

# EUROPÄISCHE AKADEMIE

FÜR HEILPÄDAGOGIK IM BHP e.V.

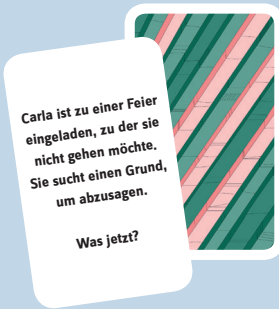
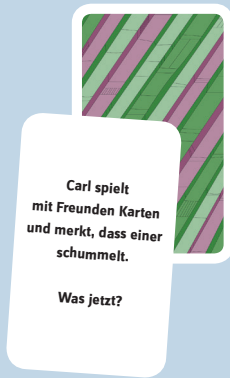
## Programm 2020

Früh buchen –  
Kosten sparen!

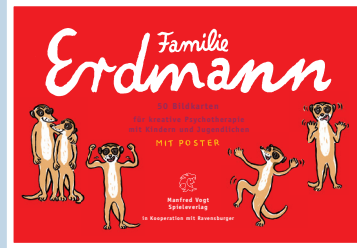


- ||| 30% günstigere Teilnahmegebühren für BHP Mitglieder
- ||| 22 neue Einzelveranstaltungen
- ||| Unterwegs an 26 Veranstaltungsorten





**Was jetzt ?**  
Was machen Carl und Carla?  
77 Themenkarten und 144 Workarten laden zum Querdenken und kreativen Erzählen ein.  
(ab 10 Jahre)



**Familie Erdmann**  
50 Bildkarten zum Ausdruck von Gefühlen



**Gefühle haben ein Gesicht**  
Memo-Spiel zum Erkennen und Benennen unterschiedlicher Gesichtsausdrücke der Grundgefühle, (ab 4 Jahre)



**Das Land-der-Gefühle-Spiel**  
Emotionen zeigen und benennen in der kreativen Psychotherapie mit Kindern  
(ab 4 Jahre)



... und andere kreative Spiele unter:





*„Geduld ist Nähe des anderen Menschen als sinnliche Resonanz“ (Karlheinz Kleinbach).*

Werte Kolleginnen und Kollegen,

heilpädagogische Professionalität und heilpädagogische Haltung umfassen vielerlei Facetten und werden auf gemeinschaftlichem fachlichen Grund je personal ausgestaltet. Die Erkenntnisse verschiedener Bezugswissenschaften werden systematisch zusammengeführt und für ein Handeln in Haltung personen- und zielorientiert ausgestaltet. Dies beinhaltet gut und reflektiert ausgebildete Kompetenzen der Beziehungsgestaltung sowie der Wahrnehmung von intra- und interpsychischen Dynamiken. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen suchen einen Umgang mit besagten Bewegungen, der sich am Gegenüber orientiert, spricht sich individuell und situativ Geschwindigkeit und Intensität der Anforderungen sowie eines personalen Da-Seins annähert, sich verhält zu relevanten Fragestellungen und Unstimmigkeiten aushält. Geduld als ein bewusstes, zugewandtes und erwartungsfreies Halten der Beziehung ist dabei ein ganz wesentliches Element heilpädagogischer Beziehungsgestaltung und wirkt resonant.

Das Wahrnehmen und Reflektieren der eigenen emotionalen Resonanz als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge auf Personen, Verhalten, Situationen, Systeme trägt bei zu gelingenden Beziehungserfahrungen, die neue Wege und Räume gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen können.

Die Europäische Akademie für Heilpädagogik (EAH) verfolgt in der Konzipierung und Gestaltung ihrer Weiterbildungen, den Anspruch, Ihnen die Möglichkeit zu bieten, neben Ihren Wissens-, Handlungs- und Methodenkompetenzen Ihre Resonanzfähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Dies impliziert ein Erkennen von Bedarfen und Bedürfnissen von Personen wie von Systemen, die Anforderungen von Selbstfürsorge, Selbststärkung und Selbstführung sowie ein Wahrnehmen von gesellschaftlichen Entwicklungen.

Sie finden im aktuellen EAH Programm eine Vielzahl von Bildungsveranstaltungen, die gesellschaftliche und sozialpolitische Fragestellungen aufgreifen, diese für ein gleichwertiges Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen durchdenken und kreativ an Ihrer Expertise als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge ansetzen, um Räume zu erschließen, zu öffnen, zu schaffen, zu gestalten und um sich freudig und gerne darin miteinander zu bewegen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern des EAH Programms, beim Suchen und Finden Ihrer Weiterbildungen sowie in Ihren Bildungsprozessen. Neugierig bin ich stets auf Ihre Gedanken, Ideen und Impulse zum vorliegenden Weiterbildungsprogramm der Europäischen Akademie für Heilpädagogik.

Michaela Menth  
Fachreferentin EAH im BHP e.V.

|         |   |    |
|---------|---|----|
|         | Vorwort .....   | 3  |
|         | Veranstaltungsübersicht nach Handlungsfeldern .....   | 5  |
| 20 E 1  | YOGA barrierefrei .....   | 6  |
| 20 E 2  | ICF-CY in der heilpädagogischen Arbeit .....  | 7  |
| 20 E 3  | Einführung in Unterstützte Kommunikation .....  | 8  |
| 20 E 4  | Trampolinspringen in der Heilpädagogischen Arbeit.....  | 9  |
| 20 E 5  | Eltern mit psychischer Erkrankung – ein heilpädagogischer Blick auf deren Kinder .....                  | 10 |
| 20 E 6  | „Das bestimme ich selbst!“ – Und die Konsequenzen? .....  | 11 |
| 20 E 7  | „Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus“ .....  | 12 |
| 20 E 8  | Bundesteilhabegesetz konkret .....  | 13 |
| 20 E 9  | Heilpädagogische Kleingruppenangebote .....   | 14 |
| 20 E 10 | „In erster Linie Kinder...“ – Konzepte zur Arbeit mit Kindern mit Flucht- und Migrationserfahrung...15  |    |
| 20 E 11 | „Manchmal weiß ich nicht mehr weiter...“ .....  | 16 |
| 20 E 12 | Kunst in der Begegnung – Kunst der Begegnung .....  | 17 |
| 20 E 13 | Darstellen heißt klarstellen – Praxisseminar zur Gestaltung von Fallgesprächen.....                     | 18 |
| 20 E 14 | Die geschlossenen Welten öffnen – Alle Menschen haben das Recht, am Arbeitsleben teilzuhaben..          | 19 |
| 20 E 15 | Partizipation in der stationären Jugendhilfe: .....   | 20 |
| 20 E 16 | Heilpädagogik wirkt in Leitungsfunktionen: Person, Rolle, Funktion .....                                | 22 |
| 20 E 17 | Heilpädagogik wirkt in Leitungsfunktionen: Kommunikation, Team, Organisation .....                      | 23 |
| 20 E 18 | Datenschutz in Heilpädagogischen Praxen .....   | 24 |
| 20 E 19 | 5. BHP UnternehmerInnentag Heilpädagogik .....  | 25 |
| 20 E 20 | Das Streben nach sexueller Selbstbestimmung – Herausforderungen und Chancen .....                       | 26 |
| 20 E 21 | Grenzwertig, unerlaubt, übergriffig! Zu Risiken und Nebenwirkungen sexueller Selbstbestimmung ...27     |    |
| 20 E 22 | Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis.....  | 28 |
| 20 E 23 | Erfüllte Beziehung in der heilpädagogischen Begleitung haptisch aufbauen und erleben .....              | 29 |
| 20 E 24 | Mit Hund, Pferd, Biene – Tiergestütztes heilpädagogisches Handeln .....                                 | 30 |
| 20 E 25 | Tiergestützte Therapie mit dem Medium Pferd und traumatisierten Kindern und Jugendlichen ...31          |    |
| 20 E 26 | Das Medium Pferd in der Tiergestützten Autismustherapie .....   | 32 |
| 20 E 27 | Altwerden als Entwicklungsaufgabe.....  | 33 |
| 20 E 28 | Fenster öffnen zur inneren Welt der Kinder .....  | 34 |
| 20 E 29 | Fetale Alkoholspektrumstörungen .....   | 35 |
| 20 E 30 | „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...!“ .....  | 36 |
| 20 E 31 | Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel .....   | 37 |
| 20 E 32 | Rhythmik als Methode in der Heilpädagogik .....   | 38 |
| 20 E 33 | Marte Meo als unterstützende Methode für die Arbeit mit autistischen Menschen .....                     | 39 |
| 20 E 34 | Verantwortung und Verantwortbarkeit in der Anwendung der ICF .....                                      | 40 |
| 20 E 35 | Das Offene Konzept in Kindertagesstätten .....  | 41 |
| 20 E 36 | „Dein Mantel der dich birgt ...?“ – Handlungsräume in der Begleitung am Lebensende .....                | 42 |
| 20 E 37 | Herausfordernden Situationen mit heilpädagogischer Kompetenz erfolgreich begegnen .....                 | 44 |
| 20 E 38 | Von der Heilpädagogischen Praxis zur Interdisziplinären Frühförderstelle.....                           | 45 |
| 20 E 39 | Eltern mit psychischer Erkrankung – ein heilpädagogischer Blick auf deren Kinder .....                  | 46 |
| 20 E 40 | „Sei doch nicht so eigensinnig!“<br>– Verhaltensbesonderheiten aufgrund von Wahrnehmungsstörungen ..... | 47 |
| 20 E 41 | Ein neuer Lebensabschnitt – Was jetzt? .....  | 48 |
| 20 E 42 | Von der heilpädagogischen Diagnostik zum Förderplan und heilpädagogischen Gutachten ....                | 49 |
| 20 E 43 | Kinderrechte – Mit Kunst und Verantwortung den Kindern das Leben eröffnen.....                          | 50 |
| 20 E 44 | Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis.....  | 51 |
| 20 E 45 | Biografiearbeit in Leichter Sprache und mit Bildern .....   | 52 |
| 20 E 46 | Wege aus dem Chaos – Mit Musik für Strukturierung.....  | 53 |
|         | <b>Weiterbildungsreihen und Vertiefungsseminare</b>   |    |
| 20 W 1  | Elemente aus dem Kinderpsychodrama .....  | 55 |
| 20 W 2  | Heilpädagogische Diagnostik .....   | 57 |
| 20 W 3  | Psychomotorik in der Heilpädagogik.....   | 73 |
| 20 W 5  | Personenzentrierte Teilhabeplanung.....   | 75 |
| 20 V 5  | Vertiefungsseminar Personenzentrierte Teilhabeplanung.....  | 78 |
| 20 W 6  | Teilhabe partizipativ und advokatorisch gestalten. ....   | 79 |

|          |  |     |
|----------|--|-----|
| 20 W 7   | Heilpädagogische Autismus-Beratung für Entwicklung und Teilhabe .....              | 82  |
| 20 W 8   | Heilpädagogische Familienhilfe .....   | 88  |
| 20 W 9   | Kunst als Dialogprinzip – Freies künstlerisches Handeln in der Heilpädagogik ..... | 91  |
| 20 V 9.1 | Zeichnen: Techniken und Arbeitsweisen in der künstlerischen Therapie .....         | 93  |
| 20 V 9.2 | Die Wohlfühlcollage und mehr .....   | 94  |
| 20 W 11  | Heilpädagogische Traumaarbeit .....  | 95  |
| 20 W 14  | Heilpädagogische Spieltherapie .....   | 103 |
| 20 V 14  | Kompetenzstärkung durch supervisionsorientierte Beratung .....                     | 105 |
| 20 W 15  | Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen für einen akademischen Abschluss.....     | 106 |
|          | Ausbildung Spezial .....   | 107 |
|          | Organisatorische Hinweise.....   | 108 |
|          | Liste der Referentinnen und Referenten .....                                       | 110 |
|          | Liste der Veranstaltungsorte.....  | 112 |
|          | Anmeldebogen .....   | 114 |

## Veranstaltungsübersicht nach Handlungsfeldern

### Handlungsfeld Frühförderung

|           |           |           |           |           |           |           |           |           |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 20 E 4    | 20 E 5    | 20 E 7    | 20 E 9    | 20 E 10   | 20 E 28   | 20 E 31   | 20 E 33   | 20 E 38   |
| 20 E 39   | 20 E 40   | 20 E 42   | 20 W 1    | 20 W 2.4  | 20 W 2.8  | 20 W 2.9  | 20 W 2.10 | 20 W 2.11 |
| 20 W 2.12 | 20 W 2.13 | 20 W 2.14 | 20 W 2.15 | 20 W 2.17 | 20 W 2.18 | 20 W 2.19 | 20 W 2.23 | 20 W 5    |
| 20 V 5    | 20 W 8    | 20 W 11   | 20 W 14   | 20 V 14   |           |           |           |           |

### Handlungsfeld Kita

|           |          |          |           |           |           |           |           |           |
|-----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 20 E 2    | 20 E 3   | 20 E 4   | 20 E 5    | 20 E 7    | 20 E 9    | 20 E 10   | 20 E 24   | 20 E 25   |
| 20 E 28   | 20 E 31  | 20 E 35  | 20 E 39   | 20 E 40   | 20 E 42   | 20 E 43   | 20 E 46   | 20 W 1    |
| 20 W 2.4  | 20 W 2.8 | 20 W 2.9 | 20 W 2.10 | 20 W 2.11 | 20 W 2.12 | 20 W 2.13 | 20 W 2.17 | 20 W 2.21 |
| 20 W 2.23 | 20 W 8   | 20 W 11  | 20 W 14   | 20 V 14   |           |           |           |           |

### Handlungsfeld Schule

|           |           |         |         |          |           |           |           |           |
|-----------|-----------|---------|---------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 20 E 2    | 20 E 5    | 20 E 39 | 20 E 43 | 20 W 2.9 | 20 W 2.10 | 20 W 2.11 | 20 W 2.12 | 20 W 2.17 |
| 20 W 2.18 | 20 W 2.20 | 20 W 11 |         |          |           |           |           |           |

### Handlungsfeld Jugendhilfe

|         |        |           |           |           |           |         |         |         |
|---------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|---------|---------|
| 20 E 2  | 20 E 4 | 20 E 15   | 20 E 29   | 20 E 25   | 20 E 28   | 20 E 37 | 20 E 39 | 20 E 43 |
| 20 E 46 | 20 W 1 | 20 W 2.11 | 20 W 2.12 | 20 W 2.16 | 20 W 2.17 | 20 W 8  | 20 W 11 | 20 W 14 |
| 20 V 14 |        |           |           |           |           |         |         |         |

### Handlungsfeld Unterstützungssysteme für Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen

|           |         |         |          |           |           |           |           |           |
|-----------|---------|---------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 20 E 1    | 20 E 3  | 20 E 4  | 20 E 6   | 20 E 11   | 20 E 12   | 20 E 14   | 20 E 20   | 20 E 21   |
| 20 E 29   | 20 E 30 | 20 E 46 | 20 W 2.9 | 20 W 2.11 | 20 W 2.12 | 20 W 2.16 | 20 W 2.17 | 20 W 2.20 |
| 20 W 2.21 | 20 W 5  | 20 V 5  | 20 W 8   |           |           |           |           |           |

### Handlungsfeld Psychiatrische Arbeitsfelder

|        |        |         |         |         |         |           |           |           |
|--------|--------|---------|---------|---------|---------|-----------|-----------|-----------|
| 20 E 2 | 20 E 4 | 20 E 10 | 20 E 25 | 20 E 45 | 20 E 46 | 20 W 2.16 | 20 W 2.20 | 20 W 2.21 |
| 20 W 5 | 20 V 5 | 20 W 8  | 20 W 11 | 20 W 14 | 20 V 14 |           |           |           |

### Handlungsfeld Altenhilfe

|         |         |         |           |
|---------|---------|---------|-----------|
| 20 E 27 | 20 E 36 | 20 E 47 | 20 W 2.16 |
|---------|---------|---------|-----------|

### Übergreifende Weiterbildungen

|          |           |         |         |         |          |          |          |          |
|----------|-----------|---------|---------|---------|----------|----------|----------|----------|
| 20 E 8   | 20 E 12   | 20 E 13 | 20 E 16 | 20 E 17 | 20 E 18  | 20 E 19  | 20 E 22  | 20 E 23  |
| 20 E 24  | 20 E 34   | 20 E 37 | 20 E 41 | 20 E 44 | 20 W 2.1 | 20 W 2.2 | 20 W 2.3 | 20 W 2.5 |
| 20 W 2.6 | 20 W 2.22 | 20 W 3  | 20 W 6  | 20 W 7  | 20 W 9   | 20 V 9.1 | 20 V 9.2 | 20 W 15  |

### YOGA barrierefrei

#### Yoga-Übungen in der Heilpädagogik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Katja Sandschneider  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 21. Februar 2020, 10:00 – 18:00 Uhr                       |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 17. Januar 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten              |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (d)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 130,00 €   bis 01.12.2019: | 120,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 160,00 €   bis 01.12.2019: | 150,00 € |

Die Auseinandersetzung mit Yoga, den dahinter stehenden Philosophien und dazu gehörenden Übungen, kann für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen insofern von Interesse und sinnvoll sein, als in beiden Fachbereichen vom Menschen als Einheit aus Körper, Geist und Seele ausgegangen wird. Die drei Dimensionen sind wechselseitig miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig; diese Perspektive wird hier verfolgt: „YOGA barrierefrei“ vermittelt ein ganzheitliches Programm aus Atemübungen, Körperstellungen, Entspannung, Meditation und Wissen über Yoga. Ziel ist es, jeder teilnehmenden Person Wege zu einem guten Körpergefühl zu zeigen und die vorhandenen Variationsmöglichkeiten im Yoga zu nutzen, um die Übungen für körperlich eingeschränkte Menschen zugänglich zu machen. Dafür werden Bewegungsvorgänge der klassischen Yoga-Übungen variiert und Hilfsmittel wie Stühle, Gurte und Kissen verwendet.

#### Der Kurs wird in zwei Blöcke eingeteilt:

1. Einstieg bzw. Vertiefung der eigenen Yoga-Praxis  
Sie führen selbst die Yoga-Übungen aus (inklusive Atem- und Meditationstechniken) und erleben so die positiven Wirkungen auf Ihren Körper und Geist.
2. Variationsmöglichkeiten im Yoga für verschiedene Zielgruppen  
Sie lernen, wie man Yoga-Übungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sowie Kinder und Senioren abwandeln kann.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Abwandlungsmöglichkeiten von Yoga-Übungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen (mit und ohne Rollstuhl) kennenlernen,
- Yoga- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen, z. B. Senioren, Kinder, Jugendliche, anpassen,
- verschiedene Meditations-, Atem- und Entspannungstechniken anwenden,
- Ihre Kenntnisse in Anatomie und Physiologie vertiefen,
- den Einsatz von Yoga-Übungen für das eigene heilpädagogische Handeln reflektieren.

Dieser Kurs vermittelt einen Einstieg in die Yoga-Praxis und den Unterricht von Menschen mit Behinderung und ersetzt nicht eine fundierte Yogalehrer-Ausbildung.

#### Hinweis:

Bitte bewegungsfreundliche, bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.  
Alle Yoga-Materialien, wie z. B. Matten, sind vor Ort vorhanden.

## ICF-CY in der heilpädagogischen Arbeit

20 E 2

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Marlies Berger-Albers  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 22. Februar 2020, 10:00 – 17:00 Uhr                       |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 17. Januar 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten                     |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 165,00 €   bis 01.12.2019: | 155,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 200,00 €   bis 01.12.2019: | 190,00 € |

Der ICF wie der ICF-CY liegt das bio-psycho-soziale Modell von Behinderung der WHO zugrunde. Auf dessen Grundlage werden die Dimensionen der Körperfunktionen und -strukturen, der Aktivitäten sowie der Teilhabe betrachtet und kodiert, so dass sich im Rahmen dieses Prozesses aus den erkannten Problemlagen Fördermaßnahmen ableiten lassen.

Für die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen wurde die ICF-CY entwickelt, um deren unterschiedlichen Entwicklungsverläufen sowie den verschiedenen altersabhängigen Bedürfnissen zu entsprechen und um eine gemeinsame Sprache (für Leistungsanbietende und Leistungsabnehmende) zu nutzen. Hierfür wurden nach Altersgruppen gestaffelte Listen erarbeitet.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Intention der ICF-CY darlegen,
- das Konzept und den Aufbau der ICF-CY beschreiben,
- anhand eines Fallbeispiels die ICF-CY anwenden,
- die Möglichkeiten der Einführung und Anwendung der ICF-CY in der eigenen Institution diskutieren.

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eigene Fallbeispiele mit.

## Einführung in Unterstützte Kommunikation

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Christina Panzer   Mayal Petersen  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 06. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 07. März 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 31. Januar 2020  |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.12.2019: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 260,00 €   bis 01.12.2019: | 245,00 € |

Unterstützte Kommunikation (UK) ist ein vergleichsweise neues Feld heilpädagogischen Handelns. Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird Unterstützte Kommunikation als Maßnahme der Teilhabermöglichkeit aufgeführt.

In der heilpädagogischen Förderung und Begleitung sind Hauptziele unter anderem Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Selbstbestimmung. Diese Ziele können nur umfassend von jemandem erreicht werden, der selbst äußern kann, was seine Bedürfnisse, Wünsche, Gedanken und Gefühle sind.

Unterstützte Kommunikation bietet dem Umfeld eine Möglichkeit, Kommunikation auf sozial akzeptable Weise allgemeinverständlich anzubahnen bei Menschen, die nicht oder wenig sprechen können. So können sie ihr Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung verwirklichen.

Dieses praxisorientierte Grundlagenseminar bietet einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen Unterstützter Kommunikation. Sie werden hier praktisch in Berührung mit diesem heilpädagogisch-therapeutischen Arbeitsfeld gebracht und erfahren durch eigenes Handeln die Bedeutung von Unterstützter Kommunikation.

Ein Experte in eigener Sache wird über seine Erfahrungen berichten.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Grundbegriffe der Unterstützten Kommunikation kennen,
- Grundhaltung und Grundprinzipien Unterstützter Kommunikation beschreiben,
- Zielgruppen für Unterstützte Kommunikation definieren,
- verschiedene Kommunikationsformen (körpereigene, nicht-elektronische und elektronische) kennen und ausprobieren,
- Kommunikationsfunktionen erläutern,
- Vokabularaufbau und -management durchführen,
- das Umfeld in der Unterstützten Kommunikation: Partnerstrategien, Diagnostik und Förderplanung reflektieren.



### Trampolinspringen in der Heilpädagogischen Arbeit

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Christina Reichenbach  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 13. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 14. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 10   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Dortmund (c)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.12.2019: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 285,00 €   bis 01.12.2019: | 272,00 € |

Der Kurs befasst sich mit der Theorie und Praxis des Turnens mit dem Großtrampolin. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Handhabung des Gerätes, Sammlung von grundlegenden Bewegungserfahrungen (Tuchgewöhnung) sowie die Vermittlung und das eigenständige Erlernen von Grundsprüngen auf dem Großtrampolin, so dass eine Arbeit mit den Geräten in der Praxis gewährleistet werden kann. Zusätzlich wird in einem geringen Umfang die Arbeit mit dem Großtrampolin im Rahmen von diagnostischen und heilpädagogischen Förderprozessen angerissen. Die Teilnehmenden erwerben durch angeleitete Eigenrealisation mit dem Trampolin methodisch-didaktische Kenntnisse für den Einsatz der Geräte.

Aufgrund einer erhöhten körperlichen Belastung wird ggf. eine sportmedizinische oder orthopädische Untersuchung im Vorhinein empfohlen.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Theoretische Aspekte des Großtrampolins beschreiben,
- Sicherheitsrichtlinien für die Arbeit mit dem Trampolin kennen,
- methodisch-didaktische Kenntnisse für den Einsatz des Trampolins anwenden,
- Grundsprünge auf dem Großtrampolin beherrschen,
- die Arbeit mit dem Großtrampolin im Rahmen von diagnostischen und heilpädagogischen Förderprozessen integrieren.

Die Kursteilnehmenden werden gebeten langärmlige Sportbekleidung, Stoppersocken oder Gymnastikschuhe mitzubringen.

### Eltern mit psychischer Erkrankung – ein heilpädagogischer Blick auf deren Kinder

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sandra Leginovic   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 14. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr                          |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten              |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Frankfurt am Main  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 165,00 €   bis 01.12.2019: | 155,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 210,00 €   bis 01.12.2019: | 200,00 € |

Wenn eine Erziehungsperson psychisch erkrankt ist, sind alle Personen des Familiengefüges betroffen. Besonders die Heranwachsenden sind hohen Belastungen ausgesetzt. Die psychische Erkrankung eines Elternteils (oder gar beider) trägt in der Regel dazu bei, dass Kinder in ihrer Entwicklung gefährdet und / oder davon bedroht sind, selbst psychisch zu erkranken. Diese jungen Menschen stellen eine oft übersehene Hochrisikogruppe dar. Ihre Lebensrealität birgt verstärkt Komponenten von Scham, Tabuisierung, Angst, Sorge, Überforderung, Parentifizierung, Unverständnis des Umfeldes, Verunsicherung, Gewalterfahrungen und Isolation, die zunächst für das Außen wenig sichtbar sind.

Kinder psychisch kranker Eltern sind in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus pädagogischer Hilfsangebote gelangt. Zum Glück! Dennoch gibt es von Seiten der pädagogischen Fachkräfte viele Fragen und Unsicherheiten zum Umgang mit psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen. Leicht geraten die Kinder aus dem Fokus der Hilfen, weil die Erkrankung sich in den Vordergrund drängt.

Die Weiterbildung widmet sich folgenden Fragen und Themenkomplexen: Wie und wodurch können Heranwachsende in ihren Familien geschützt werden? Was kann heilpädagogisches Handeln dazu beitragen? Resilienz und Risiko: Ist das Glückssache? Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis. Wie können Netzwerke und nahtlose Übergänge zwischen den einzelnen Versorgungssystemen geschaffen und Brüche vermieden werden?

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Psychische Erkrankungen in ihren interpsychischen Auswirkungen bezogen auf ein Familiensystem beschreiben,
- Resilienz- und Risikofaktoren identifizieren,
- Angebote für und mit Kindern von Eltern mit psychischer Erkrankung entwickeln,
- die Bedeutung von konstruktiven Netzwerken darlegen,
- die eigene Rolle als Fachkraft im Spannungsfeld ‚Stärkung des Familiensystems vs. Widerstandsfähigkeit für das Kind‘ reflektieren.

## „Das bestimme ich selbst!“ – Und die Konsequenzen? Selbstbestimmung entwicklungspsychologisch fundiert

In Kooperation mit Sedip – Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik und Pädagogik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Sabine Frehn   Nadine Sommer   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 20. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 21. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Kassel (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 285,00 €   bis 01.12.2019: | 270,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 360,00 €   bis 01.12.2019: | 345,00 € |

Die Fähigkeit zur selbstverantworteten Selbstbestimmung ist dem Menschen nicht in die Wiege gelegt. Vielmehr entwickelt sie sich schrittweise mit der Bewältigung zentraler Entwicklungsaufgaben.

Dafür benötigt der Mensch verlässliche Bezugspersonen, an die er sich sicher binden kann und die ihm eine jeweils an seine Fähigkeiten angepasste Selbstbestimmung ermöglichen.

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam darüber nachdenken, was diese Voraussetzung konkret für den Umgang mit Menschen mit sog. geistiger Behinderung im pädagogischen Alltag bedeutet. Eigene Praxisbeispiele sind willkommen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Entwicklung und Voraussetzungen angemessener Selbstbestimmung differenziert beschreiben,
- Kriterien für die Beurteilung finden, wie viel Selbstbestimmung von einem Menschen erwartet werden kann und wie viel Selbstbestimmung man ihm zumuten darf,
- Autonomie als sozial gebunden verstehen,
- dem Entwicklungsniveau entsprechende selbstbestimmungsfördernde Maßnahmen für das eigene heilpädagogische Handeln entwickeln,
- den Begriff „angemessene Selbstbestimmung“ diskutieren,
- die eigene Person und Rolle als Fachkraft im Hinblick auf den Selbstbestimmungsdiskurs reflektieren.

## „Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus“

Ein Diagnostikverfahren für den Einsatz in Kindertagesstätten

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sabine Haberkorn   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 21. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr                          |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten              |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 165,00 €   bis 01.12.2019: | 155,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 210,00 €   bis 01.12.2019: | 200,00 € |

„Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus“ ist ein Diagnostikverfahren, das aus der Praxis für die Praxis entstanden ist. Das nicht-standardisierte, partizipative, heilpädagogische Verfahren zur Entwicklungsfeststellung und Entwicklungsbegleitung für Kinder vom 3. Lebensmonat bis zur Einschulung ist eine kindorientierte Alternative zu den sich bisher auf dem Markt befindenden Beobachtungs- und Testverfahren.

Entwicklungspsychologische Grundannahmen bilden die Basis der Konzeption, bei der das Kind spielerisch in das Testverfahren eingebunden ist, indem es beispielsweise die Felder ausmalt, die die bereits erworbenen Fähigkeiten dokumentieren. Das Kind partizipiert so an seinem „Hausbau“. Jede Hauswand steht für einen der Entwicklungsbereiche Wahrnehmung, Sozialisation, Kognition und Motorik. Die einzelnen Bausteine symbolisieren die alterstypischen Fähigkeiten.

Durch das gemeinsame Ausfüllen wird das Bedürfnis des Kindes nach Dialog und Interaktion genutzt und gleichzeitig gefördert. Das Verfahren eignet sich aufgrund seiner umfassenden Beobachtungsaufgaben in Verbindung damit, nicht an zeitliche Vorgaben gebunden zu sein, insbesondere für den Einsatz in Kindertagesstätten.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Intention, Aufbau und Grundlagen des „Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus“ beschreiben,
- „Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus“ in verschiedenen Situationen anwenden,
- das Setting zur Durchführung kennen,
- mögliche Anschlussstellen für weitere Verfahren identifizieren,
- das Verfahren in Beziehung zur eigenen Rolle als diagnostizierende Fachkraft reflektieren.

Haberkorn | Hohmann

### Bunte Steine – Mein Entwicklungshaus | Diagnostikset

ISBN: 978-3-942484-32-9 (2. überarbeitete Auflage)

erschienen: April 2018

Mappe mit: 1 Manual (29 Seiten) mit Musterförderplan

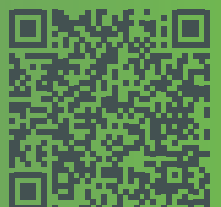
3 Exemplare des Entwicklungshauses

(zusammenfaltbar, ein Exemplar pro Kind)

Preis: 29,95 €

zzgl. Versandkosten

bestellbar unter [www.bhpverlag.de](http://www.bhpverlag.de)



## Bundesteilhabegesetz konkret

Bedarfsfeststellung, Teilhabeleistungen und Vertragsrecht für heilpädagogische Anbieter

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referent:</b>            | Daniel Heinisch   |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr                    |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 24. Januar 2020   |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (c)  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 270,00 €   bis 01.01.2020: 255,00 €<br>Nichtmitglieder 340,00 €   bis 01.01.2020: 325,00 € |

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und das damit einhergehende neue SGB IX hat weitreichenden Einfluss auch auf die Erbringung heilpädagogischer Leistungen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Bedarfsfeststellung, die eingerahmt ist von den Verfahren der Gesamt- und Teilhabeplanung. Das Seminar stellt die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der Planungsverfahren und der Bedarfsfeststellung vor und geht daran anknüpfend auf die Grundlagen der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, der Teilhabe an Bildung und der sozialen Teilhabe ein. Im Mittelpunkt stehen dabei Leistungen, die durch Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erbracht werden.

Zudem werden in der Veranstaltung die Grundlagen des Vertragsrechts gemäß § 123 SGB IX erläutert, die u. a. die Wirksamkeit von Teilhabeleistungen umfassen und den öffentlichen Leistungsträgern erweiterte Steuerungs-, Prüf- und Sanktionsmöglichkeiten an die Hand geben, jedoch auch zur Schiedsfähigkeit von Leistungsvereinbarungen führen.

Die Veranstaltung richtet sich an Leistungserbringer, die Leistungen nach dem SGB IX erbringen. Sie widmet sich insbesondere den Auswirkungen des BTHG auf das Leistungsrecht zur Teilhabe und das Vertragsrecht der Leistungserbringer und zeigt Handlungsbedarfe und -optionen auf.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Das BTHG in seiner Systematik verstehen und darlegen,
- die Grundlagen der Bedarfsfeststellung und der Gesamt-/Teilhabeplanung nachvollziehen,
- ausgewählte Leistungsansprüche der Teilhabe am Arbeitsleben, der Teilhabe an Bildung und der sozialen Teilhabe verstehen und entsprechend fachlich tätig werden,
- Steuerungs-, Prüf- und Sanktionsmöglichkeiten der Leistungsträger für das eigene Unternehmen einordnen.



## Positionspapier und Arbeitshilfe zum Bundesteilhabegesetz



Die Arbeitshilfe zum BTHG wurde in Zusammenarbeit mit der Ständigen Konferenz der Ausbildungsstätten (STK), dem Fachbereichstag und dem BHP erarbeitet.

Das Papier ist in der BHP Geschäftsstelle erhältlich. BHP Mitglieder zahlen 1,00 €, Nichtmitglieder 2,00 € (zzgl. Versandkosten).  
Bestellung: [sabine.schmidt@bhponline.de](mailto:sabine.schmidt@bhponline.de)

Beruf- und Fachverband Heilpädagogie (BHP)  
Fachbereichstag Heilpädagogie (FBT) e.V.  
Ständige Konferenz der Ausbildungsstätten für Heilpädagogie (STK)

Positionspapier und Arbeitshilfe zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)



### Heilpädagogische Kleingruppenangebote

Von der Einzelförderung zum Gruppenangebot für den Erwerb von Sozialspielkompetenzen

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Barbara Schroer  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Bitte Anmeldung bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Würzburg (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.12.2019: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 255,00 €   bis 01.12.2019: | 245,00 € |

Kinder können Spiel- und Sozialkompetenzen nur sehr bedingt in der Einzelförderung entwickeln; um diese zu erlernen, auszuprobieren, sich zu reiben und wieder zu finden, braucht es den Kontakt mit Gleichaltrigen, mit der peer-group.

Im Lehrbuch der heilpädagogischen Übungsbehandlung wird seit der 1. Auflage 1975 der methodische Ansatz einer Förderung in der Kleingruppe aufgegriffen; eine altbekannte Vorgehensweise, die im Zeitalter der Inklusion an aktueller Relevanz gewinnt. Kinder mit Behinderung brauchen Spielkompetenzen zur sozialen Teilhabe in der Gruppe mit anderen Kindern. Zur Umsetzung dieses inklusiven Bildungsauftrages bietet die Heilpädagogische Übungsbehandlung (HPÜ) ein entsprechendes Förderkonzept für die Praxis an.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Entwicklung der Sozialspielkompetenzen beschreiben,
- gruppendynamische Prozesse analysieren,
- bedürfnisorientierte Spielangebote für die Gruppe entwickeln,
- sich selbst in der Rolle einer Spielleiterin bzw. eines Spielleiters reflektieren.

**Vertiefungsseminar zur Heilpädagogischen Übungsbehandlung:**

Sie kennen das Förderkonzept der Heilpädagogischen Übungsbehandlung (nach von Oy und Sagi) aus Ihrer Ausbildung bzw. Ihrem Studium zur Heilpädagogin / zum Heilpädagogen? Sie wenden die HPÜ in der Praxis einer spielbasierten Entwicklungsförderung an und möchten Ihre Erfahrungen und Kompetenzen vertiefen?

Die Möglichkeit finden Sie in diesem Vertiefungsseminar. Darüber hinaus wird die Tradition der Arbeitshefte zur HPÜ in Form einer interaktiven Seminargestaltung neu interpretiert.

### „In erster Linie Kinder...“ – Konzepte zur Arbeit mit Kindern mit Flucht- und Migrationserfahrung

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referentin:</b>          | Rihab Chaabane  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr                    |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 24. Januar 2020   |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (c)  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 275,00 €   bis 01.01.2020: 260,00 €<br>Nichtmitglieder 350,00 €   bis 01.01.2020: 335,00 € |

Positive Elternpartnerschaften aufzubauen zählt zu einem wesentlichen Baustein der (heil)pädagogischen Arbeit. Oft erleben die Fachkräfte allerdings, dass sie trotz ihrer Bemühungen und guten Ideen gerade Familien aus anderen Kulturkreisen im Gespräch oder mit ihren Angeboten nicht wie gewünscht erreichen können. Welche Gründe kann das haben? Und wie können wir Angebote so konzipieren, dass wir damit möglichst viele Familien ansprechen? Wie kann ich andere Kulturen besser verstehen und was bedeutet Kultursensibilität in der Heilpädagogik? Wie kann ich der kulturellen Vielfalt in der Einrichtung gerecht werden? Was zeichnen Lebenswelten von Kindern mit Fluchterfahrung aus?

Diesen und weiteren kultursensiblen Fragestellungen widmen wir uns in dieser Weiterbildung.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- „Bin ich anders oder die Anderen“: Die eigene Person und Rolle als heilpädagogische Fachkraft im Kontext von Identität und Kultur reflektieren,
- MuLtiKuLti. Neu. GedAcht – Die Geschichte Deutschlands mit der Migration im Für und Wider erzählen,
- kultur- und kontextspezifische Sichtweisen auf Erziehung beschreiben,
- heilpädagogische Kompetenzen mit traumapädagogischen Grundlagen für die Arbeit mit schutzsuchenden Kindern verknüpfen,
- Partizipation mit wenig Worten: Konzepte für die vielfaltssensible Praxis entwickeln,
- Behinderung im Kontext von Kultur und Migration intersektional verstehen.

### „Manchmal weiß ich nicht mehr weiter...“

**Aus-halten als heilpädagogische Intervention bei Menschen mit sog. geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Heiner Bartelt   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 275,00 €   bis 01.01.2020: | 260,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 340,00 €   bis 01.01.2020: | 325,00 € |

In der Begleitung von Menschen mit sog. geistiger Behinderung, in deren Lebensgeschichte sich herausfordernde Verhaltensweisen als eine Ausdrucksmöglichkeit entwickelt haben, erleben Mitarbeitende immer wieder Situationen von wechselseitigen Grenzüberschreitungen, oft verbunden mit Gefühlen der Überforderung, Hilflosigkeit bis hin zu Ohnmacht. Diese Eskalationen können den Glauben an die Wirksamkeit des eigenen heilpädagogischen Handelns in Frage stellen.

Theoretische Inputs leiten eine Reflexion eigener Vorgehensweisen ein und fragen nach dahinter stehenden Haltungen. Anhand von Praxisbeispielen sollen mögliche konkrete Handlungsschritte für die Praxis erarbeitet werden.

Hierzu zählt auch das aktive ‚Aushalten‘ als Angebot von ‚Ich halte es mit Dir aus‘ im Sinne eines sicheren Ortes. Ziel des Seminars ist eine Annäherung an das Verständnis herausfordernder Verhaltensweisen sowie eine Stärkung der eigenen Handlungskompetenz.

Dabei sind Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmenden ausdrücklich erwünscht.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Zusammenhänge von Menschenbild, Haltung und Handlung beschreiben,
- Ursachen und Entstehung von herausfordernden Verhaltensweisen (aggressiv, selbstverletzend, stereotyp) darlegen,
- gezeigtes Verhalten im Zusammenhang mit Entwicklungsalter betrachten,
- Handlungsschritte zur Prävention von Krisen entwickeln,
- Deeskalationsschritte in Krisen anwenden,
- das eigene fachliche Vorgehen reflektieren.



## Kunst in der Begegnung – Kunst der Begegnung

20 E 12

### Künstlerisches im heilpädagogischen Handeln

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Otto Zech  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 28. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 29. März 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Bitte Anmeldung bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Wuppertal  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 185,00 €   bis 01.12.2019: | 175,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 235,00 €   bis 01.12.2019: | 225,00 € |

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen profitieren von der Integration künstlerischer Ansätze in das eigene professionelle Handeln, indem Handlungskonzepte entwickelt werden können, die das Gegenüber umfassend in den Blick nehmen und nicht auf die Förderung einzelner Fähigkeiten zielen. Im Anbieten künstlerischen Tuns werden dem Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen Wege eröffnet, die eigene Biographie, Emotionen, Erfahrungen zum Ausdruck zu bringen, ohne diese versprachlichen zu müssen.

Für manche ist das eine große Erleichterung! Der Freiraum wird genutzt, um neue Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Befindens zu finden, mitunter werden gar neue Bewältigungsstrategien entwickelt. Kränkende und verletzende Erfahrungen können überwunden und in das eigene Lebenskonzept aufgenommen werden.

Aufgabe und Teil heilpädagogischer Kompetenz ist es, das Medium Kunst zur Verfügung zu stellen, das Setting zu gestalten und eine Form der Begleitung zu finden, die dem Anderen eigene künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet und diese als gewinnend erleben lässt. Dafür werden eigene Kenntnisse und Fähigkeiten, künstlerisch tätig zu sein, benötigt. Verschiedene Medien künstlerischen Handelns (Farbe, Pinsel, Papier) werden im Verlauf der Veranstaltung selbst erprobt.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Verbindung von Heilpädagogik und Kunst beschreiben,
- ein Setting erläutern, das künstlerische Medien und heilpädagogisches Handeln verbindet,
- Farbe, Pinsel und Papier in ihrer Anwendbarkeit kennenlernen,
- Möglichkeiten der Verbindung künstlerischen und heilpädagogischen Handelns diskutieren,
- das eigene Verständnis von Heilpädagogik und Kunst reflektieren.

**Alles Material ist in den Teilnehmergebühren enthalten!**

## Darstellen heißt klarstellen – Praxisseminar zur Gestaltung von Fallgesprächen mit kreativen Verfahren

|                           |  |                            |          |
|---------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>          | Michael Michels  |                            |          |
| <b>Termin:</b>            | Freitag, 17. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 18. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>            | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldeschluss:</b>    | 13. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>        | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                       |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>    | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>       | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b> | Dortmund (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>            | BHP Mitglieder   | 290,00 €   bis 01.01.2020: | 275,00 € |
|                           | Nichtmitglieder  | 360,00 €   bis 01.01.2020: | 345,00 € |

Fallgespräche sind ein unverzichtbarer Bestandteil professioneller pädagogischer und therapeutischer Arbeit. Sie dienen sowohl dem Erfassen von Ursachen und Bedingungsfaktoren von Entwicklungsauffälligkeiten als auch dem Erarbeiten von Ressourcen, Zielen und Handlungsansätzen.

Durch den Einsatz kreativer Verfahren werden zentrale Bedeutungsgehalte des Fallgeschehens in Szene gesetzt und so oft mit einer unmittelbar erfahrbaren Klarheit zum Ausdruck gebracht. Abstraktes und begriffliches Denken rücken zeitweise in den Hintergrund, stattdessen treten Erleben und Einfühlung in den Vordergrund. Die Teilnehmenden der Gruppe treten in Bezug zu den Klientinnen und Klienten, indem sie eine empathische Annäherung an deren subjektive Lebenswirklichkeiten versuchen.

Ausgehend von einer heilpädagogischen Perspektive fließen systemisch-konstruktivistische und psychodynamische Aspekte in die Prozessgestaltung ein. Das Verstehen im Fallgespräch ist nicht nur ein analysierender, sondern auch ein Beziehung stiftender Prozess.

Im weiteren Verlauf werden strukturgebende Gestaltungselemente genutzt, wobei der Hypothesenbildung ein zentraler Stellenwert zukommt. Konstruktive Hypothesen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gesichtspunkte und verschiedener Ebenen (Personen, Interaktionen / Beziehungen, Gesamtsystem / Milieu, etc.) entwickelt. Auf dieser Basis können gemeinsam und auf Basis der Ressourcen der Beteiligten realistische Ziele und Handlungsansätze erarbeitet werden.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Ausgehend von Praxisbeispielen der Teilnehmenden diese erlebnisintensive Form der Fallarbeit mit methodischen Varianten kennenlernen,
- didaktisch-methodische Aspekte und das eigene Rollenverständnis reflektieren,
- die Gestaltung von Fallbesprechungen planen und erproben.

## Die geschlossenen Welten öffnen – Alle Menschen haben das Recht, am Arbeitsleben teilzuhaben

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Heinz Becker   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 24. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Bitte Anmeldung bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                       |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hannover (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.01.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 270,00 €   bis 01.01.2020: | 255,00 € |

In den heilpädagogischen Diskursen über Konzepte und Methoden für professionelles Handeln mit Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf zählt der sog. zweite Lebensbereich als bedeutsames Element für Lebensqualität. Damit verbunden sind Ortswechsel, das Treffen anderer Menschen, eine Strukturierung des Tages sowie nicht zuletzt ein Erledigen von Aufgaben. Teilhabe am Arbeitsleben bedeutet demzufolge als fachliche Aufgabe nicht vorrangig Förderung, sondern vielmehr die Gestaltung eines Settings, in dem Menschen ihre Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können.

Diesem Grundgedanken folgt das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“. Es geht „nicht darum, Menschen zu verändern, sondern Arrangements zu schaffen und Verhältnisse zu gestalten. Der Fokus ist immer die Umwelt, das Feld, in dem sich die jeweiligen Akteure mit ihren Interessen und Lebensentwürfen bewegen“ (Wolfgang Hinte). Sozialraumorientierung und Personenzentriertes Arbeiten treffen sich im Respekt vor der Lebensweise der Person. Personenzentriertes Arbeiten betrachtet die Basis, die alltägliche Praxis. Sozialraumorientierung betrachtet das Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben.

Was heißt Arbeiten für Menschen mit schweren Behinderungen? Wo ist das Arbeitsleben, an dem sie teilhaben können? Wie kann Teilhabe am Arbeitsleben im Sozialraum personenzentriert entwickelt werden? Und wie können Unterstützungsleistungen wirksam gestaltet werden? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen erfordert von Fachkräften ein Überdenken des beruflichen Selbstverständnisses und von Institutionen eine Überprüfung ihrer Praxis sowie insbesondere Veränderungsbereitschaft.

Um diese und ähnliche Themen und Fragen soll es in der Veranstaltung gehen: um Arbeit, Sozialraumorientierung, Personenzentrierung und Inklusion. Und darum, was ich hier und heute schon dafür tun kann.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die bestehende Struktur im Lebensbereich „Arbeit“ für Menschen mit Behinderungen beschreiben,
- Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf erörtern,
- Sozialraumorientierung und Personenzentrierung für Teilhabe am Arbeitsleben beschreiben,
- einen Sozialraum mit dem Fokus „Teilhabe am Arbeitsleben“ analysieren, um Orte der Teilhabe zu identifizieren,
- die eigene Person als Veränderungsinitial entdecken,
- die eigene Rolle und Haltung überdenken.

## Partizipation in der stationären Jugendhilfe:

**Pädagogische Haltung? Fachlicher Standard? Oder nur eine Modeerscheinung?**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Silke Gaube   Rainer Siekmann  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 24. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                       |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 245,00 €   bis 01.01.2020: | 230,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 295,00 €   bis 01.01.2020: | 280,00 € |

Kaum ein Thema polarisiert unter PädagogInnen in der stationären Erziehungshilfe so stark wie das der Partizipation. In der heutigen Kinder- und Jugendhilfe besteht ein weitreichender fachlicher Konsens darüber, dass die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und ihrer Eltern als wesentlicher Erfolgsfaktor für die Wirksamkeit von Hilfemaßnahmen gilt. Die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen sind seit vielen Jahren eindeutig geklärt. Trotzdem kann man den Eindruck gewinnen, dass eine ebenso weitreichende wie auch konzeptionell und strukturell verankerte Partizipation in vielen Einrichtungen noch immer nicht vollständig angekommen ist.

Wir vertreten den Standpunkt: Wenn Einrichtungen Kinder und Jugendliche, deren Eltern und auch die Mitarbeitenden bei der Wahrnehmung ihrer Interessen und Rechte aktiv unterstützen, birgt dies ein erhebliches Potenzial für die Jugendhilfe. Es besteht dennoch kein Anlass dazu, die Partizipation als Wundermittel zu romantisieren. Denn natürlich kann es gute Gründe dafür geben, Mitbestimmungsmöglichkeiten zeitweise oder sogar dauerhaft einzuschränken. Gleichwohl stellt sie eines der bisher am wenigsten genutzten Ressourcen der Kinder- und Jugendhilfe dar, um die Stärken von Familien zu aktivieren und aufzubauen.

Die Weiterbildung ist in ihrem didaktischen und methodischen Aufbau partizipativ gestaltet; Beteiligungsmöglichkeiten werden aufgezeigt und die Frage nach Grenzen offen ermöglicht.

Dabei ergänzen sich die Vermittlung fachlicher und theoretischer Kenntnisse mit einem klaren Praxisbezug in Form von Diskussionen, Kleingruppenarbeit und Best-Practice-Beispielen.

### **Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Idee der Partizipation für die stationäre Jugendhilfe in Intention, Zielen und Umsetzungsmöglichkeiten beschreiben,
- Chancen und Grenzen der Partizipation diskutieren,
- Partizipation und heilpädagogische Professionalität in Beziehung setzen,
- Beispiele gelingender Partizipationskonzepte kennenlernen,
- Handlungsstrategien für Partizipationsprozesse entwickeln,
- Ideen entwickeln, um Partizipation konzeptuell und praktisch zu verankern,
- die eigene Haltung im Spannungsfeld „Partizipation und Verantwortung“ reflektieren.

# Gemeinsam Räume eröffnen – HEILPÄDAGOGIK im Auftrag für Solidarität, Wertschätzung und Vielfalt!

## 54. Bundesfachtagung des BHP e.V. und Mitgliederversammlung in Berlin

**Termin:** Freitag, 20. November 2020 bis  
Sonntag, 22. November 2020

**Veranstaltungsort:** Urania e.V.

An der Urania 17  
10787 Berlin

Das ausführliche Programm finden Sie in der *heilpaedagogik.de 2020/3* und im Internet.  
Mitglieder des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik (BHP) e.V. erhalten eine persönliche Einladung.

## Internationale Gesellschaft heilpädagogischer Berufs- und Fachverbände IGhB und Exekutivkomitees der IGhB

Ein wichtiges Ziel der IGhB sind die Pflege der Anliegen der Heilpädagogik auf internationaler Ebene. Dabei stehen die internationale Verständigung über das Rollenverständnis der Heilpädagogik, die ethischen Grundlagen und ein gemeinsames Verständnis über Qualitätsstandards in der heilpädagogischen Ausbildung, Lehre und Arbeit im Vordergrund.

Ein wesentliches Anliegen ist dabei, die Gleichstellung für Menschen, die von Behinderung bedroht oder betroffen sind, zu verwirklichen.

Die internationale Zusammenarbeit kann weiter bei Weiterbildungsprojekten einen wichtigen Beitrag leisten, indem Ressourcen länderübergreifend vernetzt werden.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: [www.ighb.eu](http://www.ighb.eu)



Das Exekutivkomitee der IGhB, welches aus jeweils zwei VertreterInnen jedes Berufsverbandes besteht, trifft sich zweimal jährlich zu dreitägigen Sitzungen abwechselnd in den Mitgliedsländern.

Der BHP e.V. ist Gründungsmitglied der IGhB (2005).

### Heilpädagogik wirkt in Leitungsfunktionen: Person, Rolle, Funktion

„Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“ (P. Moor)

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Michael Michels  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 24. April 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 14:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                       |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagsimbiss und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Kassel (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 235,00 €   bis 01.01.2020: | 220,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 305,00 €   bis 01.01.2020: | 290,00 € |

Eine wesentliche Aufgabe der Leitenden ist es, Entscheidungen zu treffen, die Auswirkungen auf andere Menschen haben. Weiterhin beinhaltet Leitungshandeln: Richtung vorgeben, Anweisen, Kontrollieren, verantwortlich sein. Auch wenn dies nicht alle Aspekte sind, gehört es zur Rolle, diese zu bejahen und zu gestalten. Leitende stehen in besonderer Weise im Konfliktfeld gegensätzlicher Erwartungen seitens der Klientel, des Trägers, der KollegInnen und weiterer Bezugsgruppen. Auch erleben Leitungskräfte, dass organisatorische Aufgaben, repräsentative Verpflichtungen und die Ausübung einer Art „Feuerwehrfunktion“ ihren Berufsalltag bestimmen. Die Möglichkeit zur inhaltlichen Reflexion und zur Entwicklung und Umsetzung entsprechender Handlungsansätze scheint in den Hintergrund zu treten. Mitunter wird nicht realisiert, dass die erworbenen fachlichen Fähigkeiten und Sichtweisen hilfreich zur Bewältigung von Leitungsaufgaben sind.

In Analogie zu dem o. g. Leitsatz des Heilpädagogen Paul Moor wird gesagt, dass Leitung primär eine Frage der Haltung ist. Bei der Erarbeitung von Erklärungs- und Handlungsansätzen steht das Erkennen des Positiven im Vordergrund bzw. zu verstehen, was zu dessen Wachstum fehlt und wie es unterstützt werden kann. So entstehen fruchtbare Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung von Führungsaufgaben. Fallbeispiele der Teilnehmenden bilden die Basis für die Entwicklung von praxisnahen Handlungsansätzen. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenverständnis als Fachkraft in einer Leitungsfunktion:

- Biographische Aspekte, Rollenklärung
- Unbewusste Prozesse im Umfeld von Führung
- Heilpädagogische Leitideen
- Psychohygiene, Umgang mit Grenzerfahrungen

Ergänzend zu den theoretischen Grundlagen werden bewährte Arbeitshilfen zu Führungstechniken einbezogen und verschiedene Methoden genutzt. Es werden Wege aufgezeigt, die Leitungsrolle kreativ zu nutzen, um die Mitarbeitenden fachlich und persönlich zu begleiten und Impulse zur Weiterentwicklung zu geben.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Dimensionen einer Leitungsrolle im heilpädagogischen Feld beschreiben,
- Wege der Begleitung von Mitarbeitenden diskutieren,
- die kreativen Möglichkeiten einer Leitungsrolle erkennen,
- sich selbst im Prozess reflektieren.

## Heilpädagogik wirkt in Leitungsfunktionen: Kommunikation, Personal- und Organisationsentwicklung

„Führen bedeutet eine Welt zu gestalten, zu der andere gern ihren Beitrag leisten“ (vgl. D. Pinnow)

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Michael Michels  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 30. Oktober 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 31. Oktober 2020, 09:00 – 14:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 25. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                           |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagsimbiss und Getränke sind in den Kosten enthalten                                      |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Kassel (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 235,00 €   bis 01.08.2020: | 220,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 305,00 €   bis 01.08.2020: | 290,00 € |

Kommunikationsfähigkeit ist eine Schlüsselqualifikation für Führungskräfte. Dies gilt sowohl für den unmittelbaren Kontakt mit den Klientinnen und Klienten oder Mitarbeitenden als auch für die Gestaltung aller kommunikativen Abläufe im Unternehmen.

Kommunikation wird als ein intersubjektiver Prozess verstanden, in dem Menschen aus ihrer unterschiedlichen Wahrnehmung der Wirklichkeit miteinander in Kontakt treten. Sie gelingt in dem Maße, in dem gegenseitiges Verstehen ermöglicht wird. Diese Sichtweise gibt auch eine Orientierung für: Teamführung, Zielfindungs- und Entscheidungsprozesse, Kritik- wie Personalentwicklungsgespräche, Fallbesprechungen, etc. Häufig kommt der Führungskraft die Aufgabe der Feinabstimmung von Kommunikationsprozessen zu.

Organisationen durchlaufen – ähnlich wie Individuen – bestimmte Entwicklungsphasen. In diesen können charakteristische Einstellungen und Verhaltensweisen im Innenleben und im Kontakt zu anderen unterschieden werden. Zur Bewältigung der Aufgaben und zur Gestaltung von Veränderungsprozessen ist es wichtig, die aktuelle Struktur und vorherrschende Dynamik des Systems zu verstehen.

Es werden, nach einem Überblick über Entwicklungsphasen von Organisationen, Grundzüge der Personalentwicklung erörtert. Einige Verfahrensweisen werden exemplarisch vorgestellt und erprobt, um diese später in der eigenen Einrichtung anwenden zu können. Der Auseinandersetzung mit Personalentwicklung gebührt aus heilpädagogischer Perspektive eine besondere Bedeutung, da heilpädagogische Qualität primär an personale Kompetenz gebunden ist.

Die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden bilden einen Schwerpunkt der Weiterbildung.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Praxisnahe Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Kommunikationsgestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung kennenlernen und anwenden,
- Instrumente der Personalentwicklung beschreiben,
- Leitungsfunktionen in ihrer heilpädagogischen Wirksamkeit erörtern,
- sich selbst im Prozess reflektieren.

2021 finden weitere Veranstaltungen unter dem Thema „Heilpädagogik wirkt in Leitungsfunktionen“ statt.

## Datenschutz in Heilpädagogischen Praxen

### EU-Datenschutz-Grundverordnung

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. M. Karl-Heinz Lehmann                           |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 25. April 2020, 10:00 – 18:00 Uhr            |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. März 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen                    |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 30  |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hannover (b)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 175,00 €   bis 01.02.2020: | 165,00 € |
|                             | Nichtmitglieder                                       | 225,00 €   bis 01.02.2020: | 215,00 € |

In heilpädagogischen Praxen werden eine Fülle von Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert. Die Daten werden intern weitergegeben sowie auch an Personen außerhalb der Einrichtung übermittelt.

Es stellen sich grundsätzlich die Fragen: Welche Daten von Klientinnen und Klienten, Kooperationspartnerinnen und -partnern und Mitarbeitenden dürfen erhoben bzw. gesammelt oder elektronisch gespeichert werden? An wen dürfen Daten weitergegeben werden? Dürfen Personen fotografiert oder per Video aufgezeichnet werden? Wer muss einwilligen bei getrenntlebenden Eltern? Wer darf auf welche Daten zugreifen? Wie sind Daten vor unrechtmäßigem Zugriff oder Weitergabe zu schützen? Wann sind die Daten zu löschen? Brauchen auch Kleinpraxen unter 10 Mitarbeitenden eine Datenschutzbeauftragte / einen Datenschutzbeauftragten?

Diese und andere Fragen bedürfen der Klärung durch die Praxisinhaberin / den Praxisinhaber. Denn bei Verstößen können sich nicht nur Klientinnen bzw. Klienten und Mitarbeitende wehren und möglicherweise Geldentschädigung einklagen. Auch die Datenschutzaufsicht kann hohe Geldbußen verhängen. Das neue Datenschutzrecht in Form der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des BDSG-neu sind ohne Wenn und Aber umzusetzen. Aber wie?

#### Themenschwerpunkte:

- Bedeutung und Begriff „Datenschutz“
- Zentrale Rechtsprechung der Gerichte
  - Recht auf informationelle Selbstbestimmung
  - Recht am eigenen Wort
  - Recht am eigenen Bild
- EU-Datenschutz-Grundverordnung und BDSG-neu
- Zulässigkeit und Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung
  - Einwilligung / Formulare
  - Gesetzliche Vorgaben
- Rechte der Betroffenen und Mitarbeitenden
- Fotos, Video, Tonaufzeichnung, soziale Medien
- Technische und organisatorische Maßnahmen
- Kontrollsystem des Datenschutzes
  - Datenschutzaufsicht
  - Interne/r Datenschutzbeauftragte/r
- Bußgelder und Sanktionen



## 5. BHP UnternehmerInnentag Heilpädagogik Informieren | Vernetzen | Bewirken

Es erwarten Sie Fachvorträge renommierter Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Möglichkeiten informellen Austauschs, u. a. ist der Freitagabend für ein gemeinsames Essen und Gespräche vorgesehen.

Das ausführliche Programm finden Sie auf unserer Homepage [www.eahonline.de](http://www.eahonline.de) unter der Ausschreibungsnummer 20 E 19.

Vom BHP zertifizierte Anbieter sowie in der Geschäftsstelle als selbstständig gemeldete Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

### Termin:

Freitag, 08. Mai 2020, 14:00 – 18:30 Uhr

Samstag, 09. Mai 2020, 09:00 – 15:00 Uhr

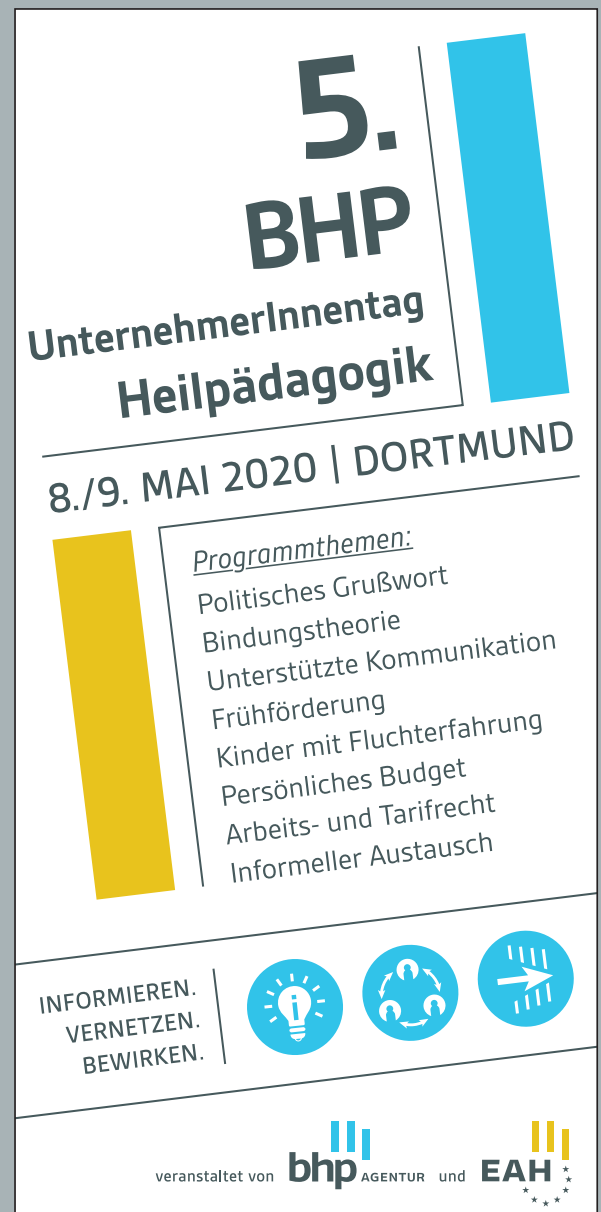
**Veranstaltungsort:** Dortmund (b)

|                |                 |          |
|----------------|-----------------|----------|
| <b>Kosten:</b> | BHP Mitglieder  | 195,00 € |
|                | bis 01.02.2020: | 185,00 € |
|                | Nichtmitglieder | 245,00 € |
|                | bis 01.02.2020: | 235,00 € |

Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten.

Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.  
Anmeldeschluss ist der **06. März 2020**.

Kontakt: [info@eahonline.de](mailto:info@eahonline.de)






**5. BHP**  
**UnternehmerInnentag**  
**Heilpädagogik**

8./9. MAI 2020 | DORTMUND

*Programmt Themen:*  
Politisches Grußwort  
Bindungstheorie  
Unterstützte Kommunikation  
Frühförderung  
Kinder mit Fluchterfahrung  
Persönliches Budget  
Arbeits- und Tarifrecht  
Informeller Austausch

INFORMIEREN.  
VERNETZEN.  
BEWIRKEN.



veranstaltet von **bhp** AGENTUR und **EAH**

## Das Streben nach sexueller Selbstbestimmung – Herausforderungen und Chancen für die heilpädagogische Praxis

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Andreas Nitsche  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15.30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 10. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.02.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 270,00 €   bis 01.02.2020: | 255,00 € |

Im heilpädagogischen Arbeitsalltag ist das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der erwachsenen Menschen mit Behinderungserfahrungen zu achten. Dies ist aus den Gesetzestexten abzuleiten, aber auch (oder insbesondere!) durch die Ausrichtung des heilpädagogischen Handelns an den Wünschen, Bedürfnissen und Zielen der Klientinnen und Klienten. Bedenkt man noch die Wirkung organisationsstruktureller Mechanismen, so entsteht eine komplexe, wechselwirksame Bühne für die erlebte und gelebte sexuelle Selbstbestimmung. Die dabei entstehenden Spannungsfelder prägen die Lebenswirklichkeit der Klientinnen und Klienten wie auch die Arbeitswirklichkeit der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Themen rund um die Sexualität des Klientels haben oft den Anschein eines „Sonderstatus“, werden als „heikel“ oder „herausfordernd“ betrachtet, zum Beispiel Elternschaft von Menschen mit Behinderungen, geschlechtliche Diversität, Umgang mit Grenzen. Doch gibt es nicht auch Grund zu der Annahme, dass hinter der Auseinandersetzung um sexuelle Selbstbestimmung auch Chancen für die Weiterentwicklung der professionellen Haltung einerseits, und der Organisationsstruktur andererseits, stehen können? Diese Frage zu beantworten, soll sich als roter Faden durch die Fortbildung ziehen.

Auf der Grundlage verschiedener theoretischer Zugänge werden dabei praktische Diskrepanzerfahrungen aus der Praxis aufgegriffen und von verschiedenen Seiten analysiert. Wir beschäftigen uns mit Spannungsfeldern auf Team- und Organisationsebene und wollen herausfinden, wie sich professionelles Handeln, im Sinne einer Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmungsmöglichkeiten, partizipativ mit den Klienten und Klientinnen und in den Organisationsstrukturen implementieren lässt. Die Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele aus der gelebten Alltagspraxis rundet diese Weiterbildung ab.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen anzueignen:

- Die Zusammenhänge von Organisationskultur und sexueller Selbstbestimmung beschreiben,
- eine Organisationsanalyse bzgl. des Umgangs mit sexueller Selbstbestimmung durchführen,
- die eigenen Positionen zu sexueller Selbstbestimmung argumentativ und auf heilpädagogischer Basis begründen,
- Methoden zur Annäherung an Themen der sexuellen Selbstbestimmung in der gelebten Alltagspraxis anwenden,
- die eigene Person und professionelle Rolle in Bezug auf die sexuelle Selbstbestimmung erwachsener Menschen mit Behinderungen reflektieren.

### Grenzwertig, unerlaubt, übergriffig! Zu Risiken und Nebenwirkungen sexueller Selbstbestimmung

„Die persönliche Freiheit endet dort, wo die Freiheit meines\*r Gegenüber\*s beginnt.“

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Andreas Nitsche  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 30. Oktober 2020, 15.30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 31. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 25. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                           |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.08.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 270,00 €   bis 01.08.2020: | 255,00 € |

So einfach funktioniert die Wirklichkeit in heilpädagogischen Handlungsfeldern nicht. Das Gegenteil scheint oft der Fall zu sein. Der Anspruch nach maximaler sexueller Selbstbestimmung stellt Fachpersonal in der gelebten Alltagspraxis häufig vor herausfordernde Situationen unterschiedlichster Ausprägung. Frei gewählte Wohn- und Arbeitssettings für Menschen mit Behinderungen sind (noch) selten auszumachen. Dort wo Menschen mit verschiedenen Entwicklungsgeschichten, Wünschen und Bedürfnissen (unfreiwillig) aufeinandertreffen, bildet sich Raum für konfuse Erfahrungen wie die folgenden:

„Bewohner Herr Meier versucht den Mitarbeiterinnen an den Busen zu fassen. Aber das gehört zu seiner Beeinträchtigung, da muss man als Fachperson mit klarkommen, oder etwa nicht?!“ – „Bewohnerin Frau Müller berichtet von nächtlichem Besuch in ihrem Zimmer. Eigentlich mag sie ja Bewohner Herr Schmitt, aber was da abgelaufen ist, fühlt sich falsch an, lässt sie unsicher werden, ...und die Mitarbeitenden erst!“ – „In der Pflegesituation verhält sich Bewohnerin Frau Schulz merkwürdig. Sie verkrampt bei Berührungen und wirkt verstört. Einmal klagt sie über Bauchweh. Besonders nach den Dienstwochenenden vom neuen Kollegen fällt das vermehrt auf. Was ist nun zu tun?“

Nach einer Einführung in das Themenfeld „Grenzen und (sexuelle) Gewalt“ aus verschiedenen Perspektiven werden herausfordernde Praxisbeispiele und Spannungsfelder mit Hilfe konkreter methodischer Anknüpfungspunkte bearbeitet. Neben fachlichen Inputs werden die Teilnehmenden für die Bewältigung herausfordernder Praxissituationen gestärkt.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen anzueignen:

- Theorien zu Präventionsmodellen beschreiben,
- sich die eigenen Erfahrungen und Positionen zu Fragen der Sexualität vergegenwärtigen,,
- herausfordernde Themen der sexuellen Selbstbestimmung diskutieren,
- aus einem methodischen Portfolio zur Annäherung an Themen der sexuellen Selbstbestimmung Maßnahmen und Konzepte personenorientiert entwickeln,
- die eigene professionelle Rolle in Spannungsfeldern sexueller Selbstbestimmung erwachsener Menschen mit Behinderungen reflektieren.

## Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Heike Zett   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 08. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Dortmund (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 235,00 €   bis 01.02.2020: | 220,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 295,00 €   bis 01.02.2020: | 280,00 € |

Eine eigene heilpädagogische Praxis zu eröffnen und zu betreiben, reizt viele Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Dabei sollte jeder Einstieg in eine eigene Praxistätigkeit gut überlegt und vorbereitet sein.

Die angebotene Weiterbildung gibt einen umfassenden Einblick in die Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis und informiert praxisnah über die wichtigsten Schritte vor und während einer Gründungsphase. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die ausgebauten Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote für selbstständige Heilpädagoginnen und Heilpädagogen durch den BHP. Zur Vorbereitung wird den Teilnehmenden empfohlen, die BHP Publikation „Selbstständig als Heilpädagogin / Heilpädagoge“ (siehe Anzeige) zu lesen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die eigene Motivation, die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen einordnen,
- den Aufbau einer Praxis planen (Orientierungs-, Konzeptions-, Gründungs- und Eröffnungsphase),
- unterschiedliche Möglichkeiten der Praxisführung und -gestaltung kennen,
- den eigenen Kostensatz sowie die Gründungskosten kalkulieren,
- die notwendigen Schritte zur Bedarfserhebung und Praxiseinführung in den Markt entwickeln,
- die Praxis nach außen darstellen (z. B. Werbeflyer, Internetauftritt),
- Überblick über die sozialrechtlichen Bezüge, Steuer- und Versicherungsaspekte sowie über Datenschutz und Schweigepflicht erhalten,
- einen Plan zur Verhandlungsführung und der Erstellung einer Leistungsvereinbarung mit den Kostenträgern entwickeln,
- Angebote des BHP für selbstständige Heilpädagoginnen und Heilpädagogen kennen.

## Selbstständig als Heilpädagogin / Heilpädagoge

Leitfaden und Materialien  
zur Gründung einer heilpädagogischen Praxis

ISBN: 978-3-942484-19-0  
erschienen: 9., aktualisierte und erweiterte Auflage 2019

bestellbar unter [www.bhpverlag.de](http://www.bhpverlag.de)



## Wie kommt das „Ich“ zum „Du“? – Erfüllte Beziehung in der heilpädagogischen Begleitung haptisch aufbauen und erleben

In Zusammenarbeit mit dem Verein für Gestaltbildung e.V. – Arbeit am Tonfeld®

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Katharina Kramer   Ina Schott  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 28. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 240,00 €   bis 01.02.2020: | 225,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 295,00 €   bis 01.02.2020: | 280,00 € |

Das Erreichen des Menschen, der in seiner persönlichen Entwicklung unterstützt werden soll, stellt Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in unterschiedlichen Zusammenhängen immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Bedürfnisse, die zu berücksichtigen sind, sind individuell, vielschichtig und hoch spezifiziert. Sie fordern neben einem hohen Maß an Kompetenz und Flexibilität eine innere Klarheit zum eigenen Begleitungsansatz.

Der gelingende Beziehungsaufbau braucht die Überwindung der Distanz zum Anderen und zwar gerade so weit, dass die Person sich in der Lage sieht, eigeninitiativ mit der Welt in Kontakt zu treten. Dieser Zwischenraum ist häufig sehr stark von Seiten der Heilpädagogin oder des Heilpädagogen zu füllen. Die Haptik bietet die Möglichkeit für eine phänomenologisch fundierte Herangehensweise. Als Nahsinn nutzt sie diesen Raum im Dazwischen anders zur Entwicklung. Sie kann sich in dem Prozess der Bewegung „hin zur Welt“ sehr genau schon mit minimalen vorsprachlichen Bewegungen und Impulsen äußern. Anhand dieser sichtbaren Eigenaktivität können wir früher in einen ressourcenorientierten Dialog treten und Entwicklung fördern. Eigene Handlungsansätze der zu begleitenden Person können aufgenommen und beantwortet werden, Lösungen müssen weniger von außen angeboten werden. Durch dieses dialogische und sinnhafte Tun entstehen Wirksamkeit, Erfüllung und Entlastung in der heilpädagogischen Arbeit auf der Grundlage der bewegungsbezogenen Beobachtung.

Fördermöglichkeiten durch die Haptik werden dargestellt und für den Alltag in der praktischen Anwendung nutzbar gemacht. Als Methode, die die Gesetzmäßigkeiten der Haptik verdichtet nutzt, wird die Arbeit am Tonfeld® mit der dazu gehörenden Haptischen Diagnostik vorgestellt.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Den Stellenwert der Haptik für die menschliche und individuelle Entwicklung kennen,
- die Zusammenhänge der Haptik anwenden, um den individuellen Entwicklungsdrang aufzugreifen,
- alltägliche Anlässe effektiver nutzen und dabei Entlastung im beruflichen Tun erleben,
- haptische Eigenaktivität erkennen und damit den Beziehungsaufbau gestalten,
- Beratungskompetenz für Eltern- und Fachgespräche erweitern,
- Einblick in die Arbeit am Tonfeld® als Methode haptischer Entwicklungsförderung bekommen,
- Grundzüge der haptischen Diagnostik in der Arbeit am Tonfeld kennen.

### Mit Hund, Pferd, Biene – Tiergestütztes heilpädagogisches Handeln

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Janine Lindemann   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 16. Mai 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 17. Mai 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 10. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hersdorf   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.02.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.02.2020: | 250,00 € |

Viele Menschen empfinden Tiere als hilfreiche Begleiter im Leben. Um ein Tier muss man sich kümmern, d. h. es mit Mahlzeiten oder Fressgelegenheiten versorgen, eine Unterkunft bieten, sich mit ihm auseinandersetzen und ggf. in Interaktion gehen, es im Krankheitsfall pflegen, sich im Todesfall von ihm verabschieden. Es bedeutet also viel Verantwortung, ein Tier bei sich zu beherbergen.

Gleichermaßen fordert ein Tier nicht nur, es gibt dem Menschen viel zurück: Zuneigung, Treue, Anteilnahme, Rhythmus...

Hier schimmert auf, dass sich Tiere konstruktiv und förderlich in heilpädagogisches Handeln integrieren lassen; Fragen des Welches Tier?, Wie?, Wo?, etc. in ihrer Verbindung zur Heilpädagogik stehen im Mittelpunkt dieser Weiterbildung.

Mit dieser Weiterbildung sind Heilpädagoginnen und Heilpädagogen angesprochen, die neue und weitere Impulse für tiergestütztes Handeln in der Heilpädagogik kennenlernen und erfahren wollen. Dabei wird auf verschiedene Tiere eingegangen: Hunde, Pferde, Bienen, Hühner,...

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Grundlagen tiergestützter Pädagogik beschreiben,
- Verbindungen tiergestützter Pädagogik mit heilpädagogischem Handeln darlegen,
- die Chancen und Ressourcen tiergestützten heilpädagogischen Handelns begründen,
- Bedingungen von tiergerechtem Einsatz in der Heilpädagogik kennen,
- die Möglichkeiten heilpädagogischen Handelns in Verbindung mit verschiedenen Tieren erfahren,
- über den Einsatz von Tieren im heilpädagogischen Handeln reflektieren.

### Tiergestützte Therapie mit dem Medium Pferd und traumatisierten Kindern und Jugendlichen

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Janine Lindemann   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 20. Juni 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 21. Juni 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 15. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hersdorf   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.03.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.03.2020: | 250,00 € |

An einem therapeutischen Prozess sind in der Regel nur das Kind und der Therapeut beteiligt. Wenn Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sich entschließen, in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen Pferde einzubeziehen, entsteht eine besondere Dynamik. Zum einen geht diese vom Pferd selbst und seinen artgerechten Bedürfnissen aus, zum anderen entsteht innerhalb dieser Dynamik ein Kommunikationsdreieck, da das Kind auch eine eigenständige Beziehung zum Pferd entwickelt. Diese Beziehung und Kommunikation zwischen Pferd und Kind muss Raum zum Wachsen bekommen, da es für die Verarbeitung von Traumatisierungen unter anderem Voraussetzung ist, dass genügend Bindungs- und Beziehungsangebote sowie eine angstfreie Zeit und positive Bewältigungsverfahren zur Verfügung stehen.

Auf der Basis des traumapädagogischen Verstehens können Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Interventionen mit dem Pferd gestalten, die den Kindern dauerhaft helfen, neuronale Verbindungen aufzubauen und zu verändern, sodass sie angemessen mit herausfordernden Situationen umgehen lernen. Die Planung und Gestaltung dieser Interventionen ist daher nicht nur eng an den Auftrag und die Beschreibung der Entwicklungsziele gekoppelt, sondern muss auch explizit die innerpsychischen Prozesse der Kinder und Jugendlichen einbeziehen. Mithilfe von Grawe (2004) können wir lernen, wie sich neuronale Prozesse bei der Entwicklung von Motivation an innerpsychischen Grundbedürfnissen orientieren. Des Weiteren wollen wir uns in dieser Weiterbildung mit der Frage beschäftigen, mit welchen Interventionen das Beziehungsangebot zwischen Kind und Pferd aktiviert, gestärkt oder neu aufgebaut werden kann.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die vier innerpsychischen Grundbedürfnisse von Grawe (2004) bezüglich der Entwicklung von Motivation kennenlernen,
- Ressourcen und Chancen in der Traumatherapie mit dem Pferd begründen,
- Kompetenzerfahrung mit und auf dem Pferd erweitern,
- biographische Elemente mit dem betroffenen Menschen erarbeiten,
- betroffene Menschen in der Durcharbeitung ihrer Traumaerfahrung begleiten.

### Das Medium Pferd in der Tiergestützten Autismustherapie

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Janine Lindemann   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 12. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 13. September 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hersdorf   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.06.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.06.2020: | 250,00 € |

Das Medium Pferd wird in seinen Ressourcen und Barrieren für heilpädagogisches Handeln mit Menschen des Autismusspektrums erörtert. Grundlage hierfür stellt der TEACCH-Ansatz dar.

Das Pferd hat keine Vorstellung davon, was „normal“ ist, und kann deswegen keine Vorbehalte gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen zeigen. Dies bietet dem Kind oder Jugendlichen die Möglichkeit, aus dem Kreislauf der gestörten Eigenwahrnehmung, bedingt durch die Reaktionen anderer auf seine Erscheinung, auszubrechen. Das Kind erhält so durch das Pferd die Möglichkeit, jeder Zeit immer wieder eine wertfreie und neue Beziehungserfahrung zu erhalten. Darüber hinaus agieren und reagieren Pferde immer gleich, durch diese Wiederholung kann das Kind nach und nach lernen, sein Verhalten anzupassen. Die Heilpädagogin nutzt die nonverbale Kommunikation des Pferdes sowie dessen arttypische Friedfertigkeit als Ressource in Verbindung mit dem TEACCH-Ansatz für die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Autismus.

Ziel der Weiterbildung ist unter anderem die Diskussion und Klärung, wie ein Kind oder Jugendlicher von der Zusammenarbeit mit Pferden innerhalb der Autismusförderung profitieren kann und wie die Umsetzung in der Praxis erfolgt.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Den TEACCH Ansatz in seinen theoretischen Grundlagen erörtern,
- Ideen zur Visualisierung von Abläufen innerhalb der Reittherapie entwickeln,
- den TEACCH Ansatz in der tiergestützten Autismusförderung und in Gruppenkonzepten anwenden,
- Erkenntnisse aus dem TEACCH Ansatz für das eigene heilpädagogische Handeln in Verbindung mit tiergestützter Autismustherapie reflektieren.



### Altwerden als Entwicklungsaufgabe

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Michael Katzer   Monika Laumann  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 19. Juni 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 20. Juni 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 17. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bielefeld (b)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 245,00 €   bis 01.03.2020: | 230,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 310,00 €   bis 01.03.2020: | 295,00 € |

Das Alter und Altwerden von Menschen mit sog. geistiger Behinderung geht mit der Aufgabe einher, die Potenziale, Bedürfnisse und Fähigkeiten in dieser Lebensphase neu und passend zu gestalten. Diese Aufgabe ist mit der Anforderung verbunden, Unterstützungsbausteine und Lösungen zu finden, die das tägliche Leben erleichtern. Besonders für die drohende Gefahr der Vereinsamung und Isolierung, auch bedingt durch den Wegfall von Arbeitsbeziehungen und einer Umgestaltung des Netzwerkes sozialer Beziehungen, braucht es innovative, erprobte Ideen, die die soziale und politische Teilhabe sicherstellen und die Ressourcen des Sozialraumes nutzen.

Die Fortbildung soll diejenigen, die in den unterschiedlichen Wohn- und Unterstützungssettings Menschen mit sog. geistiger Behinderung im Alter begleiten, befähigen, die Bedarfe und Bedürfnisse für ein würdiges Altern zu identifizieren. Ziel ist es, sich der Landschaft älterer Menschen mit Behinderungen anzunähern, Schnittstellen zwischen z. B. Werkstatt und Wohnen zu analysieren und personenzentrierte Hilfeleistungen zu entwickeln.

Teilnehmende bekommen die Möglichkeit, mit den Ergebnissen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojektes MUTIG (Modelle der Unterstützung der Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter innovativ gestalten) ihren Arbeitskontext hinsichtlich der Anforderungen des Altwerdens zu reflektieren und das eigene Methodenrepertoire zu erweitern.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Phase des Altwerdens als Entwicklungsaufgabe beschreiben,
- eine Analyse der Bedarfe, Bedürfnisse sowie Potenziale und Barrieren für und mit einem älter werdenden Menschen mit Behinderung durchführen,
- die Methoden und Konzepte
  - Biografiearbeit und Persönliche Zukunftsplanung,
  - Sozialraumerkundung und Sozialraumorientierung,
  - Gesundheitsprävention,
  - stellvertretende Befragungen sowie
  - personenzentrierte Hilfe- und Teilhabepanung
 bezogen auf das professionelle heilpädagogische Handeln mit älter werdenden Menschen mit sog. geistiger Behinderung in das eigene Handlungsrepertoire integrieren,
- die eigenen Einstellungen und Haltungen zu Alter und Lebensqualität im Alter für die heilpädagogische Arbeit reflektieren.

### Fenster öffnen zur inneren Welt der Kinder

**Kreative, experimentelle und projektive Methoden, Techniken und Verfahren in der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Manfred Huber  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 19. Juni 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 20. Juni 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Bitte Anmeldung bis:</b> | 15. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                     |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Heidelberg   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 190,00 €   bis 01.03.2020: | 180,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 235,00 €   bis 01.03.2020: | 225,00 € |

In der heilpädagogischen Arbeit ist es wichtig und wirksam, Kindern und Jugendlichen Anreize zu bieten, damit sie sich mit ihrer vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Situation kreativ auseinandersetzen. Mit Hilfe von expressiven und experimentellen Methoden können innere Vorgänge und Konflikte bewusst und sichtbar gemacht werden. Sie können die tatsächliche Situation widerspiegeln, aber auch Gefühle, Wünsche, Unsicherheiten und Sehnsüchte zum Ausdruck bringen. Die natürlichen Aspekte kindlicher und jugendlicher Entwicklung, wie Neugier, Fantasie, Spielfreude, Bewegung, Lernbereitschaft und Imaginationsfähigkeit werden genutzt, um Lösungsprozesse anzuregen und zu fördern. Entscheidend ist nicht das Ergebnis, sondern das Tun und das Sich-darauf-Einlassen.

Im Seminar werden Methoden, Techniken und Verfahren vorgestellt und ausprobiert, die sich in jahrelanger Praxis bewährt haben.

Es sind Übungen und Interventionen, die alle mit wenig Aufwand umzusetzen sind: Biografisches Arbeiten, Malexperimente, Metaphernarbeit, Therapeutische Geschichten, Zaubereperimente, Ressourcenarbeit, Rituale, „Merk“-würdige Methoden, projektive Verfahren, Achtsamkeitsübungen, Philosophische Spiele, Time Line u. v. m.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Verschiedene kreative und projektive Methoden kennenlernen,
- das Für und Wider der Methoden erörtern,
- aus den Bildern und Äußerungen Hypothesen für den weiteren Verlauf der heilpädagogischen Arbeit entwickeln.

## Fetale Alkoholspektrumstörungen – eine unerkannte Behinderung?

### Heilpädagogische Betrachtungsweisen

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referentin:</b>          | Sandra Leginovic  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 26. Juni 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 27. Juni 2020, 09:00 – 17:00 Uhr                    |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. Mai 2020  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Würzburg (a)  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 210,00 €   bis 01.03.2020: 195,00 €<br>Nichtmitglieder 265,00 €   bis 01.03.2020: 250,00 € |

Durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft werden in Deutschland nach neuesten Einschätzungen jährlich über 12.000 Kinder mit fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) geboren. Dies stellt damit die häufigste nicht genetische Ursache für Wachstums-, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen dar. FASD ist eine lebenslange, irreversible Behinderung. Die Hauptsymptome betreffen die Kognition, Emotion und Kommunikation, die Exekutivfunktionen sowie den neuromotorischen Bereich. Das Leid der Heranwachsenden, bei denen die Ursache ihrer Beeinträchtigung noch viel zu oft unentdeckt bleibt oder eine Diagnose erst spät gestellt wird, zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Nie sind sie „richtig“. Man unterstellt ihnen Naivität und Renitenz. Das Umfeld reagiert mit Unverständnis und Ausschluss, Bezugspersonen oft mit Überforderung.

Es stellt sich die Frage nach dem Wie eines förderlichen, heilpädagogischen Umgangs. Die in der Jugend- und Eingliederungshilfe vorherrschenden Förder- und Erziehungsansätze bleiben oft wirkungslos oder können sogar problematisches Verhalten verstärken. Die Verantwortung der Fachkräfte beinhaltet, sich Kenntnisse über die besonderen Bedarfe der Menschen mit FASD zu erarbeiten, um Maßnahmen und Konzepte zu entwickeln, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität und damit zur Verminderung psychosozialer Auffälligkeiten führen. Heranwachsende mit FASD befinden sich in den miteinander verschwimmenden Zuständigkeitsbereichen der Kinder-/Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe. Eine inklusive Jugendhilfe ist notwendig, die den Zugang zu bedarfsgerechten Hilfen sicherstellen kann.

Diese Fortbildung soll für die Merkmale von FASD sensibilisieren und im Umgang mit den betroffenen Menschen schulen. Die Wirkfaktoren der FASD-sensiblen, heilpädagogischen Arbeit werden anhand von Fallbeispielen erläutert. Sie erhalten zahlreiche Literatur- und Materialhinweise.

#### **Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Entstehung, Merkmale und Diagnosekriterien der FASD beschreiben,
- den Langzeitverlauf der Beeinträchtigung erläutern,
- die Fachstellen für FASD und deren Zugangswege kennen,
- wirksame Handlungsstrategien zum adäquaten Umgang mit dem betroffenen Menschen entwickeln,
- die Zusammenarbeit mit den (Pflege-)Eltern und anderen Bezugspersonen des FASD-betroffenen Menschen gestalten und
- die eigene Rolle und Haltung als pädagogische Fachkraft reflektieren.

### „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...!“ – Einsamkeit bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

In Kooperation mit Sedip – Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik und Pädagogik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Sabine Frehn   Jutta Pyka  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 04. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 05. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 31. Juli 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bonn   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 275,00 €   bis 01.05.2020: | 260,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 340,00 €   bis 01.05.2020: | 325,00 € |

Häufig ist zu beobachten, dass Menschen mit einer sog. leichten kognitiven Beeinträchtigung trotz guter lebenspraktischer und ausreichender intellektueller Kompetenzen nicht die Möglichkeit hatten zu lernen, wie sie mit anderen Menschen Beziehungen gestalten können, in denen sich alle Beteiligten wohlfühlen. Deshalb ziehen sie sich entweder zurück oder erregen Aufmerksamkeit durch für die Umwelt unverständliche und deshalb herausfordernde Verhaltensweisen.

So geraten sie oft in eine schwer zu durchbrechende Isolation. Sie vereinsamen.

In diesem Seminar werden die Erkennungsmerkmale der Einsamkeit und ihre sozio-emotionalen Hintergründe beleuchtet. Es wird erarbeitet, wie ein entwicklungsfreundliches Beziehungsangebot unter Berücksichtigung der kognitiven und emotionalen Voraussetzungen gestaltet sein muss, um den Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen dabei zu unterstützen, in sozial kompetenter Weise Kontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten und damit die Einsamkeit zu überwinden.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Erkennungsmerkmale für Einsamkeit auf den verschiedenen Entwicklungsniveaus beschreiben,
- den Unterstützungsbedarf von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung entwicklungspsychologisch basiert und im Hinblick auf ihre Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten, differenziert einschätzen,
- Menschen darin befähigen, mit ihrer Einsamkeit konstruktiv umzugehen oder sie zu überwinden,
- das eigene Verhalten den gewonnenen Erkenntnissen anpassen,
- die eigene Rolle als Fachkraft und professioneller BeziehungspartnerIn reflektieren.

## Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel

**Begleitung von Kindern in den ersten Lebensjahren  
und von Kindern mit schweren Beeinträchtigungen**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Barbara Schroer  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 04. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 05. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 31. Juli 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.06.2020: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 270,00 €   bis 01.06.2020: | 255,00 € |

Das Spiel ist der Motor der kindlichen Entwicklung. Im Spiel zeigen alle Kinder, was sie können, wo ihre Vorlieben sind und welche Themen sie aktuell beschäftigen, seien es Hell-Dunkel-Kontraste durch Fingerspiele vor den Augen, orale Erkundung von Spielgegenständen oder taktile Reize durch verschiedene Materialien. Wir können mittels einer gezielten Spielbeobachtung eine ganzheitliche Einschätzung zur Entwicklung des Kindes geben. Orientiert an der „Zone nächster Entwicklung“ lassen sich die Ziele und die inhaltliche Ausgestaltung der heilpädagogischen Förderung ableiten. Dazu gehört auch die gezielte Auswahl von Spielmaterialien und deren Adaption auf die Bedürfnisse und Bedarfe von Kindern mit komplexem Unterstützungsbedarf. Die Begleitung ist dialogisch ausgerichtet und gestaltet sich im gemeinsamen Spiel unter Einbeziehung der Bezugspersonen.

Die spielbasierte Entwicklungsförderung hat eine lange Tradition in der Heilpädagogik und sie gewinnt im Zeitalter der Inklusion an aktueller Bedeutung. Spiel ermöglicht Teilhabe, denn es eröffnet das Erleben von Selbstwirksamkeit.

In diesem Fortbildungsangebot wollen wir interaktiv aufbauend auf unseren Erfahrungen und orientiert an eigenen Fallbeispielen die Möglichkeiten einer heilpädagogischen Entwicklungsförderung theoretisch vertiefen und praxisnah erproben. Im Fokus stehen Kinder mit komplexem Unterstützungsbedarf.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Spiel in Bezug auf die Bedarfe von Kindern mit komplexem Unterstützungsbedarf beschreiben,
- Spiel als Ort der Begegnung beschreiben und leben,
- einen Spiel-Beobachtungsbogen zur förderdiagnostischen Einschätzung anwenden,
- Spielziele ableiten,
- die Förderung zielorientiert ausgestalten,
- Spielmaterialien personenzentriert auswählen und adaptieren,
- die Bezugspersonen in die Spielsituationen einbeziehen,
- die eigene Rolle als Fachkraft reflektieren.

Für 2021 ist eine Weiterbildungsreihe „Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel. Begleitung von Kindern in den ersten Lebensjahren und von Kindern mit schweren Beeinträchtigungen“ in Planung.

### Rhythmik als Methode in der Heilpädagogik

Förderschwerpunkt Wahrnehmungs- und Sprachförderung, sozial-emotionale Förderung

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sabine Hirler  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 11. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 24. Juli 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Frankfurt am Main  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 255,00 €   bis 01.06.2020: | 240,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 320,00 €   bis 01.06.2020: | 305,00 € |

Musik, Bewegung, Sprache und Material sind die methodischen Grundpfeiler der rhythmisch-musikalischen Erziehung. Rhythmikangebote eignen sich hervorragend für das gemeinsame Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung in inklusiven Lernarrangements, weil sich spielerisch dialogische Prozesse und Wechselspiele initiieren lassen.

In der „Heilpädagogischen Rhythmik“ wird besonders der Funktionskreislauf Wahrnehmung und Bewegung und dessen Beeinflussung durch z. B. Basale Stimulation und sensorische Integration berücksichtigt. Heilpädagogische Rhythmik fördert die Entwicklungsprozesse und unterstützt die Harmonisierung der Fähigkeiten aller Menschen.

Das Bildungsangebot basiert auf dem Rhythmik-Ansatz nach Mimi Scheiblauer. Es wird darüber hinaus in Angebote mit Instrumenten und Materialien eingeführt sowie insbesondere die Wahrnehmungs- und Sprachförderung durch Rhythmik und Musik vermittelt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Förderung der sozio-emotionalen Dimension.

Dabei werden intuitiv spielbare Instrumente eingesetzt, motorisch-rhythmische Übungen und Tänze bis hin zu Rhythmik- und Musikprojekten für unterschiedliche Zielgruppen vorgestellt.

Ein Überblick über die gängige Fachliteratur rundet die Bildungsveranstaltung ab.

Die Fortbildung zeichnet sich durch eine handlungs- und erlebnisorientierte Form aus; viele Ideen und Impulse können Sie direkt im Anschluss umsetzen.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die rhythmisch-musikalischen Unterrichtsmethode kennen lernen ,
- den Transfer zum Einsatz in der Heilpädagogik umsetzen,
- die eigenen kreativen, motorischen und musisch-ästhetischen Fähigkeiten im Bereich Musik und Bewegung entwickeln,
- den sozialen Kontext der Gruppe in die Angebotsgestaltung integrieren,
- die eigene Rolle im Prozess reflektieren.

**Hinweise für die Teilnehmenden:** Sie benötigen keine Notenkenntnisse. Spaß an der Bewegung, an Musik, am Singen und am gemeinsamen Tun sind die besten Voraussetzungen. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und Gymnastikschuhe mit.

## Marte Meo als unterstützende Methode für die Arbeit mit autistischen Menschen

„Wie finde ich Zugang zu Dir“?

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referentin:</b>          | Monika Thiel  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 11. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020   |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten  |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bremen  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 255,00 €   bis 01.06.2020: 240,00 €<br>Nichtmitglieder 320,00 €   bis 01.06.2020: 305,00 € |

Die videogestützte Methode Marte Meo bietet gerade für die heilpädagogische Förderung von Menschen mit besonderen Bedarfen, wie z. B. mit Autismus, zahlreiche Ansatzpunkte. Anhand von Videobeispielen über gelingende Kommunikationsverläufe wird kleinschrittig mit der Interaktionsanalyse gezeigt, wo die intuitiven Fähigkeiten aller Beteiligten liegen. Spielfähigkeiten und Kompetenzen der Kinder werden so sichtbar.

Kinder und Jugendliche mit Autismus zeigen häufig andere Verhaltensweisen und benötigen eine besondere Unterstützung in Alltagsmomenten. Der Ansatz der Marte Meo Methode ist es, die Botschaft hinter dem Problem zu erkennen. Diese lautet meistens: „Ich brauche mehr Unterstützung und habe noch nicht entwickelt, mich anders zu verhalten“.

So brauchen Kinder und Jugendliche mit Autismus oftmals in anderen Momenten Leitung als wir es gewohnt sind. Wann ist es sinnvoll, Anforderungen an das Kind zu stellen und zu leiten, und wann sollte ich den Ideen des Kindes folgen? In den Augenblicken, in denen ich dem Kind folge, stelle ich Anschluss an seine innere Welt her und lerne die Person besser kennen. Maria Aarts, die Gründerin der Marte Meo Methode, spricht von der Goldmine, die jeder Mensch in sich trägt. Mit der Marte Meo Methode kann der Zugang zur eigenen Goldmine freigelegt werden. Dann kann Entwicklung aus „eigener Kraft“ geschehen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Marte Meo Methode beschreiben,
- die Interaktionsanalyse (Aktion und Reaktion) kennen lernen,
- Spielfähigkeiten des Menschen mit Autismus erkennen und Förderung darauf aufbauen,
- Momente gelungener Kommunikation erkennen,
- intuitive Fähigkeiten als Baustein gelungener Kommunikation sichtbar machen,
- Möglichkeiten der Marte Meo Elemente in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung erläutern,
- Leiten und Folgen als zentrales Thema im Alltag mit Menschen mit Autismus diskutieren,
- Schwierigkeiten in Möglichkeiten umwandeln,
- Elternarbeit im Kontext der Marte Meo Methode beschreiben,
- Rolle und Aufgabe der eigenen Person reflektieren.

Bringen Sie gerne eigene Videoaufzeichnungen mit.

## Verantwortung und Verantwortbarkeit in der Anwendung der ICF als systematische Perspektive auf Teilhabe – eine professionsethische Blickschärfung

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Claudia Gander   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 18. September 2020, 15.30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 19. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (e)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 230,00 €   bis 01.06.2020: | 215,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.06.2020: | 265,00 € |

Ein modernes berufliches Selbstverständnis von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen umfasst die Begleitung und Gestaltung von Teilhabeprozessen mit Menschen in erschwerten Lebensbedingungen. Dieser Gedanke wurde durch die Diskussionen vor und nach Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes bzw. im Prozess der Erarbeitung verschiedener Landesrahmenverordnungen und Bedarfsermittlungsinstrumenten noch gestärkt. Der *International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)*, dem Klassifikationsmodell der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Beschreibung von Auswirkungen eines Gesundheitszustandes, kommt daher ein hoher Stellenwert zu. Durch die ICF wird ein verändertes Verständnis von Behinderung initiiert, das auf dem bio-psycho-sozialen-Modell basiert. Es verdeutlicht, dass Behinderung als Ergebnis von Wechselwirkungen zwischen dem Gesundheitszustand, den Körperfunktionen und -strukturen der Person, ihrer Aktivitäten und Partizipation und ihrem individuellen Lebenshintergrund (Kontextfaktoren) zu betrachten ist (BAR: 2016:17).

In der Arbeitsweise mit der ICF, zur ganzheitlichen Abbildung von Lebenslagen, sind Partizipation, Teilhabe und das Eingebundensein der Person selbst zentrale Bezugspunkte. Zur Transparenz im interdisziplinären und multiprofessionellen Austausch dient die Sprache der ICF.

In diesen Entwicklungen liegen Unausweichliches, Riskantes sowie Chancen und Möglichkeiten, die individuellen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Verhältnisse, in denen sich heilpädagogisches Handeln bewegt, zu gestalten. Daher gilt es den Blick zu schärfen, um weiterhin als Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die aktuellen Anforderungen, Aufgaben und Herausforderungen verantwortbar und in Verantwortung sicher und gestärkt zu handhaben.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Philosophie und Grundbegriffe der ICF sowie das bio-psycho-soziale Gesundheitsmodell kennen,
- Konzepte und den Aufbau der ICF praxisnah unter heilpädagogischen professionsethischen Aspekten beschreiben,
- die ICF-Klassifikation in der Praxis anwenden und kritisch diskutieren.



## Das Offene Konzept in Kindertagesstätten – in kritischer Betrachtung ressourcenorientiert für heilpädagogisches Handeln ansetzen

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Britta Karanjuloff   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 18. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 19. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hamburg (a)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.06.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 255,00 €   bis 01.06.2020: | 245,00 € |

Deutschlandweit arbeiten mehr und mehr Kindertageseinrichtungen nach dem Offenen Konzept. Das Fachpersonal erlebt die Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten wie auch kritische Punkte und Herausforderungen. Insbesondere bei reizoffenen Kindern werden Überforderungen durch ein Zuviel an Freiräumen konstatiert.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind in einer ressourcenorientierten Betrachtung und Nutzung gefordert, um die angestrebten positiven Wirkungen für alle Kinder zugänglich zu machen.

Entstanden ist das Offene Konzept aufgrund einer Basisbewegung kritischer Pädagoginnen und Pädagogen, die der Wille vereinte, die eigene Praxis reformpädagogisch (z. B. Montessori, Korczak) auszurichten und den Kindern individuelle Partizipations- und Entfaltungsräume zu öffnen, indem traditionelle Strukturen pädagogischen Handelns umgewandelt werden.

Diese Modifizierung der Strukturen kann aus heilpädagogischer Perspektive nicht pauschal geschehen, sondern muss angepasst an die Bedingungen der Kindertagesstätte (Qualifikation und Haltung des Fachpersonals, Räumlichkeiten, etc.) sowie insbesondere an die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder geschehen.

Gelingt das Arbeiten im Offenen Konzept, so lernen und erfahren Fachpersonen wie Kinder ein Mehr an Partizipation und Teilhabe, Teilhabebarrrieren können identifiziert und in Teilhabechancen transformiert werden und die eigene Person wird als Akteur erfahrbar.

Die Inhalte der Weiterbildung sind methodisch so aufbereitet, dass diese für eine multiplikatorische Vermittlung im Team genutzt werden können.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Das Offene Konzept in seinen pädagogischen Grundlagen und Zielen beschreiben,
- verschiedene Strukturen und Formen des Offenen Konzepts diskutieren,
- verschiedene Öffnungsperspektiven in ihren Chancen und Grenzen erörtern,
- anhand von Fallbeispielen Settings erarbeiten,
- die eigene Rolle als Heilpädagogin in der Kindertagesstätte sowie zum und im Offenen Konzept reflektieren.

### „Dein Mantel der dich birgt ...?“ – Heilpädagogische Handlungsräume in der Begleitung am Lebensende

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Anja Ostrop  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 25. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 26. September 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hannover (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 210,00 €   bis 01.06.2020: | 195,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.06.2020: | 250,00 € |

Das Sterben kommt in jedes Leben. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit stellt Menschen vor die Herausforderung, mit schmerzlichen (Verlust-)Erfahrungen einen Umgang zu finden. Leiborientierte und leibzentrierende Interventionsmöglichkeiten in der Begleitung Sterbender dienen dem Ziel, bio-psycho-sozial-ökologische Verständniswege zu Phänomenen individueller Erlebenswelten zu erspüren, um daraus leibfreundliche Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten für das eigene Wohlbefinden anregen zu können. Aus der leibbezogenen Arbeit können innere wie äußere Resonanzräume gestaltet werden, welche neue Erlebens- und Erfahrungsräume der Selbstwirksamkeit für Betroffene wie Begleitende im Umgang mit der eigenen Verletzlichkeit sowie Sterblichkeit eröffnen.

Angeregt wird ein beteiligungsorientierter Weg des gemeinsamen Lernens zur Entfaltung einer heilpädagogischen Haltung und Persönlichkeitsentwicklung in dem Themenfeld. Praktische Übungen und der Austausch dienen der eigenen Sensibilisierung und Stärkung in der Selbstwahrnehmung und Selbstsorge.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Sterben und Tod als extreme leibgebundene Belastung verstehen,
- Bedrohung und Verlust des Lebens als Erschütterung des Selbst- und Weltverhältnisses wahrnehmen,
- Verstehenszugänge aus der Psychotraumatologie (neurobiologische Grundlagen, Symptome und Besonderheiten im Umgang mit Angst, Aggression, Schmerz, Hilflosigkeit und Ohnmacht) einordnen,
- grundlegendes Wissen zu Linderungsmöglichkeiten körperlicher, psychischer und existentieller Nöte im Sterben (Ursachen, Auswirkungen, Kriseninterventionen) erwerben,
- Leib-Sein im Sterben ... – verschiedene Methoden und Übungen der Stabilisierung und Zentrierung anwenden,
- Schritte (individueller) Wege des Abschiednehmens vom Leben erspüren und entdecken,
- Wissen um gesundheitsförderliche Strategien der Psychohygiene und Selbstsorge in der heilpädagogischen Begleitung aufbauen.



# Wir bringen Ihnen die Bildung ins Haus!

Die Weiterbildungen des EAH Programms sind als Inhouse-Veranstaltung buchbar. Selbstverständlich werden diese den Wünschen und Bedarfen Ihres Unternehmens angepasst. Ebenso entwickeln und konzipieren wir Weiterbildungen für die von Ihnen kommunizierten Bildungsziele.

**Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns.**

**Vorteile einer Inhouse-Veranstaltung:**

**Inhaltlich:**

- ⊙ Speziell abgestimmte Inhalte
- ⊙ Erweiterung des Leistungsspektrums

**Team- und Organisationsentwicklung:**

- ⊙ Erweiterung des kollegialen Miteinanders
- ⊙ Vertiefung des fachlichen Verständnisses

**Ökonomisch:**

- ⊙ Im Verhältnis zur Buchung externer Veranstaltung günstigere Kosten
- ⊙ Keine Reisekosten
- ⊙ Keine Reisezeit
- ⊙ Rabatt für BHP Mitgliedseinrichtungen

**Kontakt:**

Michaela Menth  
Mail: [michaela.menth@eahonline.de](mailto:michaela.menth@eahonline.de)  
Telefon: 030 40605070



## Herausfordernden Situationen mit heilpädagogischer Kompetenz erfolgreich begegnen

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referenten:</b>          | Michael Michels   Detlev Wolf  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 25. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 26. September 2020, 09:00 – 13:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagsimbiss und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Kassel (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.06.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 275,00 €   bis 01.06.2020: | 260,00 € |

In der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe und der Behindertenhilfe gehört es zu den täglichen Anforderungen unter den erschwerenden Bedingungen häufig komplexer Entwicklungshemmnisse (z. B. schwere mehrfache Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, belastende Familienkonstellationen) pädagogisch wirksam zu handeln. Der Schlüssel zu einem wirksamen Handeln liegt oft in einer Haltung, aus der wir den Menschen mit echtem Interesse an seiner Person und der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung begegnen. Mehr noch als spezielle Methoden der Entwicklungsförderung benötigen die Fachkräfte daher eine pädagogische Kompetenz, die durch das Erfassen der subjektiven Lebenswirklichkeiten der beteiligten Personen ein tieferes Verstehen ermöglicht.

Das Seminar bietet pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, heilpädagogische Herangehensweisen anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Alltag zu erproben bzw. zu vertiefen.

Die Teilnehmenden üben praxisnah anhand von Fallbeispielen, herausfordernde Situationen aus ihrer pädagogischen Praxis mehrdimensional zu reflektieren, um so ressourcenorientierte Handlungsansätze für das weitere Vorgehen zu entwickeln. Der Einsatz kreativer Verfahren ermöglicht Perspektivenwechsel und eine Annäherung an unbewusst wirkende Faktoren. Dies schließt auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln insbesondere da ein, wo wir an unsere Grenzen stoßen. Die Probleme der Praxis werden heilpädagogisch gespiegelt und bearbeitet. Diese Prozesse werden von Theoriebeiträgen unterstützt, in denen heilpädagogische Sichtweisen vorgestellt werden. Wichtige Stichpunkte sind: Personalität, Kompetenzorientierung, Systemorientierung, Vernetzung, Autonomie und Partizipation.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Sich an die subjektive Lebenswirklichkeit von anderen Personen annähern,
- anhand von Fallbeispielen und auf Fallbeispiele neue Perspektiven entwickeln,
- die Mehrdimensionalität von herausforderndem Verhalten anerkennen,
- ressourcenorientierte Handlungsansätze entwickeln,
- sich selbst in personaler und in Handlungskompetenz reflektieren.

### Von der Heilpädagogischen Praxis zur Interdisziplinären Frühförderstelle

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Barbara Cirkel   Kornelia Sczudlek                                   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 26. September 2020, 09:30 – 17:00 Uhr                       |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Inhaberinnen und Inhaber bzw. Mitarbeitende Heilpädagogischer Praxen |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten                       |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Dortmund (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 170,00 €   bis 01.06.2020: | 160,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 205,00 €   bis 01.06.2020: | 195,00 € |

Das Leistungsspektrum vieler Heilpädagogischer Praxen – in Nordrhein–Westfalen wie sonst auch in Deutschland – umfasst Leistungen der Frühförderung. Diese umfassen laut der Verordnung zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder (FrühV) heilpädagogische Leistungen sowie Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Diese sollen als Komplexleistung gewährt werden, d. h. die Hilfen sollen zuständigkeitsübergreifend erbracht werden. Für die hierfür notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit müssen strukturelle Bedingungen (gesetzliche Vorgaben, finanzielle Regelungen) teilweise noch geschaffen werden.

Für Heilpädagogische Praxen kann die Entwicklung hin zu einer Interdisziplinären Frühförderstelle von Interesse sein. Dies muss nicht bedeuten, dass alle Leistungserbringer unter einer Trägerschaft verortet sind, sondern kann über Kooperationsverträge gestaltet werden. In diesen Verträgen wird Art und Umfang der interdisziplinären Zusammenarbeit geregelt sowie Abrechnungsmodalitäten vereinbart.

Wege und Möglichkeiten dieser Entwicklung werden diskutiert. Hierbei wird auf Ihre individuellen Fragen eingegangen.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Das Recht auf Frühförderung sozialrechtlich einordnen (SGB IX, FrühV, Landesrahmenempfehlung Nordrhein–Westfalen),
- die Bedingungen einer Interdisziplinären Frühförderstelle hinsichtlich Personal und Räumlichkeiten beschreiben,
- Zulassungsverfahren und Leistungsabrechnung erläutern,
- das Muster eines Kooperationsvertrages kennen lernen,
- Chancen und Risiken einer Heilpädagogischen Praxis auf dem Weg zu einer Interdisziplinären Frühförderstelle erörtern.

## Eltern mit psychischer Erkrankung – ein heilpädagogischer Blick auf deren Kinder

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sandra Leginovic   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 09. Oktober 2020, 10:00 – 18:00 Uhr                       |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 8 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 04. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten              |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 190,00 €   bis 01.06.2020: | 180,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 240,00 €   bis 01.06.2020: | 230,00 € |

Wenn eine Erziehungsperson psychisch erkrankt ist, sind alle Personen des Familiengefüges betroffen. Besonders die Heranwachsenden sind hohen Belastungen ausgesetzt. Die psychische Erkrankung eines Elternteils (oder gar beider) trägt in der Regel dazu bei, dass Kinder in ihrer Entwicklung gefährdet und / oder davon bedroht sind, selbst psychisch zu erkranken. Diese jungen Menschen stellen eine oft übersehene Hochrisikogruppe dar. Ihre Lebensrealität birgt verstärkt Komponenten von Scham, Tabuisierung, Angst, Sorge, Überforderung, Parentifizierung, Unverständnis des Umfeldes, Verunsicherung, Gewalterfahrungen und Isolation, die zunächst für das Außen wenig sichtbar sind.

Kinder psychisch kranker Eltern sind in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus pädagogischer Hilfsangebote gelangt. Zum Glück! Dennoch gibt es von Seiten der pädagogischen Fachkräfte viele Fragen und Unsicherheiten zum Umgang mit psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen. Leicht geraten die Kinder aus dem Fokus der Hilfen, weil die Erkrankung sich in den Vordergrund drängt.

Die Weiterbildung widmet sich folgenden Fragen und Themenkomplexen: Wie und wodurch können Heranwachsende in ihren Familien geschützt werden? Was kann heilpädagogisches Handeln dazu beitragen? Resilienz und Risiko: Ist das Glückssache? Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis. Wie können Netzwerke und nahtlose Übergänge zwischen den einzelnen Versorgungssystemen geschaffen und Brüche vermieden werden?

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Psychische Erkrankungen in ihren interpsychischen Auswirkungen bezogen auf ein Familiensystem beschreiben,
- Resilienz- und Risikofaktoren identifizieren,
- Angebote für und mit Kindern von Eltern mit psychischer Erkrankung entwickeln,
- die Bedeutung von konstruktiven Netzwerken darlegen,
- die eigene Rolle als Fachkraft im Spannungsfeld ‚Stärkung des Familiensystems vs. Widerstandsfähigkeit für das Kind‘ reflektieren.

## „Sei doch nicht so eigensinnig!“

– Verhaltensbesonderheiten aufgrund von Wahrnehmungsstörungen im Alter von 0–6 Jahren

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Referentin:</b>          | Stefanie Rüger   |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 09. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 10. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr<br>Sonntag, 11. Oktober 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. August 2020  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte   |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Erfurt   |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 240,00 €   bis 01.07.2020: 225,00 €<br>Nichtmitglieder 295,00 €   bis 01.07.2020: 280,00 €                                    |

„Kinder sind sinnreiche Wesen. Sie haben Spaß am Einsatz all ihrer Sinne. Noch haben sie eine Antenne für alles, was ihre elementaren Sinneswahrnehmungen betrifft. Auf den ersten Blick scheinbar sinnloses Tun kann zugleich sehr sinnvoll sein, wenn man sich als Erwachsener auf die Erlebnisebene der Kinder einlässt“ (Zimmer: Handbuch der Sinneswahrnehmung, 1995, 9).

Generell wird von intrinsischer Motivation der Kinder ausgegangen, sich mit ihrer Sinneswahrnehmung und somit ihrer Entwicklung auseinanderzusetzen. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erleben oftmals Mädchen und Jungen, denen es aus verschiedenen Gründen schwerfällt, bestimmte Sinneswahrnehmungen bewusst in ihre Selbsterfahrung einzuordnen. Vermeidungsverhalten, Wutanfälle, feinmotorische Schwierigkeiten, motorische Unruhe gepaart mit Schlaf- oder Essensschwierigkeiten sowie Kommunikationsbesonderheiten und anderes lässt die Umwelt dieser Kinder als eigensinnig oder auffällig erleben. Die Rückmeldung, als schwierig erlebt zu werden, gepaart mit den problematischen eigenen Sinneserfahrungen, verstärkt häufig ein negatives Selbstbild. Deshalb ist es wichtig, dass HeilpädagogInnen Wahrnehmungsauffälligkeiten als eine mögliche Ursache von besonderem Verhalten entschlüsseln und darauf aufbauend Handlungsstrategien entwickeln können, um gemeinsam mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen daran zu arbeiten.

Praxisbeispiele werden gerne in die Weiterbildung integriert. Melden Sie sich bitte vorab bei der EAH: [info@eahonline.de](mailto:info@eahonline.de)

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen beschreiben,
- Beobachtungshilfen und diagnostische Bausteine für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche anwenden,
- Strukturierungshilfen für den Stundenaufbau mit Babys kennenlernen,
- die Zusammenhänge von Frühgeburten und Regulationsstörungen erläutern,
- praxisorientierte Ideen für 3–6 jährige Kinder an Hand von Fallbeispielen diskutieren,
- Spielideen zur Wahrnehmungsförderung entwickeln,
- die Frage der Abgrenzung heilpädagogischen Handelns zur Arbeit von LogopädInnen, ErgotherapeutInnen sowie PhysiotherapeutInnen reflektieren.

### Ein neuer Lebensabschnitt – Was jetzt?

Sichere Begleitung und Gestaltung von Transitionen im Fokus der Heilpädagogik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Lena Helling   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 16. Oktober 2020, 15.30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 17. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 11. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Dortmund (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.07.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 250,00 €   bis 01.07.2020: | 235,00 € |

Kindergarten – Schule – Ausbildung – Berufsleben – Rente. Dies sind nur fünf mögliche Lebensabschnitte, die ein Mensch in der heutigen Zeit durchlaufen kann. Oft ist der Weg schon vorgezeichnet und orientiert sich an der Gesellschaft und den aktuellen Gegebenheiten. Die Übergänge – oder Transitionen – in neue Abschnitte können allein und individuell gestaltet werden oder man sucht sich die passenden Ansprechpartner und wählt ein bestimmtes Schema. Für viele Menschen ist dies der gängige Weg, ihr Leben zu strukturieren.

Was ist, wenn eine Person aufgrund ihrer geistigen oder körperlichen Behinderung in der Gestaltung ihrer Lebenswege und Bewältigung von Transitionen mehr Unterstützung und Ansprechpartner benötigt? Es gibt Menschen, die mehr Unterstützung und mehr Ansprechpartner auf ihrem Weg benötigen, um diesen sicher gehen zu können. Ein gutes Netzwerk sorgt mittlerweile dafür, dass sie in den einzelnen Abschnitten eine passende Begleitung erhalten. Beginnt aber ein neuer Lebensbereich, sind nicht immer alle unterstützenden Personen weiter verfügbar. Deswegen werden Übergänge als fragile Zeit erlebt, deren gelungene Bewältigung die Person für künftige Lebensaufgaben stärkt.

Genau solche Transitionen zwischen den einzelnen Lebensabschnitten, in denen ein Mensch aus unterschiedlichsten Gründen mehr Unterstützung benötigt als andere, sollen in dieser Weiterbildung in den Fokus rücken. Wie die Übergänge bspw. zwischen Kindergarten und Schule oder Ausbildung und Berufsleben anders, besser, mit und für die betroffenen Personen sicherer gestaltet werden können, soll die Zielfrage sein. Unter dem Aspekt, wie diese Aufgabe der Heilpädagogik weiter differenziert werden kann, sollen Übergänge im Leben betrachtet werden. Dabei ist es wichtig, alle möglichen beteiligten Personen, die die verschiedensten Lebenslagen eines Menschen begleiten, an neuen Überlegungen teilhaben zu lassen. Die vielseitigen Möglichkeiten der Heilpädagogik, Übergänge sicher zu gestalten und zu begleiten, sollen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Kenntnis verschiedener Modelle und Theorien zu Transitionen,
- Entwicklung und Neugestaltung von Methoden zur sicheren Gestaltung von Übergängen für die Betroffenen,
- Reflektion heilpädagogischer Begleitungen in verschiedenen Lebenslagen,
- Fokussierung aktueller gesellschaftlicher Ansprüche in den Übergängen zwischen zwei Lebensabschnitten,
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Heilpädagogin oder Heilpädagoge in dieser Aufgabe.



### Von der heilpädagogischen Diagnostik zum Förderplan und heilpädagogischen Gutachten | Entwicklungsbericht

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sabine Haberkorn   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 16. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 17. Oktober 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 11. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit Kenntnissen in den aufgeführten Testverfahren         |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Mannheim   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.07.2020: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.07.2020: | 265,00 € |

Die heilpädagogische Diagnostik bildet einen Baustein zur Ermittlung des Entwicklungsstandes eines Kindes. Gleichzeitig ist sie eine Grundlage zur Erstellung von Entwicklungsberichten und Förderplänen. Diagnostische Ergebnisse werden schriftlich interpretiert und darauf aufbauend individuell Förderpläne erarbeitet.

Diese Veranstaltung dient nicht dem Erwerb diagnostischer Fähigkeiten, sondern empfiehlt sich im Anschluss an die Weiterbildungsreihe „Heilpädagogische Diagnostik“.

Im Mittelpunkt der Weiterbildung steht die Vermittlung folgender Kompetenzen:

1. aus den Ergebnissen folgender Verfahren Hypothesen ableiten:
  - Heilpädagogische Beobachtung
  - Münchner funktionelle Entwicklungsdiagnostik
  - Wiener Entwicklungstest
  - Frostig Entwicklungstest der visuellen Wahrnehmung II (FEW II)
  - Prüfung optischer Differenzierungsleistung (POD)
  - Bielefelder Screening zur Erkennung der Lese-Rechtschreibschwäche (BISC)
2. die Ergebnisse in einen Förder- und / oder Behandlungsplan integrieren:
  - Der Förderplan als gesetzlicher Auftrag unter den Maßgaben des SGB IX und SGB XII
  - Der Förderplan als individuelle Perspektive
  - Der Förderplan als Zielbestimmung in der Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen und dem sozialen Umfeld des Kindes
  - Der Förderplan als Handlungskonzept im heilpädagogischen Alltag
  - Der Förderplan als Grundlage interdisziplinärer Arbeit
3. auf Grundlage der Ergebnisse ein heilpädagogisches Gutachten formulieren:
  - Inhaltliche Ausgestaltung und Gliederung
  - Formulierungshilfen für die Zusammenarbeit mit Kostenträgern
  - Entwicklung individueller Förderpläne
  - Übertragung der Ergebnisse auf eine schriftliche Zielbestimmung

Bitte bringen Sie eigene Berichte und Förderpläne mit.

## Kinderrechte – Mit Kunst und Verantwortung den Kindern das Leben eröffnen

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Marco Schraud  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 23. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 24. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 18. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                           |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Würzburg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.07.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 235,00 €   bis 01.07.2020: | 225,00 € |

Die UN-Kinderrechtskonvention ist bereits seit 1990 in Kraft und somit völkerrechtlich relevant; seitens der Bundesrepublik Deutschland wurde diese 1992 ratifiziert. Die Konvention legt fest, dass Kinder als eigenständige Individuen geachtet, ihre grundsätzlichen Lebensbedürfnisse respektiert und sichergestellt werden. Die Verwirklichung der Kinderrechte setzt voraus, dass Kinder sie kennen und Erwachsene sie anerkennen.

Die Entwicklung der Kinderrechte unterstreicht den menschenrechtlichen Subjektstatus von Kindern und Jugendlichen gegenüber dem als objektiviertes, zu schützendes Gesellschaftsmitglied. Dabei stehen sie im Spannungsfeld eigener vs. gesellschaftlicher Interessen und Rechte.

Die Weiterbildung setzt an dieser begrüßenswerten Entwicklung an und lädt ein zu einer gemeinsamen Betrachtung der aktuellen Situation in Deutschland, der Reflexion des Umgangs mit Kinderrechten im eigenen Arbeitskontext sowie zum Ausprobieren und Erfahren kreativer und konstruktiver Wege, um Kinder über ihre Rechte zu informieren und sie zu ermutigen, diese einzufordern. Ziel ist, Kinder nachhaltig zu menschenrechtsbasiertem Denken anzuregen; aus diesem Grunde wird an der Situation der Kinder an- und künstlerische Methoden eingesetzt. Ein abgeschlossenes Projekt des Referenten, das überregionale Resonanz in den Medien erfahren hat, wird besucht.

Der Arbeitsalltag im pädagogischen Feld konfrontiert Fachkräfte mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten unserer Zeit. Vor dem Hintergrund der pädagogischen Prinzipien von Janusz Korczak sollen inhaltliche Bezüge herausgearbeitet werden, um Korczaks Intention in eigene pädagogische Handlungs- und Handlungsmöglichkeiten weiterzudenken und zu überführen.

Das impliziert ein Betrachten der eigenen Rolle und Fachlichkeit sowie des Bedingungsgefüges, in dem das eigene fachliche Handeln für Kinderrechte und kinderrechtsbezogen gestaltet werden kann.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die UN-Kinderrechtskonvention in den Kanon der Menschenrechtskonventionen einordnen,
- die Lage zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland beschreiben,
- künstlerisch-kreative Methoden für ein menschenrechtsbasiertes Arbeiten mit Kindern erfahren,
- künstlerisch-kreative Methoden bezüglich Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit reflektieren,
- die eigene Rolle im Wirken für ein kinderrechtsbasiertes Handeln reflektieren.

## Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis

20 E 44

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Carola Dunst   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 24. Oktober 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 25. Oktober 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 18. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 235,00 €   bis 01.07.2020: | 220,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 295,00 €   bis 01.07.2020: | 280,00 € |

Eine eigene heilpädagogische Praxis zu eröffnen und zu betreiben, reizt viele Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Dabei sollte jeder Einstieg in eine eigene Praxistätigkeit gut überlegt und vorbereitet sein.

Die angebotene Weiterbildung gibt einen umfassenden Einblick in die Planung und Gründung einer Heilpädagogischen Praxis und informiert praxisnah über die wichtigsten Schritte vor und während einer Gründungsphase. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die ausgebauten Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote für selbstständige Heilpädagoginnen und Heilpädagogen durch den BHP. Zur Vorbereitung wird den Teilnehmenden empfohlen, die BHP Publikation „Selbstständig als Heilpädagogin / Heilpädagoge“ (siehe Anzeige) zu lesen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die eigene Motivation, die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen einordnen,
- den Aufbau einer Praxis planen (Orientierungs-, Konzeptions-, Gründungs- und Eröffnungsphase),
- unterschiedliche Möglichkeiten der Praxisführung und -gestaltung kennen,
- den eigenen Kostensatz sowie die Gründungskosten kalkulieren,
- die notwendigen Schritte zur Bedarfserhebung und Praxiseinführung in den Markt entwickeln,
- die Praxis nach außen darstellen (z. B. Werbeflyer, Internetauftritt),
- Überblick über die sozialrechtlichen Bezüge, Steuer- und Versicherungsaspekte sowie über Datenschutz und Schweigepflicht erhalten,
- einen Plan zur Verhandlungsführung und der Erstellung einer Leistungsvereinbarung mit den Kostenträgern entwickeln,
- Angebote des BHP für selbstständige Heilpädagoginnen und Heilpädagogen kennen.



### Biografiearbeit in Leichter Sprache und mit Bildern

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Rita Mayinger  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 30. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 31. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 25. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                           |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | München  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 210,00 €   bis 01.08.2020: | 195,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 260,00 €   bis 01.08.2020: | 245,00 € |

Ältere Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen zählen vermehrt zum Adressatenkreis heilpädagogischen Handelns. Sie fordern Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auf und heraus, die gängigen Maximen ihres Handelns als Fortschrittsorientierung zu überdenken. Lebensqualität und Lebenszufriedenheit rücken in der Zielpyramide deutlich nach oben. Es stellt sich die Frage nach einem individuellen guten Leben, das geprägt ist von positiven wie negativen Erlebnissen und Erfahrungen, das Gesundheit, Krankheit und Behinderungszustände kennt und das noch nicht zu Ende ist, nur weil man alt geworden ist.

Biografiearbeit zählt als ein bewährtes Medium in der Arbeit mit alten Menschen. Für biografieorientiertes Arbeiten mit alten Menschen mit Behinderungen sind verschiedene Adaptionen und Modifikationen erforderlich, die den Mittelpunkt dieser Bildungsveranstaltung bilden. Darüber hinaus kann Biografiearbeit genutzt werden, um offene Wünsche und Lebensziele zu identifizieren und einer Realisierung zuzuführen.

Möglichkeiten, Mut und neue Modelle werden zur Diskussion zusammengeführt und dienen als Basis für kreative, innovative Strategien.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Entwicklungsaufgaben des Alters beschreiben,
- Biografiearbeit als Methode heilpädagogischen Handelns erörtern,
- Biografiearbeit mit Leichter Sprache bzw. einfacher Sprache und mit Bildern personenorientiert modifizieren,
- Gesprächsführung in der Biografiearbeit kennenlernen,
- die eigene Rolle als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge in der Begleitung älterer Menschen reflektieren.

### Wege aus dem Chaos – Mit Musik zur Strukturierung sozialer Interaktionen, der Wahrnehmung und emotionaler Prozesse

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Patricia Klimpel   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 07. November 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 08. November 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 02. Oktober 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                             |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bochum (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.07.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 260,00 €   bis 01.07.2020: | 245,00 € |

Kreativer Ausdruck, Spontanität und willkürliches Handeln sind wichtige Elemente menschlichen Selbstaushdrucks und sozialer Interaktion.

Für Menschen, deren Wahrnehmung, soziale Interaktion und emotionale Stabilität beeinträchtigt sind, sind Angebote mit Musik – Singen, Musizieren, Tanzen – häufig zu offen und zu komplex und führen zu Unruhe bzw. Störungen des Settings. Daraus erfolgt die Aufgabe für die Fachkraft, diese Angebote so zu gestalten, dass sie angenommen und genutzt werden können.

Musik ist ein Medium, das sich in seiner rhythmischen Dimension gut zur Anbahnung, Übung und Vertiefung von Dialog, Kontakt und Selbstaushdruck eignet. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Musik ermöglichen eine individuell angemessene Gestaltung des Settings und sinnvolle Strukturierung der Einheit, bspw. für Menschen aus dem Autismus-Spektrum, mit ADHS, emotionalen Auffälligkeiten, etc. Somit werden konkrete Zielsetzungen und ein Einstieg in kreatives oder künstlerisch orientiertes Arbeiten eröffnet und eine Teilhabe an bestehenden offenen Angeboten erlebbar.

Im ersten Teil werden die Grundlagen musikalischer Angebote im Hinblick auf die Bedürfnisse der Zielgruppe betrachtet, um individuell sinnvolle Settings und Methoden zu entwickeln.

Im zweiten Teil werden die Aspekte des Dialogs und des spontanen Spiels aufgegriffen, um im Dialog in einen kreativen Prozess einzutreten, der Selbstaushdruck, Freude, Willkürlichkeit und Selbstwirksamkeit ermöglichen kann.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Bedeutung von Rhythmik und Struktur für Lernen und Wohlbefinden beschreiben,
- ein musiktherapeutisches Angebot zielgruppenorientiert entwickeln und durchführen,
- musikalische Dialoge anwenden und in verschiedenen Rollen erfahren,
- sich selbst in der Rolle der anleitenden Person reflektieren.

## Erläuterungen zur Organisation und Qualitätssicherung von Weiterbildungsreihen

### Organisatorisches

Die EAH bietet sowohl geschlossene als auch modularisierte Weiterbildungsreihen an. Die Weiterbildungsreihen der EAH schließen mit einem Zertifikat ab. Zu geschlossenen Weiterbildungsreihen melden Sie sich für die gesamte Reihe verbindlich an, d. h. Sie genießen den Vorzug einer festen Gruppe. Modularisierte Weiterbildungsreihen dagegen setzen sich zusammen aus:

- einem oder mehreren Basismodul/en,
- verschiedenen Methodikmodulen und
- einem sog. Evaluationsmodul, an dem eine vom BHP beauftragte Person teilnimmt.

#### Nur alle drei Elemente berechtigen zum Zertifikat!

Basismodul + Methodik-Module + Evaluationsmodul = Zertifikat

Bei modularisierten Weiterbildungsreihen beträgt der maximale Zeitrahmen vom Basismodul bis zum Evaluationsmodul drei Jahre. Es ist möglich, einzelne Module wie eine Einzelveranstaltung zu besuchen. Sie erhalten dann, wie gewohnt, eine Teilnahmebescheinigung. Voraussetzung dazu ist in der Regel der Besuch des Basismoduls.

### Qualitätssicherung | Bedingungen für ein Zertifikat

- Anmeldung zum Evaluationsmodul inkl. Nachweis der Berechtigung (Einreichung der erforderlichen Teilnahmebescheinigungen)
- Fristgerechte Einreichung der schriftlichen Ausarbeitung
- Präsentation der Ausarbeitung in einer Klein- oder der Gesamtgruppe

### Weiterbildungspunkte der EAH | EAH Credits

Die EAH vergibt seit 2009 Weiterbildungspunkte, die sog. EAH Credits für Zertifikatsweiterbildungen auf der Basis ihrer Selbstverpflichtung zur Qualitätssicherung und angelehnt an das ECTS System (European Credit Transfer and Accumulation System; 30 Zeiteinheiten entsprechen einem sog. Creditpoint) im Hochschulbereich. Die Selbstverpflichtung besagt, dass von der EAH organisierte Weiterbildungsreihen

- einen Mindestumfang von 50 Stunden Präsenzzeit haben,
- Selbststudium (z. B. Fallarbeit, schriftliche Hausarbeit, Literaturstudium) umfassen und
- mit einem Kolloquium oder einer vergleichbaren Leistung enden.

Ein EAH Credit umfasst 30 Zeiteinheiten, die sich zu 2/3 aus Präsenz und 1/3 aus Selbststudium errechnen.

### Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung

Die EAH leistet einen weiteren Beitrag zur Verzahnung beruflicher und akademischer Kompetenzen; aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, für die W 15 „Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen auf dem Weg zum Bachelor“ ein bewertetes Zertifikat zu erwerben. Dies soll es Hochschulen ermöglichen, die EAH Credits als ECTS auf hochschulische Bildung anzurechnen oder Ihnen beispielsweise den Einstieg in einen Weiterbildungsmaster erleichtern.

# Elemente aus dem Kinderpsychodrama als Ergänzung in der Heilpädagogischen Spielförderung und Spieltherapie

In Kooperation mit dem Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) Freiburg

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>ReferentIn:</b>          | Gabriele Weiss   Thorsten Kleiner  |
| <b>Termine:</b>             | 1. Block: 24. – 25. Januar 2020<br>2. Block: 21. – 22. Februar 2020<br>3. Block: 20. – 21. März 2020<br>4. Block: 17. – 18. April 2020 |
| <b>Zeiten:</b>              | Freitags: 14:00 – 21:00 Uhr<br>Samstags: 09:00 – 16:30 Uhr<br>Sie erreichen die ICE-Züge kurz vor 17:00 Uhr                            |
| <b>Umfang:</b>              | 60 Einheiten   |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 13. Dezember 2019  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte   |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |
| <b>Verpflegung:</b>         | Wir sorgen für Kaffee, Tee und Pausensnacks.   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Freiburg   |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 729,00 €<br>Nichtmitglieder 810,00 €<br>(ggf. + 30,00 € Zertifikatsgebühr)  |
| <b>EAH Credits:</b>         | 3  |

Im spielerischen Tun lernen Kinder nicht nur, mit sich selber, der sie umgebenden Welt und den ihnen zur Verfügung stehenden Materialien umzugehen, sie drücken auch auf symbolische Weise ihre Erfahrungen, ihre Wünsche, ihre Ängste und ihre Hoffnungen aus. Damit leisten sie ein Stück Bewältigungsarbeit, erleben sich als Akteur ihrer Entwicklung, als Schöpfer ihrer eigenen Lebenswirklichkeit.

Elemente aus dem Kinderpsychodrama (nach Aichinger | Holl) – einer Methode der Gruppenpsychotherapie mit Kindern – haben sich in der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren sowohl in der Gruppe als auch im Rahmen von Einzeltherapie und –förderung mit entwicklungs- und verhaltensauffälligen Kindern bewährt.

Sie werden während der Weiterbildungsveranstaltungen stark praxisorientiert arbeiten, viel spielerisch ausprobieren und die Spielsequenzen jeweils methodisch und theoretisch reflektieren, ergänzt durch theoretische Inputs, ausführliche Unterlagen sowie Literaturhinweise. Sie haben die Möglichkeit, Ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und in der Gruppe zu durchdenken, gemeinsam können wir Alternativen ausprobieren...

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die theoretischen und methodischen Grundlagen des Kinderpsychodramas darstellen und nutzen,
- räumliche, materielle und personelle Voraussetzungen für den Einsatz von Elementen aus dem Kinderpsychodrama benennen,
- Gruppenzusammensetzung, Indikationen und Kontraindikationen sowie Voraussetzungen begründen und Angebote entsprechend planen,
- spiel- und ausdrucksunterstützende Materialien zielgerichtet einsetzen,
- Elemente des Kinderpsychodramas auf die heilpädagogische Arbeit übertragen und mit anderen heilpädagogischen Methoden kombinieren,
- Spielförderung und –therapie mit Hilfe kinderpsychodramatischer Techniken durchführen,

- diagnostische Hinweise aus der Beobachtung der Spielsituationen identifizieren und in Verbindung mit anamnestischen Informationen handlungsleitend nutzen,
- handlungsorientierte und verbale Interventionen gezielt sowohl aus der Rolle der / des Mitspielenden wie auch aus der Rolle des Spielleiters einsetzen,
- methodische Schwerpunkte den Ansprüchen an inklusive Gruppen anpassen,
- im Umgang mit schwierigen Therapiesituationen (z. B. Grenzsetzung, aggressive Verhaltensweisen, Realität und Fiktion, Widerstand, Tod im Spiel) reflektiert handeln,
- spezielle Erfordernisse für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, wie z. B. Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen, Kinder mit Wahrnehmungsstörungen oder Kinder mit aggressiven Verhaltensweisen erkennen und therapeutisches Handeln entsprechend modifizieren,
- im Einzelfall die Chance einer Eltern-Kind-Therapie erkennen und begründen, sich daraus ergebende Schlussfolgerungen in den (heil)pädagogischen Alltag integrieren,
- Fallbeispiele unter supervisorischer Anleitung reflektieren.

### Zertifizierung:

Sie haben die Möglichkeit, ein Zertifikat nach den Richtlinien des BHP zu erwerben. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an allen vier Blöcken, die schriftliche Darstellung einer Spielsequenz unter kinderpsychodramatischen Aspekten sowie die praktische Tätigkeit mit Kindern.

**Die Teilnahme berechtigt nicht zu psychotherapeutischer Arbeit.**

Anzeige

## Transdisziplinäre Frühförderung (M.A.)

Berufsbegleitender Masterstudiengang an der Hochschule Nordhausen



- ⊙ **Praxisorientiertes Studium**
- ⊙ **Ganzheitliche, familienorientierte Entwicklungsförderung für Kleinkinder mit (drohenden) Behinderungen gestalten**
- ⊙ **Familiäre Ressourcen stärken**
- ⊙ **Partizipation ermöglichen**

Weiterführende Informationen: [www.hs-nordhausen.de/tff/](http://www.hs-nordhausen.de/tff/)

Studiengangsleitung:  
Prof. Dr. Britta Gebhard  
[britta.gebhard@hs-nordhausen.de](mailto:britta.gebhard@hs-nordhausen.de)

Studiengangskoordinatorin:  
Jana Urbanek / Tel.: 03631 420-583  
[jana.urbanek@hs-nordhausen.de](mailto:jana.urbanek@hs-nordhausen.de)



## Heilpädagogische Diagnostik

### Einführung in den Aufbau der modularisierten Weiterbildungsreihe Heilpädagogische Diagnostik

**Was kann ich mir darunter vorstellen?** Der BHP | die EAH bieten langjährig Weiterbildungen in Heilpädagogischer Diagnostik an. Die Nachfrage ist nach wie vor hoch, denn Diagnostik stellt einen zentralen Bereich heilpädagogischen Handelns dar. Diagnostische Fragestellungen, Überlegungen, Hypothesen bilden die Ausgangsbasis für Handlungsstrategien. Diese richten sich sowohl auf die Person wie auf das Umfeld und identifizieren Ressourcen wie Barrieren der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Heilpädagogische Diagnostik erfordert Wissen, Übung und Reflexion – das Zertifikat bestätigt die erworbenen Kompetenzen.

**Wer ist teilnahmeberechtigt?** Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Studierende der Heilpädagogik. Der Erwerb des Zertifikats ist erst nach Abschluss des Studiums bzw. der Ausbildung möglich. In Ausnahmefällen sind Kolleginnen und Kollegen anderer Professionen zugelassen, wenn sie in heilpädagogischen Tätigkeitsfeldern arbeiten.

**Wie komme ich zum Zertifikat?** Im Rahmen der Weiterbildungsreihe Heilpädagogische Diagnostik können Sie auf zwei unterschiedlichen Wegen ein Zertifikat erwerben:

|            |   |                |   |                  |   |            |
|------------|---|----------------|---|------------------|---|------------|
| Basismodul | + | Blockwoche     | + | Evaluationsmodul | = | Zertifikat |
| oder       |   |                |   |                  |   |            |
| Basismodul | + | 4 Einzelmodule | + | Evaluationsmodul | = | Zertifikat |

**Muss ich alle Module ausschließlich bei der EAH machen?** Auf schriftlichen Antrag können maximal zwei Veranstaltungen anderer Anbieter für die Weiterbildungsreihe Heilpädagogische Diagnostik angerechnet werden. Die EAH akzeptiert ausschließlich von ihr autorisierte und von ihr anerkannte Weiterbildungen. Basis- und Evaluationsmodul müssen in der EAH absolviert werden.

**Mit dieser Weiterbildung erwerben Sie 3,5 EAH Credits.**

Inhaltliche Koordination:  
Prof. Dr. phil. Dieter Lotz  
dr.lotz@t-online.de

Organisatorische Leitung  
Michaela Menth  
michaela.menth@eahonline.de

### Basismodul Heilpädagogische Diagnostik

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Zielgruppe:</b>     | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen                    |
| <b>Umfang:</b>         | 14 Einheiten  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b> | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>    | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten |

Diagnostische Kompetenz umfasst zahlreiche Aspekte, die in den verschiedenen Ausbildungsstätten für Heilpädagogik in jeweils unterschiedlicher Intensität und Bandbreite vermittelt werden. Dabei richtet die Heilpädagogische Diagnostik sowohl den Blick auf die Person als auch auf das Umfeld und untersucht deren wechselseitige Beeinflussungen.

Zu den Zielen der Heilpädagogischen Diagnostik gehören einerseits das Erkennen individueller Ressourcen und Beeinträchtigungen mit Blick auf die Lebensqualität als auch auf jene Barrieren, die die gesellschaftliche Teilhabe in ihrem jeweiligen Umfeld erschweren.

Für Kolleginnen und Kollegen, die einen Kompetenznachweis in Heilpädagogischer Diagnostik in Form eines Zertifikats anstreben, ist die Teilnahme am Basismodul vor dem Besuch der Blockwoche oder der Einzelmodule verpflichtend. Ausnahmen müssen mit der Fachreferentin der EAH abgesprochen werden.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Benennung von Zielen und Aufgaben einer Heilpädagogischen Diagnostik,
- Kenntnis testtheoretischer Grundlagen,
- Gestaltung diagnostischer Settings im heilpädagogischen Sinne,
- Durchführung einer biografischen Anamnese und Entwicklung erster Hypothesen für den weiteren diagnostischen Prozess
- Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Beobachtungsverfahren
- Anwendung des „Wagenrads“ (Lotz),
- Reflexion der Heilpädagogischen Diagnostik in ihrer Bedeutung für Teilhabezugänge und Kenntnis von Teilhabebarrrieren,
- Reflexion ethischer und berufsrechtlicher Fragen.

### Sie wählen eines der nachfolgenden drei Basismodule:

#### 20 W 2.1

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Ulrike Seyfang   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 25. Januar 2020, 09:30 Uhr – 18:15 Uhr<br>Sonntag, 26. Januar 2020, 08:30 Uhr – 12:45 Uhr |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 13. Dezember 2019  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bremen   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.12.2019: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 275,00 €   bis 01.12.2019: | 260,00 € |

#### 20 W 2.2

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Dieter Lotz   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Donnerstag, 25. Juni 2020, 09:30 Uhr – 18:15 Uhr<br>Freitag, 26. Juni 2020, 08:30 Uhr – 12:45 Uhr |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. Mai 2020  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Stuttgart (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 215,00 €   bis 01.03.2020: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder   | 280,00 €   bis 01.03.2020: | 265,00 € |

#### 20 W 2.3

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Ulrike Seyfang   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 24. Oktober 2020, 09:30 Uhr – 18:15 Uhr<br>Sonntag, 25. Oktober 2020, 08:30 Uhr – 12:45 Uhr |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 18. September 2020   |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.06.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.06.2020: | 265,00 € |

Die Basismodule Heilpädagogische Diagnostik sind bis 31.05.2020 in Schleswig-Holstein als Bildungsurlaub anerkannt.

## Blockwoche Heilpädagogische Diagnostik

**20 W 2.4**

|                             |   |                              |            |
|-----------------------------|---|------------------------------|------------|
| <b>Koordinator:</b>         | Prof. Dr. Dieter Lotz   |                              |            |
| <b>Referentinnen:</b>       | Karolina Goschiniak   Sandra Leginovic   Prof. Dr. Christina Reichenbach   Andrea Reif   Stefanie Rüger   Dominique Tolo-Litschgy |                              |            |
| <b>Termin:</b>              | Montag, 17. Februar 2020, 08:30 Uhr, bis Freitag, 21. Februar 2020, 18:00 Uhr   |                              |            |
| <b>Umfang:</b>              | 40 Einheiten  |                              |            |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 03. Januar 2020   |                              |            |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |                              |            |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |                              |            |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |                              |            |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)  |                              |            |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 840,00 €   bis 01.12.2019:   | 810,00 €   |
|                             | Nichtmitglieder   | 1.050,00 €   bis 01.12.2019: | 1.020,00 € |

Nach der verbindlichen Teilnahme am Basismodul haben Sie die Möglichkeit, sich in einer Blockwoche umfassend über ausgewählte diagnostische Verfahren zu informieren, sich daran zu erproben und mit anderen auszutauschen. Hierbei werden insbesondere das Kindes- und Jugendalter berücksichtigt. Sie lernen sowohl allgemeine, auf mehrere Entwicklungsbereiche bezogene diagnostische Verfahren kennen (z. B. ET 6-6R, BUEVA, DES) als auch für spezifische Bereiche der kindlichen Entwicklung (z. B. Kognition, visuelle Wahrnehmung, emotional-soziale Entwicklung, Spiel). Diese werden vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung und Gestaltung von Teilhabemöglichkeiten beleuchtet. Die Diskussion und Reflexion der Ergebnisse und Erkenntnisse für Ihr heilpädagogisch-diagnostisches Handeln stellt den roten Faden der Blockwoche dar.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Heilpädagogische Diagnostik in ihrer Bedeutung, insbesondere für das Kindes- und Jugendalter, kennen,
- zielorientierte Auswahl erkenntnisleitender und erklärender Untersuchungsverfahren, orientiert an der Person und ihrem Umfeld,
- fachlich geleitete Hypothesen bilden,
- Anwendung und Auswertung der vorgestellten (Test-)Verfahren unter heilpädagogischen Gesichtspunkten,
- Fremdgutachten nach heilpädagogischen Gesichtspunkten verstehen und kritisch beurteilen,
- Beachtung der Grenzen der eigenen Profession, um gegebenenfalls an andere Professionen, etwa aus Medizin, Psychologie, Logopädie, Psychomotorik weiter zu verweisen.

### Inhalte (Änderungen vorbehalten!):

- Heilpädagogische Diagnostik aus anthroposophischer Sicht
- Projektive Untersuchungsverfahren
- Frostigs Entwicklungstest zur visuellen Wahrnehmung (FEW II)
- Spieldiagnostik
- Diagnostische Einschätzskalen (DES)
- Intelligenztests (WISC IV; WPPSI-IV; IDS; K-ABC II)
- Untersuchungen von Behinderungen der gesellschaftlichen Teilhabe
- Strategien zur Partizipation
- Diagnostische Inventare

Die Blockwoche Heilpädagogische Diagnostik ist bis 31.12.2020 in Niedersachsen als Bildungsurlaub anerkannt

## Evaluationsmodule (Kolloquium)

Mit der Teilnahme am Evaluationsmodul sowie der Präsentation (Zeitraumen: ca. 30 Min.) Ihrer schriftlichen Ausarbeitung vor der Gruppe erwerben Sie ein Zertifikat, das Ihnen die Qualifikation zu selbstständiger Arbeit mit Untersuchungsverfahren zur Heilpädagogischen Diagnostik bestätigt.

Im Rahmen des Evaluationsmoduls haben Sie Gelegenheit, Ihren eigenen Prozess bezüglich der Heilpädagogischen Diagnostik zu beleuchten und gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

### Zulassungsvoraussetzungen:

- Teilnahme am Basismodul
- Teilnahme an der Blockwoche **ODER** Teilnahme an vier Einzelmodulen
- Einreichung Ihrer Teilnahmebescheinigungen (Kopien) in der Geschäftsstelle
- Einreichung einer schriftlichen Ausarbeitung (8–10 Seiten)

### Kriterien der schriftlichen Ausarbeitung:

- Vorstellung eines von Ihnen durchgeführten Testverfahrens
- Vorstellung eines Probanden und seiner spezifischen Bedürfnisse
- Erörterung der von Ihnen entwickelten Interpretations- bzw. Förderperspektiven

Mit der Teilnahme am Evaluationsmodul stellen Sie Ihre Kompetenz in Heilpädagogischer Diagnostik dar. Diese zeigt sich beispielsweise in der Gestaltung und Reflexion diagnostischer Settings, im Durchführen und Auswerten von Untersuchungsverfahren sowie im Begründen Ihrer Hypothesen.

Am Evaluationsmodul nimmt eine vom BHP beauftragte Person teil.

Sie wählen eines der beiden nachfolgenden Evaluationsmodule:

## 20 W 2.5

### Evaluationsmodul

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Dieter Lotz  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 20. Juni 2020, 09:30 Uhr – 18:15 Uhr<br>Sonntag, 21. Juni 2020, 08:30 – 12:45 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 15. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                      |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 250,00 €   bis 01.03.2020: | 235,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 320,00 €   bis 01.03.2020: | 305,00 € |

## 20 W 2.6

### Evaluationsmodul

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Ulrike Seyfang   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 07. November 2020, 09:30 – 18:15 Uhr<br>Sonntag, 08. November 2020, 08:30 – 12:45 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 02. Oktober 2020   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 260,00 €   bis 01.08.2020: | 245,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 325,00 €   bis 01.08.2020: | 310,00 € |

### Beobachtung in der Heilpädagogischen Diagnostik

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Ulrike Seyfang  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 29. Februar 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 01. März 2020, 09:30 – 13:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |                            |          |
| <b>Bitte Anmeldung bis:</b> | 24. Januar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                     |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Köln  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 245,00 €   bis 01.12.2019: | 230,00 € |
|                             | Nichtmitglieder   | 295,00 €   bis 01.12.2019: | 280,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Beobachtung wird als Wahrnehmung von Personen und deren Verhalten definiert. Aufgrund der (bewussten oder unbewussten) Interpretation des Verhaltens erfolgt die eigene Reaktion. Beobachtung ist immer Teil der Heilpädagogischen Diagnostik. Beobachtung als bewusst eingesetztes diagnostisches Instrument bedeutet, Aspekte der Zielstrebigkeit, Strukturierung, Planung und Kontrolle sowie kritische Bewertung und Interpretation stärker zu betonen.

Paul Moors Aussage „Erst verstehen, dann erziehen“ weist der Beobachtung im Rahmen einer Heilpädagogischen Diagnostik eine weitere Dimension zu:

Verstehen wollen – den persönlichen Sinn und die Bedeutsamkeit von Verhaltensweisen im individuellen Kontext erfassen. Dies geschieht nicht in Neutralität und Objektivität, sondern auf Grundlage und in Anerkennung einer wechselwirksamen Beziehung und Subjektivität. Ich bin Beobachter/in und Beobachtete/r. Meine Wahrnehmung und mein daraus resultierendes Verhalten, mein Sprechen und Handeln wird beeinflusst und nimmt Einfluss auf die beobachtete Situation und damit auf den gesamten diagnostischen Prozess.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Methodische Aspekte, u. a. Funktion, Formen und Dokumentation von Beobachtung, darlegen,
- Fehlerquellen und Risiken bei der Beobachtung identifizieren,
- verschiedene Beobachtungsverfahren und Beobachtungsbögen diskutieren,
- Beobachtung und Subjektivität unter heilpädagogischen Gesichtspunkten und Fragestellungen reflektieren.

### Heilpädagogische Diagnostik mit Kindern im Kitaalter

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Britta Karanjuloff   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 13. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 14. März 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Dortmund (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.01.2020: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 275,00 €   bis 01.01.2020: | 260,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Die Lebensphase Kindheit (in diesem Modul mit dem Schwerpunkt 3–6 Jahre) zeichnet sich durch ein hohes Entwicklungstempo aus bei gleichzeitig individuell verlaufenden Entwicklungs-

gängen. Die gelungene Bewältigung der je aktuellen Entwicklungs- und Lernaufgaben zählt als bedeutsame Aufgabe und Leistung für kommende Entwicklungsphasen.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die mit Kindern im Kitaalter arbeiten, sind in ihrem Berufsalltag demzufolge fortwährend darauf angewiesen, diagnostisch tätig zu werden, um sich der besonderen Lebenssituation von Kindern mit Förderbedarf zu nähern. Die Planung, Durchführung und Evaluation von an der Lebenssituation und an den Bedürfnissen der Klienten orientierten Förder- und Begleitprozessen kann nur mit Hilfe einer professionell durchgeführten und sensibel reflektierten Diagnostik gelingen.

**Sie haben die Möglichkeit sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die kindliche Entwicklung von 3 bis 6 Jahren beschreiben,
- relevante Beobachtungs- und Testverfahren, wie
  - die Kuno Beller Entwicklungstabelle,
  - den Entwicklungstest 6 Monate–6 Jahre Revision (ET 6–6–R),
  - die Movement Assessment Battery for Children–2 (M–ABC–2) durchführen und auswerten.

## 20 W 2.9

### Der Einsatz von diagnostischen Inventaren in der Heilpädagogischen Diagnostik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Christina Reichenbach  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bremen   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 215,00 €   bis 01.12.2019: | 200,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.12.2019: | 265,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Die Arbeit mit diagnostischen Inventaren ist besonders für Fragen heilpädagogischer Diagnostik sinnvoll. Diese Form einer qualitativen Diagnostik ermöglicht es, über vorab überlegte Spiel- und Praxissequenzen einen Zugang zum Kind oder Jugendlichen zu erhalten, der mit den eigenen heilpädagogischen Vorstellungen abgestimmt werden kann. Die Nutzung diagnostischer Inventare eignet sich für eine förderdiagnostische Befunderhebung und ein prozessorientiertes Vorgehen. In diesem Seminar werden verschiedene diagnostische Inventare in Theorie und Praxis vorgestellt, die in der heilpädagogischen Arbeit gut einsetzbar sind. Die Inventare beziehen sich auf verschiedene Entwicklungsbereiche und spezielle Entwicklungsaspekte. Es können einzelne Wahrnehmungsbereiche, Bewegung, Selbstkonzept und / oder die Entwicklung im Schuleingangsbereich betrachtet werden. In der Praxis werden Aufgaben beispielhaft praktisch erprobt und sog. Diagnostische Menüs geschrieben, welche dann wiederum in eigener Praxis eingesetzt werden können.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Diagnostische Inventare in die Heilpädagogische Diagnostik einordnen,
- verschiedene diagnostische Inventare (Bewegung, Selbstkonzept, Wahrnehmung) anwenden,
- diagnostische Menüs verfassen,
- den Einsatz diagnostischer Inventare für verschiedene Ziele Heilpädagogischer Diagnostik reflektieren.

## Schulfähigkeit – was heißt das unter Berücksichtigung der UN-BRK?

20 W 2.10

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Andrea Reif  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 03. April 2020, 15:30–19:00 Uhr<br>Samstag, 04. April 2020, 09:00–17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.01.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 275,00 €   bis 01.01.2020: | 260,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Unter Schulfähigkeit werden im Allgemeinen bestimmte sozial-emotionale, kognitive und körperliche Kompetenzen verstanden. Diese befähigen ein Kind dazu, die Anforderungen des Anfangsunterrichts sowie die weiteren Lerninhalte der Schule aufzunehmen und umzusetzen.

Die Begrifflichkeit der Schulfähigkeit wurde in den letzten Jahrzehnten vielfältig diskutiert und war einem grundlegenden Wandel unterworfen. Die Bandbreite der theoretischen Ansätze zur Beschreibung von Schulfähigkeit reicht von Reifungs- und Eigenschaftstheorien, zu Lerntheorien bis zu systemischen Betrachtungsweisen.

In Artikel 24 (2a) UN-BRK wird anerkannt, „... dass Kinder mit Behinderung nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht [...] ausgeschlossen werden;“ Hieraus kann man folgern, dass Schulfähigkeit prinzipiell nicht mehr in Frage gestellt werden darf, sondern der Schuleintritt aufgrund des Alters erfolgt.

Für die in Kindertageseinrichtung und Schule beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen ergeben sich auf Grundlage dieser Perspektive geänderte Aufgabenstellungen. Heilpädagogische Diagnostik dient dem Ziel, das Kind in seinen Ressourcen, Fähigkeiten, Problemlagen in Verbindung mit seinen Systemen und der speziellen Situation des Übergangs so zu beschreiben, dass Schule dessen Potenzial erkennen und daran anknüpfen kann.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Verhaltensmerkmale und Leistungseigenschaften bezüglich der Schulfähigkeit eines Kindes darlegen,
- Lernausgangslagen von Kindern beschreiben,
- verschiedene Verfahren zur Einschätzung von Schulfähigkeit kennenlernen und unter heilpädagogischen Gesichtspunkten reflektieren (u. a. die Diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit von Karlheinz Barth),
- die Begrifflichkeit der Schulfähigkeit kritisch betrachten und unter Fragestellungen der Inklusion diskutieren.

## 20 W 2.11

### Bindungsentwicklung, Bindungstheorie und Bindungsstörung – Bindungsorientierung in der Heilpädagogischen Diagnostik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Stephanie Jofer-Ernstberger  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 03. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 04. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 28. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | München  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.01.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 255,00 €   bis 01.01.2020: | 240,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Heilpädagogik versteht sich als Beziehungsdisziplin – sie ist professionell gestaltete Beziehungsarbeit und begegnet darin Kindern mit vielfältigen belastenden Beziehungserfahrungen. Die Bindungsforschung, die sich in den letzten Jahren zunehmend mit der Art individueller Verinnerlichung unterschiedlicher Bindungserfahrungen und ihren Auswirkungen auf die Organisation der kindlichen Gefühle befasst hat, rückt damit als theoretisches Konzept in den Blick. Mit ihrem aktivierten Bindungsbedürfnis richten sich die Kinder in den heilpädagogischen Arbeitsfeldern an die Heilpädagogin / den Heilpädagogen in der Hoffnung, es möge sich für sie die Erfahrung der Sicherheit eröffnen. Bindung und Beziehungsgestaltung sind in der heilpädagogischen Arbeit Schutz- und Risikofaktor zugleich.

Als professionell Tätige müssen wir erkennen, wie stark belastet ein Kind ist, das beispielsweise in einer Angstsituation oder etwa nach einer Verletzung nicht weint, nicht um Hilfe ruft, nicht protestiert und wir müssen aktiv auf diese Kinder mit unserem individuellen Beziehungsangebot und einem umfassenden Hilfeplan zugehen. Wir müssen uns elterlichen Belastungen zuwenden, um Gefährdungen der Eltern-Kind-Beziehungen zu erkennen und um präventiv zu unterstützen.

Die heilpädagogische, bindungsorientierte Diagnostik entfaltet die Möglichkeit, die Bindungsrepräsentation des Kindes zu entschlüsseln und das heilpädagogische Handeln fokussiert auf Bindung, Exploration und Trennung auszurichten. Sie greift dabei auf standardisierte Testverfahren (GEV-B), auf Fragebögen (z.B. EBI, VBV), auf die Beachtung und Beobachtung des Kindes in seinem Beziehungs- und Spielgeschehen sowie auf die eigene emotionale Resonanz als Heilpädagogin/als Heilpädagoge zurück.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Durch die Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen der Bindungstheorie generieren Sie diagnostische Hinweise und entwickeln daraus gezielte bindungsorientierte Interventionen in Ihrer heilpädagogischen Arbeit.
- Durch die beziehungsorientierte Fokussierung von Spiel- und Interaktionssequenzen und durch die Auswertung diagnostischer Verfahren identifizieren Sie Risikofaktoren und präverbale Beziehungsdimensionen, die als generalisierte Erlebens- und Verhaltensmuster im Sinne einer aktiviert wirkenden Biografie die kindliche Entwicklung tönen.
- Durch die Erprobung schützender (Insel-)Erfahrungen reflektieren Sie Ihre eigenen Handlungsoptionen und werden sich der Bedeutung des Schutzfaktor ‚Heilpädagogische Beziehungsgestaltung‘ für Kinder bewusst.



## Bewegung in der Heilpädagogischen Diagnostik

20 W 2.12

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Christina Reichenbach  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 24. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bochum (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.01.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 245,00 €   bis 01.01.2020: | 230,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Motorische Entwicklung und Erfahrungen bilden eine Grundlage für den Erwerb von Kompetenzen, die Kontakt, Spiel und Lernen möglich machen. Differenzierte Kenntnisse zur motorischen Entwicklungsdiagnostik sind ein Schwerpunkt für die Erarbeitung eines personenzentrierten Handlungskonzepts, um für Menschen Wege zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Persönlichkeit zu eröffnen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Den Entwicklungsbereich Motorik in seiner Bedeutung und wechselseitigen Wirkung mit den anderen Entwicklungsbereichen erkennen,
- verschiedene Verfahren zur Erfassung motorischer Kompetenzen kennenlernen und nach Wahl erproben (z. B. M-ABC-2, BOT2, LoMo 3-6, MOBAK 1-4, DMB) und reflektieren,
- aus den Erkenntnissen hypothesengeleitete Überlegungen für heilpädagogische Förderprozesse ableiten.

## Heilpädagogische Diagnostik von Sprache und Kommunikation

20 W 2.13

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Ursula Frey  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 08. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 09. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 03. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen sowie Getränke sind in den Kosten enthalten                              |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bonn   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.02.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 255,00 €   bis 01.02.2020: | 240,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Im Rahmen der heilpädagogischen Diagnostik spielt die Beurteilung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten eine zentrale Rolle.

Auf der Grundlage der Kenntnis der normalen kindlichen (Sprach-)Entwicklung gilt es, Auffälligkeiten und abweichende Entwicklungsprozesse wahrzunehmen, zu klassifizieren und zu interpretieren. Dabei ist eine Einteilung in Sprachstörungen (Sprachentwicklungsverzögerung, spezifische Sprachentwicklungsstörung, Aphasie), Sprechstörungen (Artikulationsstörungen, Dysarthrie), Stimmstörungen und Redeflussstörungen (Stottern, Poltern) hilfreich.

Um die Ursachen und Bedingungen von Sprach- und Kommunikationsstörungen zu verstehen, ist der Blick auf das Umfeld erforderlich und damit eine Sichtweise, die personale, systemische und situative Aspekte einbezieht.

Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die kindliche Sprach- und Kommunikationsentwicklung darstellen,
- Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen im Spracherwerb erkennen und klassifizieren,
- Ursachen und Bedingungen von Sprach- und Kommunikationsstörungen verstehen und beschreiben,
- Grundlagen der sprachheilpädagogischen Diagnostik skizzieren,
- Folgende Beobachtungs- und Testverfahren durchführen, auswerten und kritisch beurteilen:
  - Entwicklungsprofil von Barbara Zollinger
  - ELFRA 1 und 2 (Elternfragebogen für die Erkennung von Risikokindern von Hannelore Grimm)
  - SETK 2 (Sprachentwicklungstest für zweijährige Kinder von Hannelore Grimm)
  - Dysgrammatikerprüfmaterial und Lautprüfbogen von Frank | Grziwotz
  - Nicht standardisierte Beobachtungsbögen zu den Bereichen Spontansprache, Redefluss- und Kommunikationsstörungen.

## 20 W 2.14

### Auditive und visuelle Wahrnehmungsverarbeitung

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Sabine Haberkorn   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 Uhr – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:30 Uhr – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 10. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hamburg (b)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.02.2020: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.02.2020: | 265,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Die Begriffe der auditiven und visuellen Wahrnehmung bezeichnen die Fähigkeit des Menschen, entsprechende Reize zu unterscheiden und zu interpretieren. Der Sinneseindruck erfolgt über das jeweilige Sinnesorgan, die Deutung hingegen vollzieht sich im Gehirn.

Die vorgestellten Tests zur Ermittlung auditiver und visueller Wahrnehmungsverarbeitungsprobleme umfassen die Altersklassen 4;0 bis 7;11 Jahre und sind somit sowohl im Vorschulalter als auch im frühen Grundschulalter anwendbar.

Sie haben die Möglichkeit, sich die Kompetenz zur Beschreibung, Durchführung und Interpretation der Ergebnisse folgender Testverfahren zu erarbeiten:

- Frostig Entwicklungstest der visuellen Wahrnehmung (FEW)
- Prüfung optischer Differenzierungsleistungen (POD)
- Labyrinth-Test
- AUDIVA
- Mottier-Test
- Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (BISC)
- Graphomotorische Testbatterie (GMT)
- Zahlenmerkttest

## Heilpädagogische Diagnostik im Krippenalter (0–3 Jahre)

20 W 2.15

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Britta Karanjuloff   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 19. Juni 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 20. Juni 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 15. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Würzburg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 200,00 €   bis 01.03.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 255,00 €   bis 01.03.2020: | 240,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr erwerben Kinder vielfältige und zugleich grundlegende Kompetenzen in allen Entwicklungsbereichen. Das differenzierte Erkennen von Unterstützungsbedarfen stellt eine anspruchsvolle fachliche Herausforderung dar, da die Entwicklung eines jeden Kindes in individuellen Zeitverläufen geschieht. Aus diesem Grunde sind individuelle Stärken wie mögliche Barrieren in ihrer Entwicklung und Potenz (noch) schwer einschätzbar. Innerhalb der Heilpädagogischen Diagnostik bedarf es so einer besonders sensiblen Begleitung und Anwendung von Beobachtungs- und ggf. Testverfahren, die in diesem Seminar fokussiert für Kinder im Alter von 0–3 Jahren behandelt werden.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- die Entwicklung von Kindern von 0–3 Jahren beschreiben,
- eine Kind- und Umfeldanalyse durchführen,
- das Testverfahren Bayley III und den Beobachtungsbogen 0–42 Monate für mehrfachbehinderte Kinder von Lilli Nelson durchführen und kritisch einordnen.

## Biografische Anamnese und Existenzanalyse

20 W 2.16

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Dieter Lotz  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 27. Juni 2020, 10:00 Uhr – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 28. Juni 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                      |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Stuttgart (a)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.03.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.03.2020: | 250,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Erlebnisse prägen den Menschen, so dass es eine heilpädagogische Aufgabe sein kann, sich diese gemeinsam zu betrachten und zu überlegen, was diese für das eigene Leben bedeuten. Biografiearbeit und Existenzanalyse (nach Viktor E. Frankl und A. Längle) sind hierbei hilfreiche Elemente, die praktisch erprobt werden.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Begriffe Biografie, Existenzanalyse und Logotherapie kennen und unterscheiden,
- biografische Anamnese als Teil der Heilpädagogischen Diagnostik anwenden,
- Teile der Biografiearbeit und Existenzanalyse, zum Beispiel die Arbeit mit Familiensystemfiguren, anwenden
- Seminarinhalte in heilpädagogische Praxisbereiche transferieren.

## „Hol mich da ab, wo ich stehe...“

### Diagnostisches Annähern

#### mit dem Befindlichkeitsorientierten Entwicklungsprofil (BEP-KI-k)

20 W 2.17

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Dr. Barbara Senckel   NN   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 03. Juli 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 04. Juli 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 27. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Stuttgart (b)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.01.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 240,00 €   bis 01.01.2020: | 230,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Von einer guten Entwicklungsdiagnostik erwartet man viel: Sie soll genaue Aussagen zu den kognitiven Kompetenzen (Denken und Sprache) des Kindes – mit oder ohne kognitiver Beeinträchtigung – treffen. Doch soll sie auch seine emotionalen und sozialen Fähigkeiten beurteilen und möglichst sogar seine emotionale Stabilität einschätzen. Darüber hinaus ist es wichtig, konkrete Ansatzpunkte für ein unterstützendes heilpädagogisches Vorgehen zu erhalten. Schließlich soll das Instrument leicht anwendbar sein. Diesen Wunsch Katalog zu erfüllen, ist das Anliegen des BEP-KI-k. Mit der Möglichkeit zur digitalen Erhebung und Auswertung ist das nun gelungen.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Ein Verständnis für den theoretischen Hintergrund und die innere Struktur (Aufbau, Bedeutung der Itemqualitäten) des BEP-KI-k,
- die Erhebung des Entwicklungsstandes mit dem Verfahren in der digitalisierten Version,
- die Auswertung und Interpretation einer Erhebung,
- die Ableitung hilfreicher pädagogischer Interventionen.

Hilfreich für die erfolgreiche Teilnahme ist die gründliche Lektüre des Buches: „Der entwicklungsfreundliche Blick“.

20 W 2.18

### Intelligenztests

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Christina Reichenbach  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 11. September 2020, 15:30 Uhr – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (e)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 220,00 €   bis 01.06.2020: | 205,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 275,00 €   bis 01.06.2020: | 260,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Intelligenztests zählen zu den klassischen Verfahren im Bereich der Testdiagnostik. Es bedarf einer genauen Kenntnis der Tests, um sie durchführen, auswerten und kritisch beurteilen zu können.

Der Begriff Intelligenz wird unter verschiedenen Perspektiven dargestellt und diskutiert.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Grundlagen zur Intelligenzdiagnostik beschreiben,
- folgende Testverfahren kennen, durchführen, auswerten und kritisch beurteilen:
  - Wechsler Intelligence Scale for Children (WISC IV) und (WISC V)
  - Wechsler Preschool and Primary Scale (WPPSI-IV)
  - Intelligence and Development Scales 2 (IDS-2)
  - Intelligence and Development Scales – Preschool (IDS-P)
  - Kaufman Assessment Battery for children 2 (K-ABC 2)
  - Non-verbaler Intelligenztest (SON-R 6-40)

Die Integration der Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmenden in das Seminar sind erwünscht. Die einzelnen Verfahren werden in unterschiedlicher Intensität vorgestellt.

## Entwicklungsdiagnostik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Dr. Martin Stahlmann   Kristin Nicolaisen  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 11. September 2020, 15:00 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Neumünster   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 205,00 €   bis 01.06.2020: | 190,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 265,00 €   bis 01.06.2020: | 250,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Die Frage der Diagnostik – insbesondere der Entwicklungsdiagnostik – ist innerhalb der Heilpädagogik immer wieder sowohl eine Herausforderung als auch mitunter ein Problem.

Entwicklungsdiagnostik basiert oft auf dem Verständnis der sog. normalen kindlichen Entwicklung und beinhaltet zahlreiche Verfahren zur Erkennung und Beschreibung von Entwicklungsabweichungen einerseits und Ressourcen und Stärken des Kindes andererseits. Anhand der Ergebnisse können mögliche Teilhabebarrrieren in den Blick genommen und heilpädagogische Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von Kind und Umfeld erarbeitet und begründet werden.

An diesem Wochenende werden zentrale Aspekte der heilpädagogischen Entwicklungsdiagnostik thematisiert und ausgewählte Verfahren praktisch erprobt.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Heilpädagogische Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik in Gemeinsamkeiten und Unterschieden beschreiben,
- die kindliche Entwicklung von der Geburt bis zum Alter von ca. sechs Jahren darstellen,
- relevante Testverfahren der Entwicklungsdiagnostik skizzieren,
- folgende Testverfahren anwenden, durchführen, auswerten und kritisch beurteilen:
  - ET 6-6-R (Entwicklungstest 6 Monate bis 6 Jahre Revision)
  - WET (Wiener Entwicklungstest 3-6 Jahre)
  - MFED (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik)
- auf der Grundlage der Testergebnisse Teilhabebarrrieren identifizieren,
- Entwicklungsdiagnostik in die heilpädagogische Praxis einordnen.

20 W 2.19

## 20 W 2.20

### Sozialraumorientierung in der Heilpädagogischen Diagnostik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Erik Weber   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 25. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 26. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.06.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.06.2020: | 265,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Verfahren zur Beschreibung von Teilhabemöglichkeiten am Leben in der Gemeinschaft können sich sinnvoll in die Bandbreite Heilpädagogischer Diagnostik einfügen. In diesem Modul steht die individuelle Teilhabe im Vordergrund, die sich als „Sammlung von Verwirklichungschancen“ im Sinne von Handlungs- und Gestaltungsspielräumen in persönlicher Lebensführung und Alltagsbewältigung verstehen lässt.

Die im Modul vorzustellenden Verfahren eint die Perspektive, mit und von der betroffenen Person aus in den Sozialraum zu blicken, um Möglichkeiten und Hindernisse gelingender Teilhabe zu identifizieren sowie sich über bestehende Teilhabewünsche und Beteiligungsmöglichkeiten im Sozialraum zu verständigen. Mit dieser Blickrichtung bietet sich die Möglichkeit, die Bedarfe der Person mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen nicht mehr defizitorientiert darzustellen, sondern in der Beantragung von Leistungen der Eingliederungshilfe den individuellen Teilhabebedarf zu beschreiben.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Teilhabe in verschiedenen Dimensionen beschreiben (strukturell, prozessual, individuell, deskriptiv-empirisch, normativ),
- die Bedeutung von Sozialraum- und Teilhabeorientierung im Kontext Heilpädagogischer Diagnostik diskutieren,
- verschiedene Verfahren der individuumsbezogenen Analyse des Sozialraums (bspw. Eco-Maps, Netzwerkkarten, subjektive Landkarten) anwenden,
- Sozialraum- und Teilhabeorientierung in ihren Chancen und Begrenzungen für eine Beantragung von Leistungen der Eingliederungshilfe reflektieren.

## 20 W 2.21

### Projektive Verfahren in der heilpädagogischen Praxis

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Karolina Goschiniak  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 09. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 10. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 04. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Essen  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 225,00 €   bis 01.07.2020: | 210,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 280,00 €   bis 01.07.2020: | 265,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis der Heilpädagogik besonders gewinnbringend nutzen lässt. Obwohl heute in der klinischen Diagnostik eher unterbewertet, erbringen projektive Verfahren wichtige Erkenntnisse für den diagnostischen Prozess in der Heilpädagogik und sind besonders in ihrer hypothesenbildenden Kraft von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gut einzusetzen.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch auch in den Förderschwerpunkten kognitive, emotionale und soziale Entwicklung im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Projektive Tests können Aufschluss über Emotionen, Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist tiefenpsychologisch inspiriert. Es wird angenommen, dass sich in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erfahren in diesen Tests etwas über die Persönlichkeit des Gegenübers und kann dies zusätzlich zur Diagnostik heranziehen. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Grundkenntnisse der Psychoanalyse und Psychoanalytischen Heilpädagogik als ‚verstehende‘ Ansätze zur Erfassung von Konflikten und Ressourcen auf psychodynamischer Basis
- Verstehen der Funktionsweise projektiver Vorgehensweisen
- Kennenlernen der wichtigsten Verfahren:
  - Scenotest, PLÄMO-Kasten
  - Familie in Tieren, Baum-Test
  - Schweinchen-Schwarzfuß, Satz-Ergänzungstest
- Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten in der eigenen Praxis.

### Traumata als Erkenntnisziel Heilpädagogischer Diagnostik

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Marlene Andress  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 26. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 27. September 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | München  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 210,00 €   bis 01.07.2020: | 195,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 260,00 €   bis 01.07.2020: | 245,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen begegnen in ihrem professionellen Alltag Menschen, die sich durch deutlich auffallendes Verhalten auszeichnen. Immer wieder wird nicht erkannt, dass auffälliges Verhalten in mitunter bis zur Unkenntlichkeit verzerrten Bewältigungsstrategien traumatisierender Erfahrungen begründet liegt. Erkenntnisse der Traumalogieforschung in Verbindung mit entwicklungspsychologischen Ansätzen sowie spezielle diagnostische Verfahren eröffnen hier neue Perspektiven, das Verhalten des Gegenübers besser zu verstehen und durch diese neue Sichtweise das Erleben dieser Menschen empathisch begleiten zu können.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Hirnphysiologische Prozesse in traumatischen Situationen kennen,
- die Auswirkungen traumatisierender Erfahrungen auf Erleben und Verhalten in Bezug zum Entwicklungsalter beschreiben,
- diagnostische Verfahren (Trauma-Symptom-Checkliste; Essener Trauma-Inventar für Kinder

20 W 2.22

- und Jugendliche, diagnostisches Interview für psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter, Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung) kennen,
- Grenzen der eigenen Profession und Schnittstellen zu anderen Professionen identifizieren, um ggf. für eine weiterführende Diagnostik an andere zu verweisen,
- traumatisierende Erfahrungen und deren Folgen verstehen und in die Heilpädagogische Diagnostik einordnen.

## Spiel als diagnostischer Zugang in der Heilpädagogik bei Kindern mit sozial-emotionalen Entwicklungsschwierigkeiten

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referentin:</b>          | Sandra Leginovic  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 23. Oktober 2020, 15:30-19:00 Uhr<br>Samstag, 24. Oktober 2020, 09:00-17:00 Uhr                  |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 04. September 2020  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Erfurt  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 210,00 €   bis 01.07.2020: 195,00 €<br>Nichtmitglieder 265,00 €   bis 01.07.2020: 250,00 € |

*Sie haben bereits das Basismodul besucht?*

Das Spiel mit dem Kind ermöglicht uns, die Beziehung zu ihm von Beginn an zu gestalten. Beziehungsgestaltung stellt ein elementares Moment der Heilpädagogischen Diagnostik (bzw. generell des heilpädagogischen Handelns) dar und bildet die Grundlage für eine gelingende Durchführung. Wichtige diagnostische Erkenntnisse ergeben sich oft in der freien Spielsituationen mit dem Kind. Die Gefühle des Kindes können hier zum Ausdruck kommen und treffen unmittelbar auf die der Heilpädagogin / des Heilpädagogen. Dies in der gemeinsamen Interaktion wahrzunehmen, Übertragungs- und Gegenübertragungsresonanzen zu bemerken, Reinszenierungen zu erkennen und einordnen zu können, erweitern den Erkenntnisgewinn. Durch das Spiel in der Heilpädagogischen Diagnostik erhalten wir wichtige Informationen und können uns darüber den Zugang zu den emotionalen Themen des Kindes, seinen Wünschen, Ängsten, Bedürfnissen und seine Sicht auf die Welt und Umwelt erschließen.

In diesem Zusammenhang wird der Werkstoff Ton als diagnostisches Material zum Ausdruck innerer Befindlichkeit vorgestellt. Durch seine Beschaffenheit ermöglicht Ton eine sinnliche Auseinandersetzung mit Emotionen und lässt Dialoge entstehen. Dieser schöpferisch-kreative Ansatz lässt sich auf unterschiedliche Weisen in der Praxis anwenden und gewährt Einblicke in Befindlichkeiten, wo Worte fehlen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Das Medium Spiel in die Heilpädagogische Diagnostik einordnen,
- Spiel in seiner vielfältigen Aussagekraft für Heilpädagogische Diagnostik beschreiben,
- das Rollenspiel als eine Variante für eine Heilpädagogische Diagnostik kindbezogen inszenieren und dramatisieren,
- Kriterien für eine Auswahl der Spielmaterialien benennen,
- Symbole im kindlichen Spiel erkennen,
- Ton als lebendigen Werkstoff für eine Heilpädagogische Diagnostik erörtern,
- den Kinder-Welt-Test (KWT) und weitere Testverfahren kennen,
- anhand von Praxisbeispielen Heilpädagogische Diagnostik reflektieren.

Theoretische Anteile werden mit Selbsterfahrungsmomenten konstruktiv verknüpft. Bitte bringen Sie eine (Lieblings-) Handpuppe mit.



## Psychomotorik in der Heilpädagogik

|                             |   |  |             |
|-----------------------------|---|--|-------------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Prof. Dr. Christina Reichenbach   Daniela Gulatz      |  |             |
| <b>Termine:</b>             | <b>Modul 1:</b>                                       | Freitag, 08. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 09. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr             |             |
|                             | <b>Modul 2:</b>                                       | Freitag, 19. Juni 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 20. Juni 2020, 09:00 – 17:00 Uhr           |             |
|                             | <b>Modul 3:</b>                                       | Freitag, 11. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |             |
|                             | <b>Modul 4:</b>                                       | Freitag, 09. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 10. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr     |             |
|                             | <b>Modul 5:</b>                                       | Freitag, 15. Januar 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Januar 2021, 09:00 – 17:00 Uhr       |             |
|                             | <b>Modul 6:</b>                                       | Freitag, 19. März 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 20. März 2021, 09:00 – 17:00 Uhr           |             |
| <b>Umfang:</b>              | 72 Einheiten  |  |             |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 03. April 2020  |  |             |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen                    |  |             |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16  |  |             |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten |  |             |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (b)  |  |             |
| <b>EAH Credits:</b>         | 3,5   |  |             |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | je Modul 210,00 € (Einmalzahlung:  | 1.240,00 €) |
|                             | bis 01.01.2020:                                       |  | 1.200,00 €  |
|                             | Nichtmitglieder                                       | je Modul 265,00 € (Einmalzahlung:  | 1.570,00 €) |
|                             | bis 01.01.2020:                                       |  | 1.530,00 €  |

Bewegung ist die Basis für die Entwicklung und Ausbildung zahlreicher Fähigkeiten und Fertigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen menschlichen Daseins. Bewegungsförderung wirkt aus diesem Grunde nicht nur auf die motorischen Fähigkeiten, sondern beeinflusst auch die soziale, emotionale, sprachlich-kommunikative, kognitive sowie wahrnehmungsbezogene Entwicklung.

Die Überlegungen aus der Psychomotorik können sehr gut für das heilpädagogische Arbeiten genutzt werden und das Methodenspektrum erweitern. Dabei ist ein psychomotorischer Ansatz nicht auf Menschen eines bestimmten Lebensalters ausgerichtet oder bedarf prinzipiell bestimmter Fähigkeiten. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind hier gefordert, Professionalität und Kreativität miteinander zu verbinden. Die Reflexion der eigenen Rolle und ein professioneller Umgang mit Inhalten und Methoden sind Bestandteil aller Module.

### Modul 1: Grundlagen – Einführung in das Thema

Der Begriff Psychomotorik wird in seinen Ursprüngen und im Hinblick auf verschiedene Theorien sowie beispielhaft anhand verschiedener Konzepte betrachtet. Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, verschiedenem Material und Gruppenprozessen wird veranschaulicht. Zudem werden erste Überlegungen eines Beitrags von Psychomotorik als eine Methode zur Teilhabeförderung beleuchtet. Die Teilnehmenden gehen in eine Themensammlung, um so für die weiteren Module gemeinsame Schwerpunkte für die reflektierte Praxis psychomotorischen Arbeitens in der Heilpädagogik zu setzen (z. B. Wahrnehmung, Selbstkonzept, Entspannung, Materialauswahl).

### Modul 2: Diagnostische Perspektiven

Die motorische Entwicklung wird in ihrer Bedeutung für die Gesamtentwicklung betrachtet und basierend darauf konkrete Verfahren „psychomotorischer Diagnostik“ im Überblick vorgestellt. Ein Verfahren wird erprobt und reflektiert. Diagnostische Befunde müssen gelesen werden können, um daraus sinnvolle Förderstrategien abzuleiten. Eine förderdiagnostische Perspektive, d. h. die Einheit von Diagnostik und Förderung, ist hier von hoher Bedeutung.

### Modul 3 und 4: Praxis und noch mehr Praxis

Bewegung, Spiel und Freude stellen Grundelemente psychomotorischer Praxis in der Heilpädagogik dar. Variations- und Differenzierungsmöglichkeiten verschiedener Settings (Einzel-/Gruppe, Raumgestaltung, Materialadaptionen, Inhalte, Themen, verschiedene Förderschwerpunkte bzw. Lebensalter) werden überlegt, erprobt und reflektiert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Reflexion von Rolle und Haltung als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge in psychomotorischen Prozessen.

### Modul 5: Konzeptionelle Überlegungen

Die Verbindungen und Differenzen zwischen Heilpädagogik und Psychomotorik werden betrachtet, um das eigene professionelle Profil zu überlegen, zu erweitern und / oder zu vertiefen. Die Teilnehmenden gestalten eine Heilpädagogische Förderung mit psychomotorischen Inhalten und gehen hierbei auf folgende Aspekte ein:

- Gestaltung einer Heilpädagogischen Förderung mit psychomotorischen Inhalten
- Theoretische Bezüge
- Verbindungen und Differenzen zwischen Heilpädagogik und Psychomotorik
- Integration in das eigene professionelle Profil
- Erste Ideen zur Erstellung eines eigenen Handlungskonzeptes

### Modul 6: Evaluationsmodul

Im Evaluationsmodul werden die Erkenntnisse der Weiterbildung zusammengefasst und reflektiert. Hierzu reichen Sie vier Wochen vorher eine schriftliche Ausarbeitung ein (8–10 Seiten). Diese kann entweder eine kriterienspezifische Falldokumentation oder die Entwicklung einer eigenen klientenspezifischen Handlungskonzeption auf psychomotorischer Basis umfassen. Wichtig ist bei beiden Varianten eine theoriegeleitete Reflexion hinsichtlich einer Verbindung zwischen Heilpädagogik und Psychomotorik.

Die schriftliche Ausarbeitung präsentieren Sie vor der Gruppe (ca. 30 Min.); die Ausarbeitung und der erkennbare Prozess werden gemeinsam reflektiert.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Verschiedene Konzepte von Psychomotorik kennenlernen und beschreiben,
- die Bedeutung einzelner Entwicklungsbereiche (u. a. Motorik) für die Gesamtentwicklung darstellen,
- verschiedene Methoden und spezifische Verfahren kennen, die für eine psychomotorische Diagnostik relevant sind,
- aus den diagnostischen Befunden Handlungsstrategien für Förderprozesse ableiten,
- Möglichkeiten, Chancen und Grenzen verschiedener Praxis-Settings analysieren,
- Material und Raum auf die individuellen Bedürfnisse von Menschen adaptieren,
- Psychomotorik als Methode der Teilhabeförderung diskutieren,
- Psychomotorik und Heilpädagogik in Förderprozessen (Lebensalterunabhängig) verbinden,
- Rolle und Haltung als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge für eine psychomotorische Praxis reflektieren.

## Personenzentrierte Teilhabeplanung

|                             |   |  |             |
|-----------------------------|---|--|-------------|
| <b>Koordinatorin:</b>       | Wiebke Kühl   |  |             |
| <b>ReferentInnen:</b>       | Dr. Peter Groß   Prof Dr. Gabriele Kuhn-Zuber   Petra Runggaldier   Marcus Windisch |  |             |
| <b>Termine:</b>             | <b>Modul 1:</b>   | Freitag, 18. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 19. September 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |             |
|                             | <b>Modul 2:</b>   | Freitag, 06. November 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 07. November 2020, 09:30 – 17:30 Uhr   |             |
|                             | <b>Modul 3:</b>   | Freitag, 04. Dezember 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 05. Dezember 2020, 09:30 – 17:30 Uhr   |             |
|                             | <b>Modul 4:</b>   | Freitag, 22. Januar 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 23. Januar 2021, 09:30 – 17:30 Uhr       |             |
|                             | <b>Modul 5:</b>   | Freitag, 26. Februar 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 27. Februar 2021, 09:30 – 17:30 Uhr     |             |
|                             | <b>Modul 6:</b>   | Freitag, 09. April 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 10. April 2021, 09:30 – 17:30 Uhr         |             |
|                             | <b>Modul 7:</b>   | Freitag, 07. Mai 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 08. Mai 2021, 09:30 – 17:30 Uhr             |             |
|                             | <b>Modul 8:</b>   | Freitag, 25. Juni 2021, 14:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 26. Juni 2021, 09:00 – 17:30 Uhr           |             |
| <b>Umfang:</b>              | 98 Einheiten  |  |             |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 13. August 2020   |  |             |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                  |  |             |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |  |             |
| <b>Verpflegung:</b>         | Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten                                      |  |             |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Würzburg (a)  |  |             |
| <b>EAH Credits:</b>         | 5   |  |             |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | je Modul 215,00 € (Einmalzahlung:  | 1.700,00 €) |
|                             | bis 01.05.2020:   |  | 1.640,00 €  |
|                             | Nichtmitglieder   | je Modul 265,00 € (Einmalzahlung:  | 2.100,00 €) |
|                             | bis 01.05.2020:   |  | 2.040,00 €  |

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist zum 01.01.2017 in Kraft getreten. Die Zielperspektive eines inklusiven Gemeinwesens ermöglicht die Verankerung des Anspruches im BTHG auf Beratungsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigung, die sich im Teilhabeplanungsprozess befinden. Ziel der Beratung ist, den individuellen Hilfebedarf zu erfassen und die notwendigen Unterstützungsleistungen personenzentriert auszugestalten.

Das Ermitteln, Erkennen und Durchführen personenzentrierter Leistungen erfordert hohe fachliche Kompetenzen. Das heilpädagogische Verständnis vom Menschen „betont die unauflösliche Einheit körperlicher, geistiger, seelischer und sozialer Dimensionen, die sich in jedem Menschen auf individuell einzigartige und gleichwertige Weise konkretisieren“ (BHP Berufsbild 2010, 7). Dieses Verständnis, eingebettet in die gesellschaftlichen Bedingungen und Zusammenhänge der jeweiligen Person, dient als Grundlage der Wunsch- und Hilfebedarfsermittlung. Eine ethische Reflexion des Selbstbestimmungsrechtes ist Voraussetzung für eine Ausgestaltung der Wünsche von Menschen mit Beeinträchtigungen mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung und langfristigen Etablierung individueller Lebensqualität.

Daraus ergeben sich die Aufgaben der beratenden (Heil)Pädagogin / des beratenden (Heil)Pädagogen, den Teilhabeplanungsprozess zu personalisieren, d. h. den Hilfebedarf ICF-basiert zu ermitteln, die geeigneten Methoden und Instrumente für den individuellen Planungsprozess auszuwählen sowie die relevanten Informationen über Rechte und Möglichkeiten für den Mensch mit Beeinträchtigung und (drohender) Behinderung und sein Umfeld barrierefrei aufzubereiten und zu kommunizieren. Um ein inklusives Gemeinwesen entwickeln und gestalten zu können, müssen die individuellen Teilhabeansprüche im Kontext einer örtlichen Teilhabeplanung verortet werden.

### **Modul 1: Einführung in die Personenzentrierte Teilhabeplanung**

Der Begriff der Personenzentrierten Teilhabeplanung wird in Historie und Ausgestaltungsmöglichkeiten erörtert und das Recht auf Beratung im Teilhabeplanungsprozess im Bundesteilhabegesetz verortet. Aus diesem Recht ergeben sich eine Vielzahl an Aufträgen, die in Chancen und Begrenzungen diskutiert werden.

### **Modul 2: Leistungs- und Leistungserbringungsrecht im BTHG**

Menschen mit Beeinträchtigungen haben Rechtsansprüche aus dem Bundesteilhabegesetz. Dieses Modul informiert über diese Rechte und Wege der Umsetzung sowie allgemeine verfahrensrechtliche Angelegenheiten.

### **Modul 3: ICF-basierte Hilfebedarfsermittlung**

Auch die Ermittlung des Hilfebedarfs wird im BTHG geregelt. Personenzentrierung und ICF werden im SGB IX-neu als Kriterien der Hilfebedarfsermittlung identifiziert. Im Rahmen dieses Moduls werden die Kriterien beschrieben und Instrumente der Hilfebedarfsermittlung diesbezüglich hinterfragt.

### **Modul 4: Informationen barrierefrei gestalten**

Personenzentrierte Teilhabeplanung bedeutet auch, die Informationen so zu gestalten, dass diese in einer notwendigen Komplexität erfasst werden können. Die Vielzahl möglicher Beeinträchtigungen bedingt eine Vielzahl an Notwendigkeiten barrierefreier Gestaltung von Informationen. Dieses Modul informiert über die Bandbreite der Möglichkeiten und gibt eine Einführung in ausgewählte Methoden.

### **Modul 5: Methoden und Instrumente der Teilhabeplanung**

Der Hilfebedarf lässt sich nicht einfach aus den Beeinträchtigungen ableiten, sondern umfasst immer auch individuelle Wünsche und Ziele. Um diese zu ermitteln, aus den Wünschen Ziele zu formulieren und diese in gangbare Schritte zu differenzieren, benötigt die beratende (Heil)Pädagogin / der (Heil)Pädagoge ein fundiertes Methodenspektrum. Dieses Modul führt ein in die Grundhaltung und Methodenanwendung der Persönlichen Zukunftsplanung und der Sozialraumorientierung.

### **Modul 6: Beratungssituationen gestalten, Beratungskonflikte verstehen**

Beratungssituationen so zu gestalten, dass eine konstruktive Atmosphäre entsteht und bleibt, gehört zu den allgemeinen (heil)pädagogischen Kompetenzen. Jedoch sind jeder Person Konflikte im Rahmen von Beratungen vertraut. In diesem Modul sollen die Dynamiken verschiedener Beratungssituationen analysiert werden, dabei wird auf die intrapsychischen Konflikte der beratenden (Heil)Pädagogin / des beratenden (Heil)Pädagogen eingegangen.

### Modul 7: Inklusion in Kommunen

Laut einer Empfehlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist örtliche Teilhabepanung „ein partizipativer und lernorientierter Prozess, in dem alle relevanten Akteure vor Ort unter Federführung der Kommune gemeinsam erarbeiten, wie Inklusion im jeweiligen Gemeinwesen erreicht werden soll“ (Deutscher Verein 2012, 2).

Die beratenden (Heil)Pädagoginnen und Pädagogen im Prozess der Personenzentrierten Teilhabepanung können aus ihren Erfahrungen wertvolle Erkenntnisse ableiten, die der Kommune als Grundlage zur Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens dienen.

### Modul 8: Evaluationsmodul

Im Rahmen des Evaluationsmoduls werden die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Weiterbildungsreihe zusammengefasst und reflektiert. Hierfür reichen Sie vier Wochen vorher eine schriftliche Ausarbeitung ein (8–12 Seiten). In dieser Ausarbeitung entwickeln Sie beispielsweise ein Beratungskonzept für Personenzentrierte Teilhabepanung. Im Verlauf des Evaluationsmoduls stellen Sie Ihre Arbeit vor. Eine vom BHP beauftragte Person nimmt daran teil.

**Im Rahmen dieser Weiterbildungsreihe haben Sie die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Den Begriff der Personenzentrierten Teilhabepanung darlegen,
- das Recht auf Beratung im Teilhabepanungsprozess im BTHG verorten,
- Leistungsansprüche von Menschen mit Beeinträchtigungen beschreiben, die sich aus dem BTHG ergeben,
- Instrumente der Hilfebedarfsermittlung auf der Grundlage der ICF und der Personenzentrierung analysieren,
- Möglichkeiten der barrierefreien Gestaltung von Informationen beschreiben,
- einen Teilhabepanungsprozess personenzentriert durchführen,
- die eigene Person im Beratungsprozess reflektieren,
- sich als Person sowie die Institution im Kontext örtlicher Teilhabepanung verorten,
- ein eigenes Beratungskonzept für Personenzentrierte Teilhabepanung entwickeln und erste Praxiserfahrungen reflektieren.



[www.bhponline.de](http://www.bhponline.de)  
> Mitglied werden



BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.  
Für Menschen. MitMenschen.

### BHP Mitglieder

- zahlen 30% weniger für alle Fort- und Weiterbildungen der EAH
- erhalten viermal jährlich die Fachzeitschrift *heilpaedagogik.de*

### Vertiefungsseminar Personenzentrierte Teilhabeplanung

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Dr. Peter Groß   Wiebke Kühl   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 04. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr<br>Samstag, 05. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 31. Juli 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Kolleginnen und Kollegen<br>mit dem EAH Zertifikat ‚Personenzentrierte Teilhabeplanung‘          |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Hannover (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 280,00 €   bis 01.06.2020: | 265,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 345,00 €   bis 01.06.2020: | 320,00 € |

Die Umsetzungsstadien des Bundesteilhabegesetzes bzw. die Integration des Artikelgesetzes in die jeweiligen Sozialgesetzbücher sind seit In-Kraft-Treten im Januar 2017 deutlich fortgeschritten. Die Bundesländer befinden sich in verschiedenen Stadien der Erarbeitung notwendiger Rahmenvereinbarungen und Ausführungsgesetze. Die Bedingungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen befinden sich im Wandel. Sowohl in der Ausgestaltung (heil)pädagogischer Professionalität als auch in den sozialpolitischen Rahmenbedingungen sowie gesellschaftlich wie in medizinisch-therapeutischen Systemen vollziehen sich vielerlei Veränderungen.

Im Rahmen der Weiterbildungsreihe ‚Personenzentrierte Teilhabeplanung‘ haben Sie sich intensiv in verschiedenen Themenbereichen mit aktuellen Veränderungen auseinandergesetzt, um Bedingungen und Leitlinien mitzugestalten.

Dieses Seminar schließt daran an. Es werden am ersten Tag aktuelle Entwicklungen der Hilfebedarfsermittlung und verschiedene Verfahren in ihrer Handhabbarkeit für die Praxis und ihrem Informationsgehalt für das Gesamtplanverfahren geprüft und diskutiert. Der zweite Tag ist dann der Vertiefung und Erweiterung von Inhalten und Handlungskompetenzen in Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung gewidmet, die in Zusammenhang mit der Ermittlung von Bedarfen und Bedürfnissen der betroffenen Person stehen.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Aktuelle Entwicklungen der Hilfebedarfsermittlung beschreiben,
- (heil)pädagogisch-fachliche und sozialrechtliche Entwicklungen zueinander in Beziehung setzen,
- die eigenen Erfahrungen aus und mit Personenzentrierter Teilhabeplanung mit der Gruppe teilen und reflektieren,
- die eigene Methodenkompetenz in der Persönlichen Zukunftsplanung erweitern und vertiefen,
- für Persönliche Zukunftsplanung und Hilfebedarfsermittlung Schnittstellen und Unterscheidungen identifizieren.

# Teilhabe partizipativ und advokatorisch gestalten. Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf im Fokus

In Kooperation mit der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft (DHG)

Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf stehen im Fokus dieser Weiterbildungsreihe. Die Weiterbildung sensibilisiert für die Lebensbedingungen dieser sehr heterogenen Personengruppe und qualifiziert die Teilnehmenden, deren Bedürfnisse und Bedarfe zu erkennen, Handlungsmöglichkeiten für eine größtmögliche Teilhabe zu identifizieren und entsprechende Umsetzungsstrategien zu entwickeln und zu reflektieren. Da Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in nahezu allen Bereichen des alltäglichen Lebens von anderen Menschen abhängig sind, ist die individuelle Gestaltung der Unterstützung maßgeblich für die von ihnen erlebte Lebensqualität.

Die Weiterbildungsreihe beginnt mit einer Auseinandersetzung mit den Themen Selbstbestimmung, Stellvertretung und Lebensqualität bei komplexem Unterstützungsbedarf. Im Folgenden können die Teilnehmenden ihre Kompetenzen der Kommunikations- und Interaktionsgestaltung in verschiedenen Lebensbereichen erweitern und vertiefen.

**In den später folgenden Wahlmodulen besteht die Möglichkeit zur Vertiefung:**

- Entwicklung und Umsetzung von personenzentrierten Hilfen
- Leistungs- und leistungserbringungsrechtliche Möglichkeiten und Risiken in der Schnittstelle Eingliederungshilfe/Pflege
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Gestaltung von Arbeitsangeboten
- Gesundheit, Pflege und Medizin

Die Wahlmodule thematisieren aus unterschiedlicher Perspektive und in unterschiedlichen Bereichen Möglichkeiten der Gestaltung von Teilhabe von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf und (noch) bestehenden Teilhabebarrrieren. Sie geben Impulse zur Reflexion der eigenen Haltung und deren Umsetzung in professionelles Handeln.

Basismodul I + Basismodul II + 3 Einzelmodule + Evaluationsmodul = Zertifikat

Die Weiterbildung wird modularisiert angeboten, d. h. Sie können nach dem verpflichtenden Besuch der Basismodule Ihre Schwerpunkte selbst auswählen und melden sich für jedes Modul gesondert an.

Das Evaluationsmodul wird voraussichtlich 2021 erstmalig angeboten.

Insgesamt umfasst die Weiterbildung 72 Unterrichtseinheiten vor Ort. Sie erwerben 3,5 EAH Credits.

Inhaltliche Koordination:  
Prof. Dr. Monika Seifert

Organisatorische Leitung:  
Michaela Menth

## 20 W 6.1

### Basismodul I: Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Monika Seifert   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 27. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bielefeld (a)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.02.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 245,00 €   bis 01.02.2020: | 235,00 € |

Aufbauend auf Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen wird ein gemeinsames Verständnis von komplexem Unterstützungsbedarf erarbeitet. Dieses Verständnis setzt körperliche Gegebenheiten und gezeigtes Verhalten in Verbindung mit entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und umweltbezogenen Aspekten. Aus heilpädagogischer Perspektive haben die Bereiche Wahrnehmung, Kommunikation und Interaktion besondere Relevanz. Fachkräfte in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf sind beständig gefordert, ihre Handlungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Stellvertretung zu positionieren und Machtverhältnisse zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit dem Teilhabebegriff und in der Folge mit Selbstbestimmung, Stellvertretung und Lebensqualität sowie deren Bedeutung für die Gestaltung der Lebensbedingungen und der professionellen Unterstützung im Zeichen von Inklusion und Partizipation sind bedeutsame Bestandteile heilpädagogischen Handelns.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Für den Personenkreis „Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf“ die besondere Komplexität der Bedarfe differenziert beschreiben, auch unter Berücksichtigung von weiteren Erschwernissen, wie psychischen Beeinträchtigungen oder auffälligem Verhalten,
- konkrete Maßnahmen für gelingenden personalen Dialog und Teilhabe ableiten,
- Verfahren und Instrumente zur Beobachtung von Lebensqualität anwenden,
- die Begriffe Teilhabe, Selbstbestimmung, Stellvertretung und Lebensqualität konkretisieren und in ihren Bezügen zur Handlungsgestaltung reflektieren.

## 20 W 6.2

### Basismodul II: Kommunikation und Interaktion

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Prof. Dr. Vera Munde   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 11. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 24. Juli 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte                               |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bielefeld (a)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 195,00 €   bis 01.05.2020: | 185,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 245,00 €   bis 01.05.2020: | 235,00 € |

Kommunikation und Interaktion stellen die wesentlichen Elemente zwischenmenschlichen Dialogs dar. Gelingende Dialoge erhöhen die individuelle Lebensqualität, da diese das ganz essentielle Bedürfnis des Menschen nach Anerkennung und Wirksamkeitserleben bedienen. Dabei stellen die häufig subtilen kommunikativen Signale von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf deren BegleiterInnen vor eine große Herausforderung. Gelingende Beziehungsgestaltung mit



Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf ist angewiesen auf Handlungskonzepte, wie bspw. Basale Kommunikation, Basale Stimulation oder Unterstützte Kommunikation. In einer Theorie-Praxis-Verknüpfung werden individuelle praxisorientierte Handlungsstrategien erarbeitet.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- die Bedeutung von Kommunikation und Interaktion für Beziehungsgestaltung und Welter-schließung für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf darlegen,
- Situationen mit Hilfe Basaler Kommunikation, Basaler Stimulation und Unterstützter Kom-munikation gestalten,
- die eigene Kommunikations- und Interaktionsgestaltung reflektieren.

### Personenzentrierte Umsetzung von Hilfen

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referent:</b>            | Michael Katzer  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 23. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 24. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr              |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 04. September 2020  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bielefeld (a)   |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 190,00 €   bis 01.07.2020: 180,00 €<br>Nichtmitglieder 235,00 €   bis 01.07.2020: 225,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Dieses Einzelmodul dient dem Kompetenzerwerb zur Ermittlung von Fähigkeiten und Bedürfnissen von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf sowie der Umsetzung in personenbezogene Hilfe- und Teilhabeplanungen und Handlungskonzepte. Hierfür werden Elemente der Persönlichen Zukunftsplanung, verschiedene Theorien eines „guten gelingenden Lebens“ sowie die Reduzierung von Erfahrungen der Isolation, Demütigung, Missachtung und Entfremdung thematisiert und für das Arbeiten mit Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf operationalisiert. Assistenzkonzepte für die Arbeit mit dem Personenkreis werden in ihrer Alltagstauglichkeit erprobt und diskutiert. Dabei werden ausgewählte Elemente handlungspraktisch durchgeführt.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die ICF in ihrer Grundstruktur und Systematik als Grundlage von Hilfe- und Teilhabeplanung kennen lernen,
- Grundlagen und Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung kennen lernen und anwenden,
- weitere Methoden und Konzepte der Alltags- und Arbeitsgestaltung kennen lernen,
- einen eigenen Methodenkoffer für assistierende Hilfen entwickeln,
- (ethische) Spannungsfelder in den Bereichen der Eingliederungshilfe analysieren.

20 W 7

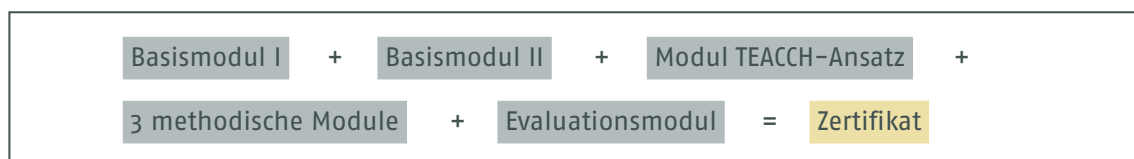
## Heilpädagogische Autismus-Beratung für Entwicklung und Teilhabe

Über Menschen aus dem Autismus-Spektrum wird aktuell auf vielen Ebenen und in allen Medien berichtet, geschrieben, geforscht. Ihre individuell-spezifische Weltsicht, ihr Denken, Erleben und Handeln beschäftigt die Heilpädagogik allerdings schon lange. Für eine Anerkennung des So-Seins ist es hilfreich, um spezifische Bedingungen der Kommunikations- und Interaktionsgestaltung sowie der Wahrnehmungsverarbeitung zu wissen.

Diese Weiterbildungsreihe zur heilpädagogischen Beratung und Begleitung von Menschen aus dem Autismus-Spektrum, ihren Angehörigen und ihrem Lebensumfeld ist konzeptionell darauf ausgerichtet, Teilhabezugänge zu eröffnen, zu ermöglichen, zu begleiten und zu reflektieren sowie Teilhabebarrrieren zu identifizieren. Diese Teilhabebarrrieren können bei allen beteiligten Personen sowie den Kontextfaktoren verortet sein. So wird das Gefüge der Lebensbedingungen dieser Menschen erarbeitet, um in der Folge mehrdimensionale Verstehenszugänge und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen.

In dieser Weiterbildung werden Erkenntnisse aus Theorie und Praxis mit Wissens- und Handlungskompetenzen der Heilpädagogik verknüpft sowie methodische Ansätze und kreative Lösungswege reflektiert. Konzeptionell vorbereitet und koordiniert wird diese Weiterbildung von Prof. Dr. Jens Jürgen Clausen, Studiengangsleiter Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule Freiburg und Uschi Vocke, Heilpädagogin und therapeutische Leiterin des Autismus-Zentrums in Bruchsal bei Karlsruhe.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat der EAH ab. Folgende Bausteine führen zum Zertifikat:



Die Möglichkeit, ein EAH Zertifikat zu absolvieren, wird 2020 erstmalig bestehen.

20 W 7.1

### Basismodul I

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Prof. Dr. Jens Jürgen Clausen   Uschi Vocke  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 16. Oktober 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 17. Oktober 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 11. September 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 240,00 €   bis 01.07.2020: | 225,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 310,00 €   bis 01.07.2020: | 295,00 € |

Das Basismodul I geht auf den Begriff des Autismus-Spektrums ein und beschäftigt sich intensiv mit der Vielzahl an Besonderheiten und Normalitäten, die Menschen mit der Zuschreibung Autismus-Spektrum-Störung zeigen. Die unterschiedlichen Formen des Spektrum (frühkind-

licher Autismus, Asperger-Autismus, atypischer Autismus usw.) werden dargelegt sowie von möglichen ähnlichen Erscheinungsbildern abgegrenzt. Ein Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Wahrnehmung, Kommunikation und Interaktion, immer mit dem Blick auf individuelle Teilhabemöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Erscheinungsbilder des Autismus-Spektrum-Störung differenziert erfahren und aktuelle Diskurse der Diagnostik und Klassifikation erörtern,
- die besondere Bedeutung von Wahrnehmung, Kommunikation und Interaktion für die Gestaltung menschlichen Miteinanders im Kontext der Autismus-Spektrum-Störung erarbeiten,
- die Stärken sowie die Barrieren von Menschen aus dem Autismus-Spektrum identifizieren,
- heilpädagogische Handlungsansätze für professionelles Arbeiten mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum erkennen,
- eine Orientierung an der Entwicklung von Teilhabezugängen für das eigene heilpädagogische Handeln reflektieren.

## Basismodul II

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Prof. Dr. Jens Jürgen Clausen   Uschi Vocke  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 13. November 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 14. November 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 09. Oktober 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 240,00 €   bis 01.08.2020: | 225,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 310,00 €   bis 01.08.2020: | 295,00 € |

Menschen aus dem Autismus-Spektrum, aber auch Angehörige und weitere Akteure im Sozialraum stellen ihre Mitmenschen mitunter vor die Aufgabe, Interaktionen spezifischer zu initiieren, Aktionen und Reaktionen im Kontext der Autismus-Spektrum-Störung zu verstehen und zu gestalten. Das fällt nicht immer leicht, so dass Dynamiken der Übertragung und Gegenübertragung entstehen, die oft dazu führen, der Person ein personalisiertes und individualisiertes Problem zuzuschreiben, vielleicht gar das als problematisch empfundene Verhalten als bewusste und gezielte Willensentscheidung zu kategorisieren. Es soll in diesem Modul also die Bedeutung der Autismus-Spektrum-Störung im lebensweltlichen Kontext (Eltern, Geschwister, KiTa, Schule, Beruf, Peer-Group) erörtert werden, um Teilhabezugänge zu eröffnen und Teilhabebarrrieren zu identifizieren.

## Sie haben die Möglichkeiten, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Autismus-Spektrum-Störung in ihrer Bedeutung für Interaktion im Hinblick auf verschiedene Lebenskontexte und Systeme darlegen,
- die Bedeutung von Teilhabezugängen und Teilhabebarrrieren für ein Leben in der Gemeinschaft beschreiben,
- Interaktionshindernisse und interaktionshindernde Dynamiken erkennen, Interaktionsressourcen und interaktionsfördernde Dynamiken erarbeiten und erproben,
- Handlungsstrategien der angemessenen Begegnung entwickeln.

20 W 7.2

## 20 W 7.3

### Methodenvielfalt und TEACCH-Ansatz

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Alexandra Dorwarth   Stefanie Panigot   Uschi Vocke  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 07. Februar 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 08. Februar 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 03. Januar 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 240,00 €   bis 01.12.2019: | 225,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 310,00 €   bis 01.12.2019: | 295,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Der TEACCH-Ansatz gehört zu den gängigen Handlungskonzepten in Bezug auf Menschen aus dem Autismus-Spektrum und lässt sich mit den Aspekten der Strukturierung, der Rhythmisierung und der Visualisierung von Abläufen konstruktiv für heilpädagogisches Handeln nutzen. Wichtig ist dabei eine je individuelle Ausrichtung auf die Gegebenheiten des betroffenen Menschen und seines Umfeldes, um die vorhandenen Potenziale wirksam und langfristig anregen und nutzen zu können. Auch ist gemeinsam zu überlegen, wie Elemente des TEACCH-Ansatzes in verschiedene Gruppenkontexte übertragen werden können.

Darüber hinaus sollen andere gängige methodische Konzepte des pädagogischen und therapeutischen Handelns mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum angesprochen werden: Applied Behaviour Analysis (ABA), Autismisspezifische Verhaltenstherapie (AVT), Picture Exchange Communication System (PECS).

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Den TEACCH-Ansatz in seinen theoretischen Grundlagen erläutern,
- verschiedene Materialien strukturieren,
- Ideen zur Visualisierung von Abläufen entwickeln,
- Elemente aus dem TEACCH-Ansatz in Gruppenkontexte übertragen,
- Erkenntnisse aus dem TEACCH-Ansatz für das eigene heilpädagogische Handeln reflektieren,
- verschiedene methodische Ansätze für die Arbeit mit Menschen des Autismus-Spektrums kennenlernen.

## 20 W 7.4

### Frühe Hilfen und Familienarbeit

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Ute Drexler   Uschi Vocke  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 13. März 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 14. März 2020, 09:00 – 16:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 240,00 €   bis 01.12.2019: | 225,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 310,00 €   bis 01.12.2019: | 295,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Entsteht bei einem Kind ein Verdacht auf eine Autismus-Spektrum-Störung, so wird die gesamte Familie von diesem Phänomen beeinflusst. Es ergeben sich zahlreiche Veränderungen im und für das Familienleben. In der Regel wird Frühförderung beantragt, so dass die Familie sich an mindestens eine neue Person gewöhnen muss, die regelmäßig zu Besuch kommt und aus fach-

licher Perspektive schaut. Es erfordert Vertrauen und Mut seitens der Familie, das zuzulassen und sich auf eine professionelle Begleitung einzulassen.

Weitere Fragen ergeben sich: wie zeigt sich Autismus bei diesem Kind? Welche Ressourcen können beim Kind identifiziert werden? Über welche Ressourcen verfügen die anderen Familienmitglieder? Welche weiteren Ressourcen lassen sich im Umfeld finden? Wie geht es der Mutter und dem Vater (als einzelne Person wie als Elternpaar) mit der Tatsache einer Autismus-Diagnose für ihr Kind? Was empfinden Geschwisterkinder? Wie verändert sich das Familienleben und wo findet die Familie ihre eigenen, persönlichen Familienräume?

Viele Fragen bewegen die Familien und in der Folge Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die mit fachlicher Begleitung beauftragt werden. Die Aufgabe der Fachkräfte besteht im Entwickeln von Handlungsstrategien für einen gelingenden Alltag mit dem Kind und mit der Familie, in der Psychoedukation über das Erscheinungsbild Autismusspektrum sowie in der Abschiedsgestaltung bei Beendigung von Fördermaßnahmen.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Heilpädagogische Frühförderung als Leistung der Eingliederungshilfe für Menschen aus dem Autismusspektrum verorten,
- weitere sozialrechtliche Unterstützungsleistungen kennen (z. B. Schwerbehindertenausweis, integrativer Platz in der Kita),
- kind- und familienzentrierte Unterstützungsmaßnahmen entwickeln,
- die Übergänge in Kita und Schule gestalten,
- Eltern und Geschwister in der Auseinandersetzung mit dem Autismusspektrum und dem Familienmitglied mit Autismus begleiten,
- die eigene Rolle als Fachkraft in der Begleitung von Familien reflektieren.

### Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Autismus – Besser Verstehen und Handeln

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referent:</b>            | Björn Krefft  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 03. April 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 04. April 2020, 09:00 – 16:30 Uhr                  |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 28. Februar 2020  |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 270,00 €   bis 01.01.2020: 255,00 €<br>Nichtmitglieder 350,00 €   bis 01.01.2020: 335,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Die Unterschiede in der Wahrnehmung und der Informationsverarbeitung erschweren ein Verstehen zwischen Menschen mit Autismus und deren Bezugspersonen. Menschen mit Autismus kommunizieren ihre Überforderung mit Bezugspersonen oder Anpassungsanforderungen der Umwelt oft durch herausforderndes Verhalten. Der Umgang mit ihnen kann daher sowohl für Angehörige als auch Fachkräfte eine große Herausforderung darstellen.

Um einen besseren Umgang mit Betroffenen erreichen zu können, steht vor allem das Verstehen der besonderen Lebenswelt von Menschen mit Autismus im Mittelpunkt. Meist ist auch ein besseres Verständnis der eigenen Haltung für einen besseren Umgang ausschlaggebend, da dieses das Entstehen von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus maßgeblich beeinflussen kann.

20 W 7.5

Dieses Modul bietet ergänzende Informationen und Perspektiven aus den sozialen Neurowissenschaften und den Verhaltenswissenschaften, um das Verständnis des autistischen Verhaltens in der Dynamik mit dem eigenen Verhalten zu erweitern. Den Teilnehmenden werden Methoden vermittelt, wie sie strukturiert und objektiv Verhalten beschreiben können um dann zielgerichteter Theorien und Maßnahmen zu entwickeln, durch die der Entstehung von herausforderndem Verhalten vorgebeugt werden kann. Durch praktische Übungen und Fallbeispiele soll es den Teilnehmenden erleichtert werden, diese Maßnahmen in ihrem Setting umsetzen zu können.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Autistische Verhaltensweisen durch Informationen und Perspektiven aus den Sozialen Neurowissenschaften und den Verhaltenswissenschaften vertieft verstehen,
- die eigene Haltung und das eigene Verhalten im Umgang mit Menschen mit Autismus reflektieren,
- eine gelingende Beziehung zu Menschen im Autismus-Spektrum gestalten,
- Methoden zur Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Verhalten anwenden,
- Strategien und Interventionen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus entwickeln.

## 20 W 7.6

### Grundlagen der Eingliederungshilfe und der ICF für Menschen des Autismus-spektrums

|                           |  |                            |          |
|---------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>        | Prof. Dr. Minou Banafsche   Boris Küppers-Pucher   |                            |          |
| <b>Termin:</b>            | Freitag, 11. September 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 12. September 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>            | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bis:</b>     | 07. August 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>        | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>    | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>       | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten.   |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b> | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>            | BHP Mitglieder   | 270,00 €   bis 01.06.2020: | 255,00 € |
|                           | Nichtmitglieder  | 350,00 €   bis 01.06.2020: | 335,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Viele Menschen des Autismusspektrums benötigen und beziehen Unterstützung in Form von Leistungen der Eingliederungshilfe, die durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) mit Wirkung vom 01.01.2020 aus dem SGB XII herausgelöst und in den neu eingefügten Teil 2 des SGB IX überführt wird. Für Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen gilt § 35a SGB VIII. Nähere Bestimmungen finden sich in den jeweiligen Ausführungsvorschriften der Länder. Die gesetzlichen Grundlagen schaffen die Rahmenbedingungen heilpädagogischen Handelns. Der Erwerb und die stetige Aktualisierung rechtlicher Kenntnisse sind daher für die Leistungserbringung unentbehrlich; sie ermöglichen überdies eine advokatorische Unterstützung der betroffenen Personen und ihrer Angehörigen.

Ein in diesem Zusammenhang relevanter Aspekt ist das klare Bekenntnis des BTHG zur ICF. So hat mit der bereits am 01.01.2018 in Kraft getretenen Änderung des Behinderungsbegriffs des § 2 Abs. 1 SGB IX das bio-psycho-soziale bzw. Wechselwirkungsmodell von Behinderung der ICF explizit Eingang in das SGB IX gefunden. Für die Eingliederungshilfe schreibt § 118 Abs. 1 Satz 1 SGB IX zudem vor, dass „die Ermittlung des individuellen Bedarfs des Leistungsberechtigten durch ein Instrument erfolgen [muss], das sich an der [ICF] orientiert.“ Deshalb ist es im Umgang mit den einschlägigen rechtlichen Regelungen wichtig, sich auch mit Bedeutung, Inhalten und Zielen der ICF zu befassen, um valide Auskünfte im Rahmen der Bewilligung von Anträgen auf Leistungen der Eingliederungshilfe erteilen zu können.

Das Modul erstreckt sich über zwei Tage und besteht aus zwei Teilen: Tag 1 vermittelt vertiefte Einblicke in Systematik und leistungsrechtliche Strukturen des SGB IX (einschließlich des Grundtatbestands von Behinderung nach § 2 Abs. 1 SGB IX) unter Hinweis auf die durch das BTHG ergangenen Änderungen. Tag 2 widmet sich spezifisch der ICF, vor allem ihren Grundbegriffen sowie der Übersetzung und Anwendung ihres Beschreibungssystems, das für die Hilfebedarfsermittlung zentral ist. Die Inhalte beider Teilmodule richten den Fokus dabei auf heilpädagogisches Handeln im Hinblick auf Menschen des Autismusspektrums.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Systematische und inhaltliche Einordnung des SGB IX in das Gefüge der einzelnen Bücher des Sozialgesetzbuchs,
- rechtliche Zuordnung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, zur Teilhabe an Bildung und zur sozialen Teilhabe,
- Überblick über wesentliche, durch das BTHG herbeigeführte, Änderungen des SGB IX im Allgemeinen und des Eingliederungshilferechts im Besonderen,
- Kenntnisse über die Auswirkungen einzelner Aspekte des BTHG, wie der Bedarfsfeststellung, der Teilhabe- bzw. Gesamtplanung und des Budgets für Arbeit, auf heilpädagogisches Handeln,
- Aneignung und Umsetzung sozialverwaltungsverfahrenrechtlicher Grundkenntnisse,
- Kenntnisse über den Gesamtzusammenhang der ICF,
- Verstehen und Anwenden der zentralen Modelle, Komponenten und Begriffe der ICF.

## Evaluationsmodul

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>ReferentIn:</b>          | Prof. Dr. Jens Jürgen Clausen   Uschi Vocke  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 24. April 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 16:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 13. März 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 14   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                    |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Bruchsal   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 290,00 €   bis 01.01.2020: | 275,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 375,00 €   bis 01.01.2020: | 360,00 € |

Das Evaluationsmodul dient der Darstellung und Reflexion des eigenen Kompetenzerwerbs im Verlauf der Weiterbildungsreihe. Hierfür reichen Sie vorher eine schriftliche Abschlussarbeit (10–15 Seiten) über einen Praxisfall ein. Die Abschlussarbeit präsentieren Sie vor der Gruppe (max. 30 Min.), im Anschluss daran erfolgt eine gemeinsame Diskussion und Reflexion.

Eine vom BHP beauftragte Person nimmt daran teil.

Das EAH Zertifikat „Heilpädagogische Autismus-Beratung für Entwicklung und Teilhabe“ umfasst 98 Unterrichtseinheiten Präsenz vor Ort. Das entspricht 5 EAH Credits.

20 W 7.7

|                             |   |  |                          |
|-----------------------------|---|--|--------------------------|
| <b>Koodinatorin:</b>        | Sandra Leginovic                                      |  |                          |
| <b>ReferentInnen:</b>       | Harald Bauer   Stephanie Jofer-Ernstberger            |  |                          |
| <b>Termine:</b>             | <b>Modul 1:</b>                                       | Freitag, 24. April 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 25. April 2020, 09:00 – 17:00 Uhr         |                          |
|                             | <b>Modul 2:</b>                                       | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 17:00 Uhr             |                          |
|                             | <b>Modul 3:</b>                                       | Freitag, 03. Juli 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 04. Juli 2020, 09:00 – 17:00 Uhr           |                          |
|                             | <b>Modul 4:</b>                                       | Freitag, 18. September 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 19. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                          |
|                             | <b>Modul 5:</b>                                       | Freitag, 30. Oktober 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 31. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr     |                          |
|                             | <b>Modul 6:</b>                                       | Freitag, 15. Januar 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Januar 2021, 09:00 – 17:00 Uhr       |                          |
|                             | <b>Modul 7:</b>                                       | Freitag, 05. März 2021, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 06. März 2021, 09:00 – 17:00 Uhr           |                          |
| <b>Umfang:</b>              | 72 Einheiten  |  |                          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 20. März 2020   |  |                          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen                    |  |                          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 20  |  |                          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten |  |                          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Frankfurt am Main                                     |  |                          |
| <b>EAH Credits:</b>         | 3,5   |  |                          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | je Modul 190,00 € (Einmalzahlung: bei Anmeldung bis 01.01.2020:                                  | 1.310,00 €<br>1.260,00 € |
|                             | Nichtmitglieder                                       | je Modul 240,00€ (Einmalzahlung: bei Anmeldung bis 01.01.2020:                                   | 1.660,00 €<br>1.610,00 € |

Familie ist der Raum, in dem Kinder groß werden, wachsen, sich entwickeln. Die damit einhergehenden Bedürfnisse zu erkennen und einen adäquaten Umgang zu finden, kann für Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte eine große Herausforderung bedeuten. Insbesondere wenn eigene Schwierigkeiten überhand zu nehmen drohen und dadurch die Kinder aus dem Blick geraten. Fachkräfte helfen in der Bewältigung dieser Probleme.

Die psychische Erkrankung oder die Beeinträchtigung eines Elternteils oder eines Kindes ist beispielsweise KEIN Ausschlusskriterium für die Heilpädagogische Familienhilfe, sondern stellen explizit ihr Aufgaben- bzw. Handlungsgebiet dar. Im Rahmen der Heilpädagogischen Familienhilfe werden Beeinträchtigungen der Eltern angenommen, ohne dass das Wohl des Kindes ins Hintertreffen gerät. Um diese Gratwanderung immer wieder professionell gesichert bewältigen zu können, bedarf es fundierter und intensiver Reflexionsprozesse, fachlichen Austausches und (heil)pädagogischer Methoden, die an den jeweiligen Ebenen des Systems ansetzen und die einzelnen Familienmitglieder begleiten.

### Modul 1: Einführung in die Heilpädagogische Familienhilfe

Eine intensive Begriffsdiskussion und -klärung bildet das Fundament dieser Weiterbildung. Anhand gesetzlicher Grundlagen und in der Erörterung heilpädagogischer Haltungen und institutioneller Voraussetzungen wird ein Verständnis Heilpädagogischer Familienhilfe erarbeitet, das durch die Vorstellung eines Konzeptes und durch Fallarbeit vertieft wird.



## Modul 2:

### **Was Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern oder von Eltern mit Beeinträchtigungen brauchen**

Kinder und Jugendliche stehen mit ihrem Erleben und ihren Bedürfnissen bezüglich der Erkrankung einer engen Bezugsperson im Fokus des Moduls. Wie kann hier heilpädagogische Arbeit gestaltet werden? Welche Erfahrungen und Erkenntnisse gibt es und welche Ansätze haben sich bewährt? Welche Schutzfaktoren sind notwendig, um ein möglichst unbelastetes Aufwachsen zu ermöglichen? Wie kann eine nachhaltige Unterstützung gestaltet werden? Es werden zudem unterschiedliche Krankheitsbilder der Erwachsenen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Heranwachsenden beleuchtet.

## Modul 3: Was Kinder stärkt – Bindung, Beziehung, Begegnung

Kinder werden mit einem angeborenen Bedürfnis nach Bindung geboren und organisieren ihr Verhalten und Denken so, dass sie ihre Bindung zu einer Bindungsperson aufrechterhalten. Missverstehen von Bindungs- und Autonomiebedürfnissen führen zu inneren und äußeren Trennungen. Ein Verständnis dieser Zusammenhänge eröffnet heilende Interventionsmöglichkeiten, die wir gemeinsam erfahren werden.

## Modul 4: Was Eltern stärkt – Methoden für die ressourcenorientierte Zusammenarbeit

Insbesondere in den ambulanten Hilfen zur Erziehung ist eine intensive Zusammenarbeit von großer Bedeutung. In diesem Modul werden wir den Blick über den Tellerrand wagen und der Frage nachgehen, wie eine ressourcenorientierte, empathische Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen unter erschwerten Bedingungen gelingen kann. Hierzu werden verschiedene Ansätze und Methoden vorgestellt und ausprobiert; bspw. das aktive Zuhören (nach Carl Rogers), die dialogische Haltung sowie Methoden aus der systemischen Familienarbeit.

## Modul 5:

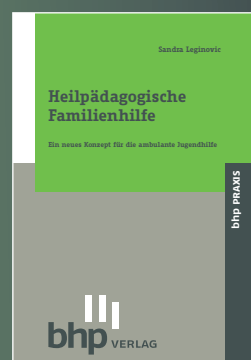
### **Was das System und die Einzelnen stärkt – Fallverstehen durch psychoanalytische Pädagogik**

Familiensysteme, die heilpädagogischer Hilfe bedürfen, zeichnen sich häufig durch komplexe Strukturen und verworrene Konfliktlagen aus, z. B. wenn psychische oder Suchterkrankungen vorliegen. Um konstruktiv tätig werden zu können, bedarf es eines vertieften Verständnisses unbewusst wirksamer Dynamiken wie Übertragung und Gegenübertragung. Mit Hilfe praxisorientierter Fallarbeit wird sich einem Verständnis der Dynamiken angenähert und Strategien entwickelt.

## Modul 6:

### **Was mich als (Heil)Pädagogin und (Heil)Pädagoge stärkt – Verstehen, um zu handeln. – Selbstreflexion um mein Handeln zu verstehen.**

Im Rahmen der HPFH tätige Fachkräfte bewältigen zahlreiche Herausforderungen im pädagogischen Alltag. Neben professionellen Handlungskompetenzen, die Verstehenszugänge öffnen, das Halten und Aushalten ermöglichen und das methodische Spektrum erweitern, bedarf es insbesondere eines sorgsam und wertschätzenden Umgangs mit den eigenen Ressourcen. Dies erfolgt über ein Erkennen und Betrachten selbst eingebrachter Familienfälle.



## Modul 7: Evaluationsmodul

Sie reichen vier Wochen vorher eine schriftliche Ausarbeitung eines von Ihnen gewählten Praxisfalls ein (5–10 Seiten) und beleuchten diesen im Hinblick auf heilpädagogische Familienhilfe. Im Rahmen des Evaluationsmoduls stellen Sie Ihre Fallarbeit vor.

Eine vom BHP beauftragte Person nimmt daran teil.

**Im Rahmen dieser Weiterbildungsreihe haben Sie die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die Heilpädagogische Familienhilfe in ihren Aufgaben und Grenzen gegenüber der Sozialpädagogischen Familienhilfe beschreiben,
- eine Konzeption Heilpädagogischer Familienhilfe erstellen,
- die Heilpädagogische Familienhilfe rechtlich verorten,
- Herausforderungen der Arbeit mit Familien mit einem oder mehreren behinderten Familienmitgliedern erfolgreich begegnen,
- Methoden der Begleitung von Eltern und Familiensystemen anwenden,
- die Bedeutung von Bindung, Dialog und Netzwerkarbeit diskutieren,
- Stärken im System (d. h. auf den Ebenen Kind, Eltern, Netzwerk, Heilpädagogin, Heilpädagoge) identifizieren und darauf aufbauend Bewältigungsstrategien entwickeln,
- sich als Person im Prozess reflektieren.

Anzeige



## ROFTASNS - Bücher für Kinder

der Fachverlag zum Thema Trauma, Verlust, Inklusion, Adoption und Pflege



Bei uns finden Sie Ressourcen für Kinder und ihre Eltern, ob Ursprungs- oder Ersatzeltern, sowie für Therapeut\*innen, Erzieher\*innen und Pädagog\*innen, Fachkräfte, Angehörige und Interessierte, die Kinder darin unterstützen möchten, ihre Erlebnisse zu verstehen und ihren eigenen Gefühlen, Wünschen und Gedanken Gehör zu verschaffen. Es sind therapeutische Geschichten, einfühlsam erzählt und liebevoll illustriert, vielseitig einsetzbar und vielfach gelobt im In- und Ausland.

Mithilfe der Begleithefte lernen Eltern und Fachkräfte, Erlebnisse aus Kinderperspektive zu verstehen und Ihre Kinder im Umgang damit zu unterstützen.



Freundschaft, Familie, Migration, Geborgenheit, Ankommen



Umzug, Familienwechsel, Vertrauen, Bindung



Inklusion, Familien in allen Facetten



Adoption



Partizipation von Kindern bei der Familienfindung



Biographiearbeit



Sorgen, Vertrauen



Inobhutnahme, seelische Erkrankung der Eltern

Besuchen Sie unsere Webseite oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

[www.ROFTASNS.de](http://www.ROFTASNS.de) / Email: [roftasns@posteo.net](mailto:roftasns@posteo.net) / ✉ ROFTASNS, PF 540112, 01326 Dresden, Deutschland

## Kunst als Dialogprinzip

### – Freies künstlerisches Handeln in der Heilpädagogik

|                             |  |  |             |
|-----------------------------|--|--|-------------|
| <b>Referent:</b>            | Otto Zech  |  |             |
| <b>Termine:</b>             | <b>Block 1:</b>  | Samstag, 09. Mai 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 10. Mai 2020, 09:00 – 12:30 Uhr             |             |
|                             | <b>Block 2:</b>  | Samstag, 20. Juni 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 21. Juni 2020, 09:00 – 12:30 Uhr           |             |
|                             | <b>Block 3:</b>  | Samstag, 05. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 06. September 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |             |
|                             | <b>Block 4:</b>  | Samstag, 07. November 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 08. November 2020, 09:00 – 12:30 Uhr   |             |
|                             | <b>Block 5:</b>  | Samstag, 09. Januar 2021, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 10. Januar 2021, 09:00 – 12:30 Uhr       |             |
| <b>Umfang:</b>              | 60 Einheiten   |  |             |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 27. März 2020  |  |             |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen, Heilpädagogen und andere pädagogische Fachkräfte |  |             |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15   |  |             |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten              |  |             |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Wuppertal  |  |             |
| <b>EAH Credits:</b>         | 3  |  |             |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | je Block 200,00 € (Einmalzahlung:  | 985,00 €)   |
|                             |  | bei Anmeldung bis 01.02.2020:  | 950,00 €    |
|                             | Nichtmitglieder  | je Block 245,00 € (Einmalzahlung:  | 1.210,00 €) |
|                             |  | bei Anmeldung bis 01.02.2020:  | 1.175,00 €  |

Künstlerische und kreative Ansätze haben in der Heilpädagogik eine lange Tradition. Sie setzen an einem entwicklungs- und bildungsorientierten Verständnis vom Menschen an und gehen von einem grundsätzlichen Bedürfnis des Menschen nach Ästhetik und Persönlichkeitsentfaltung aus. In diesem Verständnis treffen sich Kunst und Heilpädagogik zu einem konstruktiven Miteinander und lassen sich wirksam verbinden.

Die Verbindung von Kunst und Heilpädagogik lässt sich als emporstrebende Spirale betrachten und gestalten: Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erlernen künstlerische Methoden und werden selbst künstlerisch tätig, um eigene Könnerschaft zu entwickeln. Die eigene Könnerschaft kann wiederum genutzt werden, um künstlerische Ansätze in das eigene Methodenrepertoire zu integrieren. Die Integration künstlerischer Ansätze in das eigene heilpädagogische Handeln dient dem übergeordneten Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen auf dem Weg hin zu einem gelingenden Leben mit Behinderung zu begleiten sowie Wege der Persönlichkeitsentfaltung aufzuzeigen. Behinderung wird in diesem Zusammenhang nicht als etwas verstanden, dass es zu überwinden gilt, sondern dessen An- und Herausforderungen in die subjektive Lebensgestaltung integriert werden können. Das Wecken und Unterstützen der schöpferischen Kräfte im Menschen wird hierfür als essentiell angesehen und dient als Orientierung im Handeln.

Heilpädagogische Professionalität zeigt sich neben dem Einsetzen von kreativen Methoden und künstlerischen Ansätzen im kreativen, kunstvollen Nutzen und Verbinden von Wissen mit reflektierter Intuition. Verstecktes und Verzerrtes wird so sichtbar und neue Handlungsmöglichkeiten können entdeckt werden.

Die Weiterbildung vermittelt Kenntnisse über Konzepte, die Kunst und Heilpädagogik verbinden und lädt ein zum Erproben und Erkunden, Ausprobieren und Erfahren verschiedener künstlerischer Medien: Farbe, Pinsel, Papier... und zur Umsetzung in professionelles Tun. Diese Erfahrungen und Wirkungen werden reflektiert und supervisionsartig begleitet, um sie in das eigene heilpädagogische Profil integrieren zu können. Da die Weiterbildung an den Kenntnissen, Ressourcen und Interessen der Teilnehmenden anknüpft und prozessorientiert aufgebaut ist, werden die Inhalte nicht zwangsläufig in der dargestellten Reihenfolge vermittelt. Das didaktische Konzept sieht eine Anreicherung und Ergänzung der Kompetenz und Erfahrung des Referenten durch externe künstlerische ExpertInnen vor, die für einzelne Inhalte vom Referenten hinzugebeten werden. Lassen Sie sich überraschen!

Die Weiterbildung endet mit einem Evaluationsmodul, für das Sie eine schriftliche Abschlussarbeit über einen künstlerisch-heilpädagogischen Prozess einreichen, den Sie selbst durchgeführt haben. Die Abschlussarbeit wird vor der Gruppe präsentiert.

Am Evaluationsmodul nimmt eine vom BHP beauftragte Person teil.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Heilpädagogische Konzepte in der Verbindung mit künstlerischem Handeln beschreiben,
- Rahmenbedingungen zur Gestaltung eines Settings mit konstruktiver Arbeitsatmosphäre darstellen,
- verschiedene Medien künstlerischer Ansätze in ihren Chancen und Begrenzungen erörtern,
- die Verbindung von Heilpädagogik und Kunst konstruktiv für die Beziehungsgestaltung nutzen,
- Indikationen für einen künstlerischen Prozess in der Heilpädagogik sowie für die Auswahl der Medien erläutern,
- aus der Verbindung des schöpferischen Werks mit biographischem Wissen Hypothesen für den weiteren Prozess erstellen,
- die eigene Rolle und Haltung als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge im künstlerischen Prozess reflektieren.

**Die Weiterbildung berechtigt nicht zu psychotherapeutischer Arbeit.**

**Materialkosten sind in den Teilnehmergebühren bereits enthalten!**

# Zeichnen: Techniken und Arbeitsweisen in der künstlerischen Therapie

– Vertiefungsseminar: Kunsttherapie in der Heilpädagogik

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Referentin:</b>          | Isa Barlak  |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 28. Februar 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 29. Februar 2020, 09:00 – 17:00 Uhr              |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten  |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 24. Januar 2020   |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Absolventinnen und Absolventen<br>der EAH Weiterbildungsreihe „Kunsttherapie in der Heilpädagogik“        |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15  |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Singen  |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder 230,00 €   bis 01.12.2019: 215,00 €<br>Nichtmitglieder 290,00 €   bis 01.12.2019: 275,00 € |

Neben den Bereichen Malerei und Plastizieren nimmt das Zeichnen, die grafische Darstellung, einen weiteren, nicht zu unterschätzenden Platz in dem umfangreichen Spektrum der kunsttherapeutischen Arbeit ein.

Dieses Vertiefungsseminar befasst sich mit den vielfältigen zeichnerischen Techniken und Arbeitsweisen, vorwiegend in Schwarz-Weiß, aber auch in Farbe. Dabei werden diese nicht nur verschiedene Techniken, wie unter anderem das dynamische Zeichnen oder Schraffieren, vorgestellt und erprobt, sondern auch in ihrem Nutzen für den therapeutischen Prozess beleuchtet. So kann das eigene künstlerische und kunsttherapeutische Instrumentarium für die heilpädagogische Arbeit erweitert werden.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Verschiedene Zeichentechniken und Verfahren wie geometrisches Zeichnen oder den Einsatz von Kohle durch Selbsterfahrung kennenlernen,
- das eigene künstlerische Repertoire erweitern,
- Kriterien entwickeln, in welchen Situationen die erprobten Methoden in der eigenen heilpädagogischen Arbeit sinnvoll eingesetzt werden können.

## Die Wohlfühlcollage und mehr

– Vertiefungsseminar: Kunsttherapie in der Heilpädagogik

|                             |  |                                     |
|-----------------------------|--|-------------------------------------|
| <b>Referentin:</b>          | Isa Barlak   |                                     |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 26. Juni 2020, 13:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 27. Juni 2020, 09:00 – 17:00 Uhr       |                                     |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                                     |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 22. Mai 2020   |                                     |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Absolventinnen und Absolventen<br>der EAH Weiterbildung „Kunsttherapie in der Heilpädagogik“ |                                     |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15   |                                     |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                                     |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Singen   |                                     |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 230,00 €   bis 01.03.2020: 215,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 290,00 €   bis 01.03.2020: 275,00 € |

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind in ihrer Arbeit sowohl fachlich als auch persönlich gefordert, denn die Arbeit in Teams und mit Gruppenprozessen sowie die Kommunikation mit KlientInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten stellen permanente hohe Ansprüche an sie. Hier kann uns die Sprache der Kunst in der künstlerisch therapeutischen Arbeit helfen, Situationen und Spannungslagen offen zu betrachten, um auf kreative Weise Lösungen zu finden und neue, sinnerfüllte Wege zu beschreiten.

Aus der Vielfalt von Methoden und Ansätzen in der künstlerischen Therapie nehmen wir uns an diesem Vertiefungswochenende das Thema Collage mit vielen Ideen rund um ihre Möglichkeiten und ihren Einsatz in der heilpädagogischen Arbeit heraus.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Wohlfühlcollagen im Spektrum kunsttherapeutischer Ansätze verorten,
- Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten von Wohlfühlcollagen beschreiben,
- unterschiedliche Techniken und vielfältiger Materialien zur Erstellung einer eigenen, persönlichen Wohlfühlcollage kennenlernen,
- den Einsatz von Wohlfühlcollagen im heilpädagogischen Handeln reflektieren.

## Heilpädagogische Traumaarbeit

20 W 11

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erleben die Auswirkungen der Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen in der täglichen Arbeit hautnah. Sie erfahren, wie durch kleinste Erinnerungen an die traumatischen Erlebnisse Gefühle der Trauer, der Panik oder der Aggression ausgelöst werden. Die Herausforderungen sind immens.

Traumata, insbesondere, wenn diese nicht erkannt und bearbeitet werden, stellen also wirkmächtige Teilhabebarrrieren für die betroffenen Kinder und Jugendliche dar. In der Wahrnehmung traumatisierender Erfahrungen liegt ein erster Schritt zur konstruktiven Integration in das eigene Selbstbild und damit zur Entwicklung und Gestaltung von Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

In der Weiterbildung werden Erkenntnisse aus Traumapädagogik und Traumatherapie verknüpft mit Wissens-, Methoden und Personalkompetenzen der Heilpädagogik. Diese Erkenntnisse sollen genutzt werden (können), um sie in das tägliche heilpädagogische Handeln einfließen zu lassen, bspw. in der Gestaltung von Fördereinheiten, des Wohngruppenalltages, von Freizeitangeboten.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab, das die Kompetenz zur Anwendung traumpädagogischer und traumatherapeutischer Methoden im heilpädagogischen Handeln bestätigt. In Achtsamkeit und Verantwortung wird heilpädagogisches Handeln personenspezifisch gestaltet.

Folgende Schritte führen zum Zertifikat:

|                     |   |  |   |
|---------------------|---|--|---|
| Basismodule I + II  | + | 3 Module Methoden ressourcenorientierter Begleitung    | + |
| Modul Psychohygiene | + | 2 Fallbesprechungen in Intervention, selbstorganisiert | + |
| Evaluationsmodul    | = | Zertifikat   |   |

**Koordinatorin:** Barbara Schöning



## 20 W 11.1

### Basismodul I: Grundlagen der Traumalogie bei Kindern und Jugendlichen

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Barbara Schöning  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 13. März 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 14. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 15. März 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 07. Februar 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18  |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (c)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 295,00 €   bis 01.12.2019: | 280,00 € |
|                             | Nichtmitglieder   | 365,00 €   bis 01.12.2019: | 350,00 € |

Schwerpunkt des ersten Basismoduls ist die Vermittlung von Basiswissen der Psychotraumatologie, sowie die Vermittlung von Grundlagen und Basisstrategien in der Begleitung und Beratung bei Traumafolgestörungen. Das Seminar erweitert Handlungsmöglichkeiten von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern wie der ambulanten und stationären Jugendhilfe, in der Frühförderung und in der Arbeit mit Familien, z. B. in der heilpädagogischen Familienhilfe sowie generell in der heilpädagogischen Spieltherapie oder in der heilpädagogischen Entwicklungsförderung.

Bringen Sie gerne Ihre Praxisbeispiele ein.

#### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Begriffe der Traumalogie und ihre Definitionen kennen (Monotrauma, Komplextrauma, Big-T-Trauma, Small-T-Trauma, Bindungstrauma, Entwicklungstrauma),
- traumatisierende Lebensumstände und Ereignisse einordnen: Unfall, Naturkatastrophe, Erkrankung oder Verlust eines Elternteils, chronische Erkrankung, Erleben von Gewalt, Vernachlässigung, dysfunktionales Bindungsangebot, sexueller Missbrauch,
- die neurobiologischen Grundlagen von Traumatisierungsprozessen verstehen,
- die Kriterien nach ICD-10 / DSM V für posttraumatische Belastungsstörungen kennen,
- traumaspezifische Symptome erläutern,
- diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen,
- Ressourcen der Person und des Systems in einem Ressourcenprotokoll erfassen,
- Behandlungsansätze im Überblick kennen,
- die Bedeutung der Ressourcenorientierung und der Selbstfürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen erörtern,
- neu erworbenes Wissen im Kontext des eigenen Handlungsfelds reflektieren.

## 20 W 11.2

### Basismodul II: Traumafolgestörungen im Zusammenhang zum Entwicklungsalter

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Barbara Schöning   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 15. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 16. Mai 2020, 09:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 17. Mai 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 10. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (c)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 295,00 €   bis 01.02.2020: | 280,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 365,00 €   bis 01.02.2020: | 350,00 € |



Mit neuem Wissen aus den Forschungsfeldern der Entwicklungspathologie, der Neurobiologie und der Verhaltensbiologie gewann die Vorstellung des „kindlichen Entwicklungstraumas“ eine immer größere Bedeutung in Pädagogik und Therapie für Kinder und Jugendliche. Damit geraten unzureichende und dysfunktionale Bindungsangebote, Bindungsabbrüche, Vernachlässigung, inadäquate Versorgung und Misshandlung in den Fokus der Traumaforschung. Symptome bei Kindern und Jugendlichen (Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsdefizite) werden mit der „Brille“ des posttraumatischen Störungsbildes betrachtet, verstanden und heilpädagogisch-traumapädagogisch behandelt. Das Wissen über transgenerationale Weitergabe von Traumata wird breiter. Die Verursacher und Verursacherinnen kommen in der Regel aus dem Nahbereich des Kindes, deshalb muss der Fokus immer auch auf die Familie gerichtet sein. Ressourcen und Grenzen des Systems müssen erfasst und systemtherapeutische Lösungswege besprochen werden. Das Kind muss vor weiterer Traumatisierung geschützt werden.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Traumatisierende Entwicklungsbedingungen erkennen,
- die Auswirkung traumatisierender Entwicklungsbedingungen und traumatisierender Ereignisse in Verbindung mit dem Lebensalter (Säugling, Kleinkind, Schulalter, Jugend) kennen und verstehen,
- die Begriffsdefinition „komplexe Traumatisierung“ kennen,
- Entscheidungskriterien kennen, ob der Verbleib des Kindes in der Familie dem Kindeswohl dient oder fremd betreut werden muss,
- Folgen unverarbeiteter Elterntraumata in der Eltern-Kind-Beziehung beschreiben,
- Resilienzfaktoren und Ressourcen in der Familie erkennen und nutzen,
- Maßnahmen zur Förderung der Eltern-Kind-Interaktion und Stärkung der Bindungsqualität im Rahmen der heilpädagogischen Begleitung entwickeln,
- die eigene professionelle Rolle im heilpädagogischen Handeln mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen reflektieren.

**Methoden ressourcenorientierter Begleitung I: Körperorientierte Traumaarbeit**

**20 W 11.3**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Marlene Andress  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Samstag, 21. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 22. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 14. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 275,00 €   bis 01.12.2019: | 260,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 335,00 €   bis 01.12.2019: | 320,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Traumatisierende Erlebnisse werden im Körpergedächtnis gespeichert. Aus diesem Grunde sind körperorientierte Übungen von hoher Bedeutung für die Be- und Verarbeitung von Traumata – ein rein kognitiv orientiertes therapeutisches Vorgehen greift in der Regel zu kurz.

Der Zugang über den Körper hat sich als konstruktiv in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit traumatisierenden Erfahrungen erwiesen, da sie sich dadurch stabilisieren und erneut Selbstwirksamkeitsüberzeugungen gewinnen. Da die Heilpädagogik den Menschen als Individuum in seiner Einzigartigkeit als auch in seiner Ganzheit betrachtet, werden Handlungsstrategien sowohl individuell als auch bedürfnis- und ressourcenorientiert entwickelt.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Den Körper als Ort gespeicherter Erfahrungen anerkennen,
- die Bedeutung körperorientierter Zugänge für die Be- und Verarbeitung von traumatisieren-

- den Erfahrungen beschreiben,
- das individuelle Trauma-Tagebuch kennen lernen,
- Übungen zu Reorientierung, Dissoziationsstopp und Containing durchführen,
- Imaginationsübungen durchführen (sicherer innerer Ort, innere Helfer, Fernbedienung, Tresor, Gepäck ablegen, Baumübung, Gartenübung, Lichtstromübung, Achtsamkeits-Meditation, das innere Kind, mein inneres Team, Aussöhnung mit sich selbst, Quälgeist erkennen),
- betroffene Kinder und Jugendliche in der Erstellung eines Notfallkoffers begleiten,
- die eigene Rolle als Heilpädagogin bzw. als Heilpädagoge in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit traumatisierenden Erfahrungen reflektieren.

## Methoden ressourcenorientierter Begleitung II: Systemische Ansätze in der Heilpädagogischen Traumaarbeit

20 W 11.4

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Petra Werner   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 27. März 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 28. März 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 14 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 21. Februar 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (b)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 235,00 €   bis 01.01.2020: | 220,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 295,00 €   bis 01.01.2020: | 280,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Traumatische Ereignisse oder traumatisierende Erfahrungen beeinflussen nicht nur die Opfer-Person, sondern immer auch das die Person umgebende System.

Aus diesem Grunde erweisen sich systemische Ansätze in der Traumapädagogik und für heilpädagogische Handlungsfelder als konstruktiv und wirksam. In diesem Kontext wird zwischen primärer und sekundärer Traumatisierung unterschieden, die je unterschiedliche Betrachtungsweisen und Handlungskonzepte erfordern. In diesem Seminar liegt ein Fokus auf Verhaltens- und Beziehungsmustern, die Menschen mit diagnostizierten oder vermuteten Traumafolgestörungen zeigen (können), um diese zu erkennen und sich einem Verständnis anzunähern. An eigenen Beispielen werden heilpädagogische Beziehungsangebote erarbeitet. Ziel ist dabei die Reduzierung traumatischen Stress' in der Familie.

Systemische Interventionen und die Möglichkeiten des narrativen Ansatzes zur Neuordnung und Utilisierung von Symptomen werden intensiv erörtert.

### Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Systemische Ansätze in der Traumapädagogik und für heilpädagogische Handlungsfelder beschreiben,
- primäre und sekundäre Traumatisierung unterscheiden,
- Verhaltens- und Beziehungsmuster als Ausdruck traumatisierender Erfahrungen erkennen,
- systemische Interventionen sowie den narrativen Ansatz kennenlernen,
- systemische Methoden in das eigene Handlungsrepertoire integrieren.

## Methoden ressourcenorientierter Begleitung III: Bilaterale Übungen und EMDR in der heilpädagogischen Traumarbeit

20 W 11.5

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Dr. Mathilde Tammerle-Krancher   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 08. Mai 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 09. Mai 2020, 09:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 10. Mai 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 03. April 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 295,00 €   bis 01.01.2020: | 280,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 370,00 €   bis 01.01.2020: | 355,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Heilpädagogisch-therapeutische Unterstützungsangebote sind für Kinder und Jugendliche mit traumatisierenden Erfahrungen von hoher Bedeutung, um Wege zu erschließen, Wut und Trauer zu be- und verarbeiten und um wieder direkten Zugang zu den eigenen Ressourcen zu finden.

Ressourcenarbeit bedeutet, die eigenen Quellen der positiven und guten Erfahrungen wieder freizulegen, zugänglich zu machen und diese annehmen zu können. Positive Erfahrungen entstehen, wenn Körper, Herz und Gehirn im Gleichgewicht miteinander und mit der Umwelt sind. Dies kann herbeigeführt werden durch Abbau von Dysregulation und unangenehmen neuronalen Erregungen. Diese Erfahrung wird im Gehirn als Wohlgefühl gespeichert und steht zukünftig in ähnlichen Situationen als Ressource zur Verfügung. Dies bedeutet, dass ein positives oder zumindest neutrales Körpergefühl der Kern jeder Ressource ist. Körperorientierte Methoden, wie bspw. die Bilaterale Hemisphärenstimulation greifen diesen Aspekt als Ausgangspunkt auf.

### Sie haben die Möglichkeit, Sie sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Auf der Grundlage einer Trauma- und Ressourcenanamnese für das Kind bzw. die Jugendliche mit traumatisierenden Erfahrungen ein Handlungskonzept zur Bearbeitung des Traumas entwickeln,
- Übungen zur Bilateralen Hemisphärenstimulation durchführen,
- EMDR für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersstufen anwenden,
- EMDR-Protokolle kennenlernen,
- Übungen für den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der akuten Situation (z. B. Distanzierungsübungen, Imaginations- und Entspannungsübungen) durchführen,
- die eigene Rolle als begleitende Heilpädagogin reflektieren.

## Methoden ressourcenorientierter Begleitung IV: Bindung – ein kindliches Grundbedürfnis

20 W 11.6

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referentinnen:</b>       | Marion Achatz   Annabel Couppis   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 26. Juni 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 27. Juni 2020, 09:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 28. Juni 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 22. Mai 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18  |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 325,00 €   bis 01.04.2020: | 310,00 € |
|                             | Nichtmitglieder   | 405,00 €   bis 01.04.2020: | 390,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Schwerpunkt dieses Moduls ist die heilpädagogische Arbeit unter Berücksichtigung der Bindungstheorie. Eine sichere Bindung zählt zu den kindlichen Grundbedürfnissen. Die emotionale Bindung zu einer Bindungsperson und die erlernten Bindungsstrategien spielen eine erhebliche Rolle in der Entwicklung eines Menschen.

Gelernte Bindungsmuster prägen und begleiten uns vom Säuglingsalter bis ins hohe Alter. Bindungsangebote müssen feinfühlig auf die jeweiligen Bedürfnisse eines Kindes abgestimmt sein, dann können sie z. B. ein Kind trösten oder helfen Stress zu regulieren; ungünstige oder fehlende Bindungsangebote können Kinder verletzen oder traumatisieren.

Häufig geben Eltern ihre eigenen Bindungserfahrungen an die Kinder weiter, die These der transgenerationalen Weitergabe erklärt das „Vererben“ von günstigem und ungünstigem Bindungsverhalten der Eltern an die Kinder.

In der heilpädagogischen Arbeit geht es unter anderem darum, traumatisierte Kind oder Jugendliche zu stabilisieren, vor weiteren Traumatisierungen zu schützen und den Aufbau stabiler Bindungen mit Bindungspersonen zu unterstützen.

**Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Die theoretischen Grundlagen zur Bindungstheorie (Bindungsentwicklung – Bindungsbedürfnisse, Bindungsmuster – Bindungsbeziehungen) beschreiben,
- die Qualität einer Bindung differenziert einschätzen (sichere Bindung, unsichere Bindung, Bindungsstörung, Bindungstraumatisierung),
- Beobachtungsverfahren zur Diagnostik des Bindungsverhaltens durchführen,
- eine bindungsbasierte Beratung mit Eltern und weiteren Bezugspersonen durchführen,
- die Funktion der Co-Regulation beschreiben,
- betroffene Kinder und Jugendliche in der Erarbeitung eines Notfallkoffers zur Stressregulation begleiten,
- ressourcenorientierte Übungen zur Stabilisierung durchführen,
- die eigene Rolle als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit traumatisierenden Erfahrungen reflektieren.

**Methoden ressourcenorientierter Begleitung V: Kinder zwischen zwei Welten – heilpädagogische Perspektiven für die Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung**

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Rihab Chaabane   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 18. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 19. September 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 15. Mai 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 285,00 €   bis 01.06.2020: | 270,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 345,00 €   bis 01.06.2020: | 330,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Bin ich anders oder die anderen? Mensch und Kultur sind stetig in dynamischer Interaktion. Wir prägen die Kultur und die Kultur prägt uns – persönlich und professionell. Die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität sensibilisiert für interkulturelle Begegnungen, für deren Chancen und Fallstricke.

Dieses Modul klärt verschiedene Begrifflichkeiten (bspw. Kultur, Nationalität, Herkunft, Heimat, Migration, Flucht, Asyl, multikulturell, interkulturell, transkulturell), um die Zusammenhänge für Kinder und Familien zwischen zwei Welten zu diskutieren und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Mit Hilfe von theoretischen Inputs, methodischen Anreizen, Rollenspielen und Fallbeispielen dürfen Sie mehr über Ihre kulturelle Identität und Haltung erfahren sowie in Ihrem transkulturellen Denken gestärkt werden.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Die Begriffe Kultur, Nationalität, Herkunft, Heimat, Migration, Flucht, Asyl, multikulturell, interkulturell, transkulturell erklären,
- die Bedeutung der heimatlichen Entwurzelung für die kindliche Entwicklung erörtern,
- kultursensibles Arbeiten von Kulturalisierung abgrenzen,
- Möglichkeiten interkultureller Öffnung von Kitas kennenlernen,
- den Ansatz der Lebensweltorientierung auf die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturkreisen (mit und ohne Fluchterfahrung) übertragen,
- die eigene Person in ihrer kulturellen Identität und Professionalität reflektieren.

## Sekundäre Traumatisierung | Psychohygiene

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referent:</b>            | Harald Bauer   |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 10. Juli 2020, 10:00 – 18:00 Uhr<br>Samstag, 11. Juli 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 05. Juni 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 18   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten                                  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (a)   |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 270,00 €   bis 01.04.2020: | 255,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 335,00 €   bis 01.04.2020: | 320,00 € |

*Sie haben bereits die Basismodule besucht?*

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit traumatisierenden Erfahrungen bewegen sich auf der anspruchsvollen Gratwanderung zwischen Empathie mit der anderen Person und Schutz des eigenen Selbst. Das Hören von Erzählungen traumatisierender Erlebnisse kann zur sog. sekundären Traumatisierung führen, d. h. zu einer Traumatisierung, die nicht aus einem direkten Erlebnis resultiert, sondern aus zu großer Anteilnahme am Schicksal des anderen.

Es zeugt von hoher professioneller Haltung und Kompetenz, zugleich auf die betroffene Person wie auch auf sich zu achten, sozusagen empathisch in zwei Richtungen zu wirken.

## Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Sekundäre Traumatisierung in Ursachen und Wechselwirkungen erklären,
- allgemeine und persönliche Resilienzfaktoren identifizieren,
- die Bedeutung von Psychohygiene beschreiben,
- individuelle Bewältigungs- und Selbstunterstützungsstrategien entwickeln,
- die eigene Person im Spannungsfeld sekundäre Traumatisierung – Psychohygiene reflektieren.

20 W 11.8

## 20 W 11.9

### Evaluationsmodul

|                             |   |                            |          |
|-----------------------------|---|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Barbara Schöning  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 04. Dezember 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 05. Dezember 2020, 09:00 – 18:00 Uhr<br>Sonntag, 06. Dezember 2020, 09:00 – 12:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 16 Einheiten  |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 30. Oktober 2020  |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen  |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 15  |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten   |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Nürnberg (c)  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | 330,00 €   bis 01.09.2020: | 315,00 € |
|                             | Nichtmitglieder   | 415,00 €   bis 01.09.2020: | 400,00 € |

Das Evaluationsmodul oder Kolloquium gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihren eigenen Prozess zusammenzufassen, zu reflektieren und dadurch zu vertiefen. Um dies sichtbar zu machen, reichen Sie eine schriftliche Ausarbeitung ein, in der Sie entweder

- eine Konzeption traumapädagogischen Arbeitens in Ihrer Einrichtung entwickeln ODER
- eine Fallgeschichte darstellen, in der die Familie des Kindes mit traumatisierenden Erfahrungen in ihren Schwierigkeiten und Ressourcen beschrieben wird, Bewältigungsstrategien aufgezeigt und diskutiert werden und Sie sich mit einer Methode / einem Methodenschwerpunkt intensiv auseinandersetzen.

Die schriftliche Ausarbeitung präsentieren Sie vor der Gruppe (Zeitraumen: 30 Min.). Eine vom BHP beauftragte Person nimmt daran teil.

Das Zertifikat „Heilpädagogische Traumaarbeit“ umfasst 112 UE, d.h. 5,5 EAH Credits.

## BHP Verlag – Der Fachverlag für Heilpädagogik



Der BHP Verlag ist der Fachverlag für praxisnahe Publikationen aus der Heilpädagogik.

Im BHP Verlag finden Sie eine vielfältige Auswahl an Titeln zu den Themen:

- Kinder- und Jugendhilfe,
- Frühförderung,
- Erwachsene Menschen mit Behinderungen,
- Grundlagenwerke der Heilpädagogik sowie Materialien zur Ausbildung und Diagnostik.

Sie planen ein Publikationsprojekt, das in unser Sortiment passen könnte? Der BHP Verlag freut sich auf Ihr Exposé!



BHP Verlag | BHP Berufs- und Fachverbands GmbH  
Herzbergstraße 82–84 | 10365 Berlin  
Fon: 0 30 / 40 60 50 60 | Fax: 0 30 / 40 60 50 69  
Web: [www.bhpverlag.de](http://www.bhpverlag.de) | Mail: [info@bhpverlag.de](mailto:info@bhpverlag.de)



## Heilpädagogische Spieltherapie

|                             |   |  |             |
|-----------------------------|---|--|-------------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Herbert Goetze                              |  |             |
| <b>Termine:</b>             | <b>1. Block:</b>                                      | Samstag, 14. – Sonntag, 15. März 2020          |             |
|                             | <b>2. Block:</b>                                      | Samstag, 04. – Sonntag, 05. April 2020         |             |
|                             | <b>3. Block:</b>                                      | Samstag, 25. – Sonntag, 26. April 2020         |             |
|                             | <b>4. Block:</b>                                      | Samstag, 16. – Sonntag, 17. Mai 2020           |             |
|                             | <b>5. Block:</b>                                      | Samstag, 06. – Sonntag, 07. Juni 2020          |             |
|                             | <b>6. Block:</b>                                      | Samstag, 27. – Sonntag, 28. Juni 2020          |             |
|                             | <b>7. Block:</b>                                      | Samstag, 29. – Sonntag, 30. August 2020        |             |
|                             | <b>8. Block:</b>                                      | Freitag, 11. September 2020, 10:00 – 18:00 Uhr |             |
|                             | <b>Kolloquium:</b>                                    | Samstag, 12. September 2020, 08:30 – 17:00 Uhr |             |
| <b>Zeiten:</b>              |   | Samstag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr                 |             |
|                             |   | Sonntag: 09:30 Uhr – 13:00 Uhr                 |             |
| <b>Umfang:</b>              | 100 Einheiten   |  |             |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 10. Januar 2020                                       |  |             |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen                    |  |             |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 14  |  |             |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten |  |             |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (c)  |  |             |
| <b>EAH Credits:</b>         | 5   |  |             |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder  | je Block 240,00 € (Einmalzahlung:              | 1.900,00 €) |
|                             |   | bei Anmeldung bis 01.12.2019:                  | 1.840,00 €  |
|                             | Nichtmitglieder                                       | je Block 300,00 € (Einmalzahlung:              | 2.380,00 €) |
|                             |   | bei Anmeldung bis 01.12.2019:                  | 2.320,00 €  |

Prof. Dr. Herbert Goetze ist einer der führenden Experten mit langjähriger Praxis in Lehre und Forschung im Bereich der personenzentrierten Spieltherapie und bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen. Er führte diese Veranstaltung bereits elfmal für die EAH durch und hat von bisherigen Teilnehmenden durchweg ausgezeichnetes Feedback erhalten.

Der Heilpädagogischen, personenzentrierten Spieltherapie liegt das Konzept der non-direktiven, personenzentrierten Spieltherapie nach Carl Rogers und Virginia Axline zu Grunde. Das zentrale Medium ist das kindliche Spiel, denn das Spiel ist ein basales kindliches Bedürfnis und Kommunikationsmedium. Das personenzentrierte Spiel ist deshalb eine grundlegende Methode in der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Bestandteile der zertifizierten Weiterbildung sind theoretische Kenntnisvermittlung zum personenzentrierten Spiel, Anleitung zur Durchführung eigener personenzentrierter Spielstunden, supervisionsartige Rückmeldungen und Übungen zum Erwerb von Kompetenzen im Rahmen des personenzentrierten Spiels und zur Erweiterung des heilpädagogischen Profils.

### Die Kompetenzvermittlung wird diese Aspekte einschließen:

- Kenntnisse der Spielpsychologie, Spielpädagogik, der Grundlagen des Ansatzes von Carl Rogers sowie aktuelle Kenntnisse spieltherapeutischer Ansätze verschiedener Schulen.
- Kenntnisse über die Herstellung der äußeren Rahmenbedingungen (Spielzimmer, Ausstattung, etc.) und über die Auswahl der Spielmedien (u. a. Puppenspiel, Rollenspiel, Sandkasten).
- Gestaltung von Kontakt und Beziehung zu Spielkindern und deren Bezugspersonen.
- Die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Grenzen im Spiel zu setzen.

- Die Fähigkeit, Spielsitzungen zu planen, eigenständig durchzuführen, zu protokollieren, auszuwerten und zu reflektieren.
- Die Fähigkeit, Spieltherapiemedien wie Handpuppen, Sandkasten, Geschichten gezielt in die Arbeit einzubringen.
- Das Führen von Einführungs- und Zwischeninterviews mit den Eltern.
- Die Fähigkeit zur kreativen, eigenverantwortlichen Arbeit mit und in Spielgruppen.
- Die Fähigkeit, die heilpädagogische Spieltherapie bei ausgewählten Störungen anzuwenden.
- Verständnis des Ansatzes der Filialtherapie als elterliche Ressourcenaktivierung.

Einen deutlichen Schwerpunkt der Weiterbildung soll die eigene Spielpraxis einnehmen. Deshalb werden ab dem dritten Block die Teilnehmenden eigene Spielstunden durchführen, die vom Dozenten gründlich vorbereitet werden. Dazu ist es notwendig, eine Spielumgebung an der eigenen Arbeitsstelle zu schaffen, vor allem aber: ein Kind auszuwählen, mit dem man längerfristig spielen kann und dafür die Vorbedingungen in Form von Absprachen herzustellen. Es werden alle Probleme besprochen, die bei der Durchführung der Praxisversuche auftauchen können. 10 Spielstunden sollen durchgeführt, ein Teil davon aufgezeichnet und transkribiert werden.

Die Praxisversuche werden supervisionsartig begleitet; dazu ist es notwendig, Spielstunden-ausschnitte auf Video/DVD mitzuschneiden. Nicht alle Spielsitzungen können in ganzer Länge besprochen werden; die Teilnehmenden werden vielmehr dazu aufgefordert, diskussionsanregende Spielsituationen aus etwa 3 Spielstunden auszuwählen und dem Dozenten zur Mitschau zugänglich zu machen.

Im Rahmen von Übungen werden die Teilnehmenden dazu angeleitet, Situationen im Rollenspiel nachzustellen, emotionale Gehalte zu erspüren und Lösungen für möglicherweise auftauchende Konflikte durchzuspielen.

Der zeitliche Umfang der Supervisionseinheiten und der Übungsanteile lässt sich naturgemäß nicht vorher festlegen, deshalb wird die Planung der Kenntnisvermittlung zum personenzentrierten Spiel, der Anleitung zur Durchführung eigener personenzentrierter Spielstunden, der Supervision und Übungen von der Interessenlage der Teilnehmenden, vom individuellen Lernstand und den Lernbedürfnissen abhängig sein. In einem Abschlussbericht, dessen Gliederung eingehend vorbesprochen wird, werden die Erfahrungen reflektiert.

Für selbstständige Literaturstudien, Aufzeichnungen und Transkriptionen der Spielstunden sind ca. 120 Zeitstunden anzusetzen.

### **Voraussetzungen zur Zulassung zum Abschluss-Kolloquium:**

- Durchführung von mindestens 10 eigenen Spieleinheiten
- Schriftliche Dokumentation der durchgeführten Einheiten und Bericht
- Einreichen von mind. 3 gefilmten Spieleinheiten
- Teilnahme an allen Blöcken

Die Weiterbildung endet mit einem Abschlussgespräch, an dem eine vom BHP beauftragte Person teilnimmt.

Basisliteratur: Herbert Goetze (2002). Handbuch der personenzentrierten Spieltherapie. Hogrefe-Verlag.

Zusatzliteratur: Herbert Goetze (2013). Familien spielend helfen. Mit der Filialtherapie elterliche Ressourcen stärken. Beltz-Juventa-Verlag.

**Wichtig: Der erfolgreiche Abschluss an der Weiterbildung berechtigt nicht zu psychotherapeutischer Arbeit.**



## Kompetenzstärkung durch supervisionsorientierte Beratung

### Vertiefungsseminar Heilpädagogische Spieltherapie

|                             |  |                            |          |
|-----------------------------|--|----------------------------|----------|
| <b>Referentin:</b>          | Stephanie Jofer-Ernstberger  |                            |          |
| <b>Termin:</b>              | Freitag, 04. Dezember 2020, 15:30 – 19:00 Uhr<br>Samstag, 05. Dezember 2020, 09:30 – 17:30 Uhr |                            |          |
| <b>Umfang:</b>              | 12 Einheiten   |                            |          |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 30. Oktober 2020   |                            |          |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit Zertifikat „Heilpädagogische Spieltherapie“             |                            |          |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 14   |                            |          |
| <b>Verpflegung:</b>         | Mittagessen und Getränke sind in den Kosten enthalten  |                            |          |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | München  |                            |          |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | 230,00 €   bis 01.09.2020: | 215,00 € |
|                             | Nichtmitglieder  | 290,00 €   bis 01.09.2020: | 275,00 € |

Das Einsetzen heilpädagogischer Spieltherapie in der Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen bedarf neben einer fundierten Grundlegung der stetigen Reflexion, um die Prozesse professionell zu gestalten und die „wichtigen Kleinigkeiten“ erkennen und nutzen zu können.

Aus diesem Grunde bieten wir für Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungsreihe Heilpädagogische Spieltherapie / Personzentriertes Spiel diese vertiefende Veranstaltung an.

In diesem Rahmen werden bereits bekannte Inhalte kursorisch angeschnitten und vertieft. So werden Inhaltsaspekte angesprochen wie Spielthemen, Grenzen setzen, Aggression in der Spieltherapie, Protokollierungs-Alternativen, Elternarbeit, Berühren und Anfassen, Spieltherapie in Privatpraxen. Im Mittelpunkt stehen jedoch Ihre Erfahrungen und Nachfragen zu Ihren spieltherapeutischen bzw. filialtherapeutischen Tätigkeiten. Damit sollen Ihre Kompetenzen gesichert und gestärkt werden. Sie sollten sich nur dann zur Teilnahme entschließen, wenn Sie gegenwärtig entsprechend tätig sind.

Wer sich zu dieser Veranstaltung anmeldet, sollte mindestens vier Wochen vorher für das einzubringende Fallbeispiel relevante Unterlagen (Videomitschnitt, Transkription, Anamnese) an die EAH zur Weiterleitung an die Referentin mailen.

#### **Sie haben die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen zu vertiefen:**

- In der Gestaltung von Kontakt und Beziehung zu Spielkindern und deren Bezugspersonen,
- im Grenzen setzen unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle,
- in der Reflexion von Spielsitzungen,
- in der kreativen und eigenverantwortlichen Arbeit mit und in Spielgruppen,
- in der Reflexion heilpädagogischer Spieltherapie in ihrer Anwendung bei ausgewählten Störungen.

### Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen für einen akademischen Abschluss

|                             |  |  |             |
|-----------------------------|--|--|-------------|
| <b>Referent:</b>            | Prof. Dr. Heinrich Greving   |  |             |
| <b>Termine:</b>             | <b>Block 1:</b>  | Freitag, 16. Oktober 2020, 15:00 – 19:30 Uhr<br>Samstag, 17. Oktober 2020, 09:00 – 17:00 Uhr   |             |
|                             | <b>Block 2:</b>  | Freitag, 04. Dezember 2020, 15:00 – 19:30 Uhr<br>Samstag, 05. Dezember 2020, 09:00 – 17:00 Uhr |             |
|                             | <b>Block 3:</b>  | Freitag, 05. Februar 2021, 15:00 – 20:00 Uhr<br>Samstag, 06. Februar 2021, 09:00 – 16:00 Uhr   |             |
|                             | <b>Block 4:</b>  | Freitag, 23. April 2021, 15:00 – 19:30 Uhr<br>Samstag, 24. April 2021, 09:00 – 17:00 Uhr       |             |
| <b>Umfang:</b>              | 56 Einheiten   |  |             |
| <b>Anmeldung bitte bis:</b> | 11. September 2020   |  |             |
| <b>Zielgruppe:</b>          | Heilpädagoginnen und Heilpädagogen   |  |             |
| <b>Teilnehmerzahl:</b>      | 16   |  |             |
| <b>Unterkunft:</b>          | Berlin: ist nicht in den Kosten enthalten<br>Trebnitz: ist in den Kosten enthalten |  |             |
| <b>Verpflegung:</b>         | Tagungsverpflegung ist in den Kosten enthalten                                     |  |             |
| <b>Veranstaltungsort:</b>   | Berlin (a) (Block 1, 2, 4)<br>Trebnitz (Block 3)                                   |  |             |
| <b>Kosten:</b>              | BHP Mitglieder   | je Block 260,00 € (Einmalzahlung:  | 1.020,00 €) |
|                             |  | bei Anmeldung bis 01.07.2020:  | 1.000,00 €  |
|                             | Nichtmitglieder  | je Block 320,00 € (Einmalzahlung:  | 1.260,00 €) |
|                             |  | bei Anmeldung bis 01.07.2020:  | 1.240,00 €  |

Für die Heilpädagogik als Handlungswissenschaft sind neben einer umfassenden und vertieften Methodenkompetenz wissenschaftliche Zugänge und Reflexionen von hoher Bedeutung für die Weiterentwicklung sowie der Heilpädagogik als Disziplin als auch der / des einzelnen Heilpädagogin / Heilpädagogen.

Staatlich anerkannte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die einen akademischen Abschluss im Rahmen der Externenprüfung absolvieren wollen oder einen direkten Einstieg in einen Weiterbildungsmaster planen, stellen die vorrangige Zielgruppe dieser Weiterbildungsreihe dar. Aber auch Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Leitungspositionen, tätig in Lehre und Ausbildung, profitieren von diesem Angebot, indem sie Fragestellungen aus dem aktuellen beruflichen Alltag einbringen, dazu arbeiten und ihr Anliegen gemeinsam mit der Gruppe auf wissenschaftlicher Basis reflektieren.

Die Weiterbildungsreihe vereint Lernen vor Ort mit angeleiteten Selbststudienanteilen und bereitet so fundiert vor für den Prozess der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, in dessen Verlauf eigenverantwortliches Studieren und Erarbeiten von Prüfungsleistungen in hohem Ausmaß gefordert wird.

Das Internationale Archiv für Heilpädagogik des BHP e.V. ist als Veranstaltungsort eingebunden. Das umfassende Angebot an Texten, Büchern, Zeitschriften und sonstigen Archivalien steht als Lernmaterial sowie als Basis zur Generierung von Forschungsfragen auch über die Weiterbildung hinaus zur Verfügung.

**Aufbau:**

- 1. Block: Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Wissenschaftliche Traditionen in der Heilpädagogik

2. Block: Wissenschaftliche Ethik, Präsentationstechniken; Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss daran, eine Hausarbeit bis zum nächsten Termin zu verfassen
3. Block: Forschungsmethoden
4. Block: Entwicklung von Forschungsdesigns

Sie haben die Möglichkeit, das Setting der Weiterbildung als eine Übungsplattform für Prüfungsleistungen zu nutzen (Hausarbeit, Referat). Kolleginnen und Kollegen, die sich darin üben wollen, erhalten zum Abschluss dieser Weiterbildungsreihe ein Zertifikat, aus dem Umfang (auch des Selbststudiums) und Inhalt hervorgehen und das Ihre Leistung bewertet. Sie werden im Verlauf der Weiterbildung immer wieder aufgefordert sein, selbst zu schreiben, so dass Grundkenntnisse für die Arbeit am PC und in Word notwendig sind.

### **Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:**

- Wissenschaftliche Texte exzerpieren,
- mit Quellen wissenschaftlich korrekt umgehen,
- wissenschaftliche Traditionen in der Heilpädagogik kennen,
- wissenschaftliche Ethik im Rahmen der Heilpädagogik reflektieren,
- schriftliche Ausarbeitungen und mündliche Vorträge auf wissenschaftlicher Basis erstellen,
- eine Gesprächsrunde zu einem Thema moderieren,
- die verschiedenen Erkenntnistheorien und Forschungsmethoden hierzu (phänomenologisch, hermeneutisch, empirisch, dialektisch, partizipativ, konstruktivistisch, induktiv, deduktiv, etc.) anwenden,
- die Gütekriterien in Bezug auf das eigene wissenschaftliche Arbeiten reflektieren,
- Forschungsfragen aus der Praxis generieren,
- Forschungsdesigns entwickeln,
- sich selbst im wissenschaftlichen Spektrum der Heilpädagogik verorten.

---

## **AUSBILDUNG SPEZIAL – DAS ANGEBOT FÜR STUDIERENDE DER HEILPÄDAGOGIK**

Die kostenfreie 90minütige Informationsveranstaltung umfasst einen Überblick über die berufs- und fachpolitische Arbeit des BHP sowie über die wichtigsten Aufgabenfelder der verbandlichen Arbeit. Darüber hinaus bieten wir ein Forum für Reflexion und Austausch über heilpädagogische Handlungsfelder, gelingende Berufseinmündung, tariflichen Vergütung und die Möglichkeiten einer selbstständigen Tätigkeit.

Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss daran oder zu einem gesonderten Termin vertiefende Workshops für Ihre Ausbildungs- und Studiengänge zu buchen.

### **Folgende Workshops bieten wir Ihnen an:**

- AS 1: Heilpädagogisches Handeln in den verschiedenen Handlungsfeldern – Rahmenbedingungen und inhaltliche Aspekte
- AS 2: Tarifliche Eingruppierung und Arbeitsrecht im Kontext lebenslangen Lernens
- AS 3: Den Schritt in die Selbstständigkeit wagen – Heilpädagoginnen und Heilpädagogen als Gründer von Praxen, Einrichtungen und Diensten
- AS 4: Kompetenzerwerb gezielt planen – die eigene Laufbahn gestalten
- AS 5: Einführung in das Bundesteilhabegesetz für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen

Die Workshops AS 1 – AS 4 umfassen 2 x 90 Min. Wir stellen (bei einer maximalen Teilnehmerzahl von 25 Personen) inklusive allem 300,00 € in Rechnung. Bei mehr Teilnehmenden wird ein gesondertes Angebot erstellt.

Der Workshop AS 5 dauert 2 x 60 Min. und kostet 275,00 €.

## Anmelde- und Zahlungsbedingungen:

- Melden Sie sich mit dem Anmeldebogen (S. 114) an oder nutzen Sie das Anmeldeformular der Homepage: [www.eahonline.de](http://www.eahonline.de)
- Nach Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Anmeldebestätigung mit Rechnung sowie einem Link zum Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn.
- Überweisen Sie die Gebühren bitte erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung gemäß der darin enthaltenen Angaben.
- Wir planen unsere Weiterbildungen mit einer Mindestteilnehmerzahl. Aus diesem Grund muss zu einem als „Anmeldeschluss“ definierten Zeitpunkt entschieden werden, ob die Weiterbildung aus kalkulatorischen Gründen stattfinden kann. Findet die Weiterbildung statt, nehmen wir Ihre Anmeldungen selbstverständlich gerne bis kurz vor Beginn an.
- Kleingruppe: Wir informieren Sie zum Anmeldeschluss, wenn wir die Kleingruppenregelung nutzen, um die Durchführung der Veranstaltung bei geringer Teilnehmerzahl zu ermöglichen. Sind bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn keine weiteren Anmeldungen eingegangen, bleibt es beim Preis der Kleingruppenregelung.
- Eine Teilnahmebestätigung bekommen Sie per E-Mail wenige Tage nach dem Anmeldeschluss. Erst diese bedeutet eine verbindliche Zusage seitens der EAH.
- Bitte teilen Sie uns mit, ob wir Ihre Daten an andere Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeben dürfen, damit Fahrgemeinschaften zu den Veranstaltungsorten gebildet werden können.
- Bitte melden Sie jeweils nur eine Person auf einem Anmeldebogen an.
- Geben Sie auf dem Überweisungsträger bitte unbedingt die Kursnummer der Veranstaltung und Ihren Namen an bzw. bitten Sie Ihren Arbeitgeber, Rechnungsnummer, Kursnummer und Ihren Namen anzugeben, wenn er die Teilnahmegebühren bezahlt.
- Zur Zahlung der Weiterbildungskosten sind nach Absprache Ratenzahlungen möglich.
- Wenn wir nach Abschluss einer Veranstaltung feststellen, dass Ihr Teilnehmerbeitrag noch nicht auf dem Konto der EAH eingegangen ist, erhalten Sie eine kostenfreie Zahlungserinnerung. Ist nach Ablauf der gesetzten Frist der Zahlungseingang noch offen, erhalten Sie ein Mahnschreiben, mit dem zusätzlich zum Teilnehmerbeitrag 5,00 € Mahngebühr erhoben werden. Wird ein zweites Mahnschreiben notwendig, erhöht sich der Teilnehmerbeitrag um weitere 5,00 € (d. h. insgesamt 10,00 €).
- Einrichtungen, die Mitglied im BHP e.V. sind, können bis zu fünf Mitarbeitende pro Veranstaltung zum Mitgliedspreis anmelden.
- Alle Prozesse der EAH unterliegen den Datenschutzbestimmungen des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik (BHP) e.V. Diese finden Sie auf der Homepage unter <https://bhponline.de/ergaenzende-datenschutzhinweise-zur-verarbeitung-personenbezogener-daten/> Auf Anfrage erhalten Sie die Datenschutzhinweise des BHP e.V. per Post zugesandt.

## Rücktrittsbedingungen:

- Ab dem Zeitpunkt der Anmeldebestätigung bis 8 Wochen vor der Veranstaltung erheben wir bei einer Stornierung eine Bearbeitungsgebühr von 30,00 €,
- bei Rücktritt von acht Wochen bis zu vier Wochen vor der Veranstaltung werden 40 % des Teilnahmebeitrags berechnet,
- bei Abmeldungen nach diesem Zeitpunkt sind die Teilnahmegebühren in voller Höhe zu zahlen. Das Stellen einer Ersatzperson ist möglich. Dann wird nur die Bearbeitungsgebühr fällig.
- Stornierungen werden nur schriftlich oder elektronisch entgegengenommen.

## Bitte beachten Sie:

- Die Weiterbildungen der EAH dienen dem Erwerb der ausgeschriebenen Bildungsziele sowie der Vernetzung der Teilnehmenden untereinander. Aus diesem Grunde stellen wir Teilnehmerlisten zur Verfügung.
- In der Vorbereitung einzelner Weiterbildungen, d. h. auf Wunsch der Referentin / des Referenten, fragen wir Informationen zu Ihrer Tätigkeit, Ihren Vorerfahrungen und Motivationen für die gebuchte Weiterbildung ab und stellen diese der Referentin / dem Referenten zur Verfügung. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Angabe Ihrerseits. Nach der Weiterbildung wird die Liste gelöscht, in der diese Informationen gesammelt wurden.
- Die EAH versendet zur Information das digitale Informationsmedium EAH Bildungspost etwa einmal monatlich. Hierin sind aktuelle Weiterbildungshinweise enthalten. Die EAH Bildungspost kann über die Website abonniert werden sowie jederzeit wieder abbestellt werden.
- Die für Fort- und Weiterbildungen notwendigen Aufwendungen sind aus steuerrechtlicher Sicht Werbungskosten. Fortbildungsteilnehmende können ihre steuerpflichtigen Einkommen mindern, sofern sie die entstanden Aufwendungen in ihrer Einkommensteuererklärung (bzw. beim Lohnsteuerjahresausgleich) geltend machen. Über die Teilnahme an der Fortbildung lässt sich durch die Teilnahmebescheinigung der Europäischen Akademie für Heilpädagogik im BHP e.V. der Nachweis führen.
- Vom ausgeschriebenen Teilnehmerbeitrag abweichende Vereinbarungen können aus organisatorischen und kalkulatorischen Gründen nicht getroffen werden. Alle Veranstaltungen sind nur wie ausgeschrieben zu buchen.
- Geschlossene Weiterbildungen sind nur so wie ausgeschrieben (komplett) zu buchen – der Besuch einzelner Wochenenden ist nicht möglich.
- Wir behalten uns vor, Veranstaltungen auf Grund zu geringer Anmeldezahlen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn abzusagen. Dies gilt auch für einzelne Module aus nicht geschlossenen Weiterbildungsreihen.
- Für Kosten, die durch Frühbuchungen bei der Deutschen Bahn oder durch von Teilnehmenden selbst vorgenommenen Hotelbuchungen entstehen, können wir keine Haftung im Falle von Veranstaltungsabsagen unsererseits übernehmen.

Mit dem Angebot des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik (BHP) e.V. und der Deutschen Bahn können Sie bei der Teilnahme an Ihrem EAH-Seminar sparen. Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt beträgt in der 2. Klasse 99,- € (Vorkaufsfrist mind. 3 Tage, Zugbindung, solange der Vorrat reicht). Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer +49(0)1805 – 311153 mit dem Stichwort „BHP“.

## Bildungsförderung

Die EAH bearbeitet Bildungsförderprogramme der Bundesländer und Prämiegutscheine der Bundesregierung.

Auf Anfrage stellen wir gerne für Ihre gewählte Veranstaltung einen Antrag auf Anerkennung als Bildungsurlaub.

## Bankverbindung:

Berliner Sparkasse

IBAN: DE37 1005 0000 6000 0010 27

BIC: BE LA DE BE XXX

Die ausführliche Vita finden Sie im Internet unter [www.eahonline.de](http://www.eahonline.de)

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>A</b> chatz, Marion             | Staatl. anerkannte Heilpädagogin in eigener Praxis, Traumapädagogin/-fachberaterin (DeGPT, BAG/TP)<br>Dipl.-Psychologin   |
| Andress, Marlene                   |   |
| <b>B</b> anafsche, Prof. Dr. Minou | Professorin für Sozialrecht   |
| Barlak, Isa                        | Kunstlehrerin, Kunsttherapeutin   |
| Bartelt, Heiner                    | Dipl.-Pädagoge, Supervisor (DGSv)   |
| Bauer, Harald                      | Dipl.-Sozialpädagoge, Psychoanalytischer Pädagoge, Supervisor (DGSV)  |
| Becker, Heinz                      | Dipl.-Sozialpädagoge  |
| Berger-Albers, Marlies             | Dipl.-Pädagogin   |
| <b>C</b> haabane, Rihab            | Heilpädagogin B.A., klinische Heilpädagogin M.A. (candid.)  |
| Cirkel, Barbara                    | Dipl.-Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  |
| Clausen, Prof. Dr. Jens Jürgen     | Erziehungswissenschaftler, Germanist, Historiker  |
| Couppis Annabel                    | Staatl. anerkannte Heilpädagogin  |
| <b>D</b> orwarth, Alexandra        | Dipl.-Psychologin   |
| Dunst, Carola                      | Staatl. anerkannte Heilpädagogin  |
| <b>F</b> rehn, Sabine              | Staatl. anerkannte Erzieherin, Dipl.-Sozialarbeiterin, Multiplikatorin der „Entwicklungsfreundlichen Beziehung nach Senckel/Luxen“<br>Staatl. anerkannte Logopädin, Dipl.-Heilpädagogin |
| Frey, Ursula                       |   |
| <b>G</b> ander, Claudia            | staatl. anerkannte Heilpädagogin, Heilpädagogin B.A.  |
| Gaube, Silke                       | Heilpädagogin B.A., Sozialmanagerin   |
| Goetze, Prof. Dr. Herbert          | Lehrer, Dipl.-Psychologe  |
| Goschiniak, Karolina               | Erziehungswissenschaftlerin M.A., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin i. A.   |
| Greving, Prof. Dr. Heinrich        | Dipl.-Heilpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler  |
| Groß, Dr. Peter                    | Dipl.-Pädagoge, Theaterpädagoge   |
| Gulatz, Daniela                    | Motopädin   |
| <b>H</b> aberkorn, Sabine          | Dipl.-Heilpädagogin, Leiterin einer Freien Praxis mit Schwerpunkt Frühförderung, Supervisorin (DGSv)  |
| Heinisch, Daniel                   | Rechtsassessor (assessor iur.)  |
| Helling, Lena                      | Heilpädagogin M.A., Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin   |
| Hirler, Sabine                     | M.A., Rhythmik- und Musikpädagogin und Therapeutin, Dozentin, Fachbuchautorin, Kinderliederautorin  |
| Huber, Manfred                     | Staatlich anerkannter Heilpädagoge, Zauberkünstler, Konzentrations-trainer  |
| <b>J</b> agoschinski, Bianca       | Staatl. anerkannte Heilpädagogin, Multiplikatorin für Entwicklungsfreundliche Beziehung nach Senckel / Luxen  |
| Jofer-Ernstberger, Stephanie       | Heilpädagogin B.A., Ausbilderin für Personenzentrierte Spieltherapie (GwG)  |
| <b>K</b> aranjuloff, Britta        | Dipl.-Heilpädagogin   |
| Katzer, Michael                    | Kinderkrankenpfleger, Dipl.-Heilpädagoge  |
| Kleiner, Thorsten                  | Dipl.-Heilpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut   |
| Klimpel, Patricia                  | Dipl.-Pädagogin, Musiktherapeutin, Sängerin   |
| Kramer, Katharina                  | Entwicklungspädagogin AaT®, Kunst- und Tonfeldtherapeutin   |
| Krefftt, Björn                     | Neuropsychologe M.sc., Autismustherapeut  |
| Kuhn-Zuber, Prof. Dr. Gabriele     | Krankenschwester, Volljuristin  |
| Kühl, Wiebke                       | Dipl.-Pädagogin   |
| Küppers-Pucher, Boris              | Dipl.-Psychologe  |
| <b>L</b> aumann, Monika            | Sozialarbeiterin B.A., Heilpädagogin M.A.   |
| Leginovic, Sandra                  | Heilpädagogin B.A., Heilpädagogin M.A.  |
| Lehmann, Prof. Dr. Karlheinz       | Ass. jur., Lehrbeauftragter Hochschule Hannover   |
| Lindemann, Janine                  | Staatl. anerkannte Heilpädagogin, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik   |
| Lotz, Prof. Dr. Dieter             | Dipl.-Heilpädagoge, Dipl.-Pädagoge  |
| <b>M</b> aying, Rita               | Heilpädagogin, Fachtherapeutin Geriatrie und Gerontopsychiatrie   |
| Michels, Michael                   | Dipl.-Heilpädagoge, Dozent, Fachberater, Coach, Organisationsberater  |
| Munde, Prof. Dr. Vera              | Erziehungswissenschaftlerin B.A., Heilpädagogin M.A.  |

|  |   |
|--|---|
| <b>N</b> icolaisen, Kristin<br>Nüßlein, Florian  | Dipl.-Pädagogin<br>Dipl.-Heilpädagogin  |
| <b>O</b> strop, Anja   | staatl. anerkannte Altenpflegerin, staatl. anerkannte Heilpädagogin,<br>Dipl.-Heilpädagogin, Health Administration M.A.   |
| <b>P</b> anzer, Christina  | Dipl.-Heilpädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Psychologin (BA, USA),<br>UK-Coach™   |
| Petersen, Mayal<br>Pyka, Jutta   | Experte in eigener Sache<br>Diplom-Psychologin; Multiplikatorin für die Entwicklungsfreundliche<br>Beziehung nach Senckel und Luxen   |
| <b>R</b> eichenbach, Prof. Dr. Christina<br>Reif, Andrea<br>Rüger, Stephanie<br>Runggaldier, Petra   | Dipl.-Pädagogin<br>Heilpädagogin B.A.<br>Staatl. anerkannte Heilpädagogin<br>Dipl.-Heilpädagogin, Kunsttherapeutin, Supervisorin  |
| <b>S</b> andschneider, Katja<br>Schmidt, Jessica<br>Schmitz, Thomas<br>Schott, Ina   | 1. Staatsexamen in Schulmusik und Anglistik, Yoga-Lehrerin<br>Dipl.-Heilpädagogin<br>Rechtsanwalt<br>1. Staatsexamen Lehramt Grundschule, Entwicklungspädagogin AaT @,<br>Tonfeldtherapeutin  |
| Schöning, Barbara  | Dipl.-Heilpädagogin, Traumapädagogik und Traumazentrierte Fach-<br>beratung (DeGPT / BAG-TP), Personenzentrierte Beratung (GwG)   |
| Schraud, Marco<br>Schroer, Barbara<br>Sczudlek, Kornelia<br>Seifert, Prof. Dr. Monika<br>Senckel, Dr. Barbara<br>Seyfang, Ulrike<br>Siekmann, Rainer<br>Sommer, Nadine | Dipl.-Sozialpädagoge, Bildhauer, Systemischer Berater<br>Dipl.-Heilpädagogin<br>Dipl.-Motologin, Tanz- und Theaterpädagogin, Marte Meo Practitioner<br>Dipl.-Pädagogin<br>Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (GwG, BDP), Supervisorin<br>Dipl.-Heilpädagogin<br>Sozialpädagoge (BA), Traumapädagoge (DeGPT), Systemischer Fachberater<br>Dipl.-Pädagogin, Trainerlizenz für Heilpädagogisches Reiten und<br>Voltigieren |
| Stahlmann, Dr. Martin  | Dipl.-Pädagoge, Studienrat  |
| <b>T</b> ammerle-Krancher, Dr. Mathilde,<br>Thiel, Monika  | Dipl.-Psychologin, Traumatherapeutin<br>Dipl.-Sozialarbeiterin, Marte Meo Supervisorin, Entwicklungspsycho-<br>logische Beraterin   |
| Tolo-Litschgy, Dominique   | Staatl. anerkannte Heilpädagogin, Postgraduate Diploma in Education   |
| <b>V</b> ocke, Uschi   | Staatl. anerkannte Heilpädagogin, Autismuspädagogin   |
| <b>W</b> eber, Prof. Dr. Erik<br>Weiss, Gabriele<br>Wentzel, Stefanie<br>Werner, Petra   | Dipl.-Heilpädagoge<br>Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Heilpädagogin, Supervisorin<br>Staatl. anerkannte Heilpädagogin<br>Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin, NLP Master (DVNLP), Trauma-<br>pädagogin (Uni Ulm)  |
| Windisch, Marcus<br>Wolf, Detlev<br>Wurm, Gabriele   | Dipl.-Sozialarbeiter, Bildung und Soziale Arbeit M.A.<br>Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagoge<br>Physiotherapeutin, Magister Artium Soziologie, Psychologie, Pädagogik  |
| <b>Z</b> ech, Otto<br>Zett, Heike  | Staatl. anerkannter Heilpädagoge, freischaffender Künstler<br>Staatl. anerkannte Heilpädagogin, Marte Meo Supervisorin  |

|                          |   |
|--------------------------|---|
| <b>Berlin (a)</b>        | Gästehaus Lazarus, Bernauer Str. 115, 13355 Berlin  |
| Berlin (b)               | Hotel Grenzfall, Ackerstr. 136, 13355 Berlin  |
| Berlin (c)               | Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin  |
| Berlin (d)               | Medical School, Nicolaistr. 14, 12247 Berlin  |
| Berlin (e)               | Good Morning & Hotel Berlin City East, Ruschestr. 45, 10367 Berlin  |
| Bielefeld (a)            | Hotel Lindenhof, Berufsbildungswerk Bethel, Quellenhofweg 125, 33617 Bielefeld                                      |
| Bielefeld (b)            | Assapheum – Tagungszentrum Bethel, Bethelplatz 1, 33617 Bielefeld   |
| Bochum (a)               | Hotel Claudius, Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum  |
| Bochum (b)               | Praxis für Heilpädagogik, Batestr. 1, 44892 Bochum  |
| Bonn                     | Haus Müllestumpe, An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn  |
| Bremen                   | Martinsclub Bremen e.V., Buntensteinweg 24/26, 28201 Bremen   |
| Bruchsal                 | Autismuszentrum Bruchsal, Wilderichstr. 11, 76646 Bruchsal  |
| <b>Dortmund (a)</b>      | Hotel NeuHaus Integrations gGmbH, Agnes-Neuhaus-Str. 5, 44135 Dortmund  |
| Dortmund (b)             | Kommende Dortmund, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund                   |
| Dortmund (c)             | St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V., Psychomotorisches Förderzentrum FluVium, Oesterholzstr. 85-91, 44145 Dortmund |
| <b>Erfurt</b>            | Lebenshilfe Erfurt, Bildungs- und Begegnungsstätte, Winzerstr. 21, 99094 Erfurt                                     |
| Essen                    | Hotel Franz, Steeler Straße 261, 45138 Essen  |
| <b>Frankfurt am Main</b> | Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 60528 Frankfurt am Main   |
| Freiburg                 | Margarete Ruckmich Haus, Charlottenburger Str. 18, 79114 Freiburg   |
| <b>Hamburg (a)</b>       | Stiftung Das Rauhe Haus, Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg  |
| Hamburg (b)              | SiH Seminarraum in Hamburg GmbH, Mexikoring 15, 22297 Hamburg   |
| Hannover (a)             | Tagungshaus St. Clemens, Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover  |
| Hannover (b)             | Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover                                    |
| Heidelberg               | Arbeiterwohlfahrt Heidelberg e.V., Adlerstraße 1/5, 69123 Heidelberg  |
| Hersdorf                 | Heilpädagogische Praxis und Beratungsstelle, In der Treet 3, 54597 Hersdorf   |
| <b>Kassel (a)</b>        | Evangelisches Fröbelseminar des Diakonischen Werkes, Sternbergstr. 29, 34121 Kassel                                 |
| Kassel (b)               | Anthroposophisches Zentrum Kassel e.V., Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel                                       |
| Köln                     | Hotel Bergardenhof, Brückenstr. 41, 50996 Köln  |
| <b>Mannheim</b>          | Restaurant Landolin, Speckweg 17, 68305 Mannheim  |
| München                  | Kolping Ausbildungshotel St. Theresia, Hanebergstr. 8, 80637 München  |
| <b>Neumünster</b>        | Kiek in, Gartenstr. 32, 24534 Neumünster  |
| Nürnberg (a)             | Hotel Cristal Nürnberg, Willibaldstr. 5-7, 90491 Nürnberg   |
| Nürnberg (b)             | Frühförderung Kinderhilfe, Zerzabelshofstr. 25, 90478 Nürnberg  |
| Nürnberg (c)             | Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH, Schleswiger Str. 101, 90427 Nürnberg   |
| <b>Singen</b>            | Bildungszentrum Singen, Zelglestr. 4, 78224 Singen  |
| Stuttgart (a)            | Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart  |
| Stuttgart (b)            | Ev. Tagungsstätte Birkach, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart   |
| <b>Trebnitz</b>          | Schloss Trebnitz, Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz  |
| <b>Würzburg (a)</b>      | neuroraum Fortbildung, Semmelstr. 36/38, 97070 Würzburg   |
| Würzburg (b)             | Fachakademie für Heilpädagogik im SkF, Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg  |
| Wuppertal                | Troxler-Haus, Sozialtherapeutische Werkstätten, Hatzfelder Str. 191, 42281 Wuppertal                                |





Europäische Akademie  
für Heilpädagogik im BHP e. V.  
Herzbergstr. 84  
10365 Berlin  
Tel.: 030/40605070 | Fax: 030/40605069

*Bitte nur eine Person pro Anmeldebogen anmelden!*

**Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender/en Veranstaltung/en an:**

|                      |                          |
|----------------------|--------------------------|
| Kurs-Nr.:            | Titel der Veranstaltung: |
| <input type="text"/> | _____                    |
| <input type="text"/> | _____                    |
| <input type="text"/> | _____                    |

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

Rechnung an den Arbeitgeber?

Einrichtung / Dienststelle: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bei geschlossenen Weiterbildungsreihen:  Zahlung als Gesamtbetrag  Zahlung pro Modul

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mitglied des BHP              | <input type="checkbox"/> Meine Einrichtung ist Mitglied im BHP |
| <input type="checkbox"/> Staatl. anerk. HeilpädagogIn  | <input type="checkbox"/> HeilpädagogIn mit akad. Abschluss     |
| <input type="checkbox"/> Ich bin selbstständig tätig   |  |
| <input type="checkbox"/> Sonstige päd. Fachkraft _____ |  |

- Intensives Lernen in einer Kleingruppe: Bei einer Teilnehmerzahl unter 50% der maximalen Gruppengröße bin ich bereit, einen um 10% erhöhten Teilnehmerbeitrag zu zahlen.

Für die Teilnahme an der Weiterbildung benötige ich folgende Unterstützung (z. B. Induktionsschleife, Unterlagen in großer Schrift):

\_\_\_\_\_

**Die Organisatorischen Bedingungen habe ich zur Kenntnis genommen!**

Ort, Datum, Unterschrift

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Bildung von Fahrgemeinschaften an andere TeilnehmerInnen der Veranstaltung weitergegeben werden.
- Ich wünsche vegetarische Verpflegung.  
Bei mir liegen folgende Nahrungsmittelunverträglichkeiten vor:

- Ich möchte gerne die EAH Bildungspost beziehen (ein digitales Informationsformat über aktuelle Weiterbildungsangebote der EAH, erscheint etwa einmal monatlich).

# GEMEINSAM *für eine starke Heilpädagogik!*

Als Mitglied im Berufs- und Fachverband Heilpädagogik profitieren Sie von vielen Vorteilen, u. a. erhalten Sie

**30 %**  
PREISNACHLASS

auf alle Bildungsangebote der EAH.

Werden Sie noch heute Mitglied im BHP und Teil einer wachsenden Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Sie!



Weitere Informationen und eine Möglichkeit, dem Verband beizutreten, finden Sie unter:

[bhponline.de/mitglied-werden-mitreden-vorteile-nutzen/](http://bhponline.de/mitglied-werden-mitreden-vorteile-nutzen/)

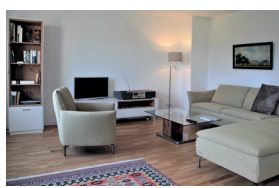


**bhp**

BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK e.V.  
Für Menschen. MitMenschen.

Anzeige

## Das Internationale Archiv für Heilpädagogik besuchen und komfortabel übernachten in einer Ferienwohnung der Gustav Seitz Stiftung



Unmittelbar neben dem Archiv am Ehrenhof des imposanten Trebnitzer Schlosses stehen Besuchern drei hochwertig ausgestattete, 60 qm große Ferienwohnungen für bis zu 4 Personen zur Verfügung.

Verbinden Sie einen Wochenendausflug oder einen Kurzurlaub zwischen Märkischer Schweiz und der einladenden Landschaft des Oderbruchs mit einer exklusiven und kostenlosen Führung durch die Sammlungen des Archivs.

**Das Heilpädagogische Archiv kennenlernen, Kultur und Landschaft genießen und die Hauptstadt in Reichweite – wir freuen uns über Ihren Besuch!**

Infos, Preise und Buchungen unter: [www.gaestehaustrebnitz.de](http://www.gaestehaustrebnitz.de)

Gustav Seitz Stiftung – Platz der Jugend 4 15374 Müncheberg OT Trebnitz

[www.archiv-heilpaedagogik.de](http://www.archiv-heilpaedagogik.de)

# Auf der Basis natürlicher Lebensmittel.

Eiweiß  
15 kcal%

Eiweiß  
17 kcal%



## HiPP Sonden- und Trinknahrung

Verordnungsfähig und vollbilanziert – zur ausschließlichen Ernährung geeignet.  
Norm- und Hochkalarisch. Kostenlose Bestellung von Mustern und Produktinformationen  
unter [hipp.de/sondennahrung](http://hipp.de/sondennahrung) oder [hipp.de/trinknahrung](http://hipp.de/trinknahrung)

Anzeige

## Impressum

### Kontakt

Europäische Akademie  
für Heilpädagogik im BHP e.V.  
Herzbergstr. 82–84  
10365 Berlin  
Fon +49 (0)30 40605070  
Fax +49 (0)30 40605069  
[www.eahonline.de](http://www.eahonline.de)

Michaela Menth  
Fachreferentin EAH im BHP e.V.  
[michaela.menth@eahonline.de](mailto:michaela.menth@eahonline.de)

Luise Kumm  
Fachliche Assistenz EAH im BHP e.V.  
[luise.kumm@eahonline.de](mailto:luise.kumm@eahonline.de)

Marion Jantzen  
Sekretariat EAH im BHP e.V.  
[marion.jantzen@eahonline.de](mailto:marion.jantzen@eahonline.de)

### Telefonsprechzeiten

Mo 14:00 – 16:00 Uhr  
Di 09:00 – 13:00 Uhr  
und 14:00 – 17:30 Uhr  
Mi / Do 09:00 – 13:00 Uhr  
und 14:00 – 16:00 Uhr

### Titelbild

istock/alexkich

### Anzeigen

BHP GmbH  
Herzbergstr. 82–84  
10365 Berlin  
Fon +49 (0)30 40605060  
Fax +49 (0)30 40605069

### Satz

DOUBLE-A-DESIGN  
Steinsieken 6  
24811 Owschlag  
Tel. 04336-9993980  
Fax 04336-9993981  
[www.double-a-design.de](http://www.double-a-design.de)  
[info@double-a-design.de](mailto:info@double-a-design.de)

### Druck

Strube Druck & Medien OHG  
Stimmerswiesen 3  
34587 Felsberg

### Auflage

11.200

### Erscheinungsdatum

21. Oktober 2019